

**TURKISCHE REPUBLIK**  
**UNIVERSITÄT NECMETTIN ERBAKAN**  
**INSTITUT FÜR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN**  
**ABTEILUNG FÜR DEUTSCHLEHRERAUSBILDUNG**

**DIE ERZIEHUNGS- UND FAMILIENKRITIK IM ROMAN**  
**„JAKOB DER LÜGNER“ VON JUREK BECKER**

**Nadide UBUZ**

**MAGISTERARBEIT**

**BETREUER**

**Prof. Dr. Fatih TEPEBAŞILI**

**KONYA, 2020**



## VORWORT

Meine erste Begegnung mit Jurek Beckers Werk fand im Jahr 2015 statt. Meine damalige Lehrbeauftragte an der Universität Potsdam in Deutschland, Frau Dr. Birgit Wolf- Bleiß, hat uns den Film *Jakob der Lügner* anschauen lassen. Der Film war für mich so auffällig, dass ich das originale Buch lesen und mich für mein Magisterarbeitsthema entscheiden kann.

Erstens gilt mein Dank an Herrn Prof. Dr. Fatih TEPEBAŞILI, der durch seine aufbauende Kritik und bedeutende Ratschläge und Beratung bei mir steht, für seine wissenschaftliche Betreuung und Unterstützung.

Mein zweites Dank geht an Herrn Prof. Dr. Ali Osman ÖZTÜRK und Doç. Dr. Şahbender ÇORAKLI, die mir in der Literaturübersicht meiner Arbeit große Hilfe leisten. Ich möchte mich auch bei den Begutachtern Prof. Dr. Hasan YILMAZ und Dr. Elif ERDOĞAN bedanken, die meine Arbeit mit ihrer konstruktiven Kritik unterstützt haben.

Schließlich verdient meinen persönlichen Dank in erster Linie meine wertvolle Familie, die mich unter allen Umständen unterstützt hat; mein Magisterfreund und mein Ehemann Abdullah UBUZ, der mich in meiner guten und schlechten Zeit immer mit seinen hilfreichen und positiven Kommentaren aufgemuntert hat; meine wertvolle Nachbarn Yağmur SALMAN und Berna ÖNCÜ und die Schwestern Seda und Sevgi ASLAN, die im praktischen Teil meiner Arbeit den Horizont geöffnet haben.

Öğrencinin	Adı Soyadı	Nadide UBUZ
	Numarası	17830402104
	Ana Bilim Dalı	Yabancı Diller Eğitimi Anabilim Dalı
	Bilim Dalı	Alman Dili Eğitimi Bilim Dalı
	Programı	Yüksek Lisans
	Tez Danışmanı	Prof. Dr. Fatih TEPEBAŞILI
	Tezin Adı	DIE ERZIEHUNGS- UND FAMILIENKRITIK IM ROMAN „JAKOB DER LÜGNER“ VON JUREK BECKER

## ÖZET

Jurek Becker'in yalın ve dokunaklı bir üslupla kaleme aldığı Jakob der Lügner adlı romanı tarihin en acı ve en kanlı soykırımına bizleri de şahit tutmaktadır. Yalanla umut arasındaki bağı çok güzel bir şekilde okuyucuya aktaran bu roman bizlerin de bu masum yalana olan bakış açımızı tamamen değiştirecektir.

Bu çalışmada Jurek Becker'in Jakob der Lügner adlı romanındaki aile ve eğitim yapısı romandan örneklerle analiz edilmeye çalışılmış bunun üzerine eleştiriler yapılmış ardından bu eleştiriler bir sonuca bağlanmaya çalışılmıştır. Bütün bu süreçte yazarın romanda kaleme aldığı periyot da göz ardı edilmemiştir. Nazi döneminin tarihsel arka planları da bu bağlamda irdelenmiştir.

Çalışmanın ilerleyen bölümünün konusunu ise insanların aile-egitim hayatlarına, kişilik özelliklerine ve hatta ruh hallerine bile etki eden bu baskı döneminin olumsuz etkileri oluşturmaktadır. Öyle bir baskı döneminden söz etmekteyiz ki insanlar eğitim alma konusunda sıkıntılar yaşamakta, aile içinde ve aile kurma konusunda büyük sorunlar yaşamaktadır. Bunlar ise sosyal bir kaosa sebebiyet vermektedir.

Romanda aile yapısı incelendiğinde çekirdek ve ataerkil ailelerin varlığı dikkat çekmektedir. Hedefimiz ise romandaki bazı aile örneklerinden yola çıkarak bu ailelerin aileye bakış açılarını tespit edebilmektir. Aynı şekilde romandaki eğitim üzerine bahsedecek olursak formal eğitimin noksanlığı bizlerin dikkatini cezbetmektedir. Buna karşın informal ve ilkel eğitimde yeri olan masallar kısmen de olsa bizlerin çalışma sahasını oluşturacaktır. Bu yöntemlerle romandaki aile ve eğitim üzerine fikirler ve yorumlar üretilecektir.

**Anahtar Kelimeler:** Aile ve Eğitim Eleştirisi, Nazi Dönemi, Yahudi, Masal, Yalan, Jakob der Lügner.

Öğrencinin	Adı Soyadı	Nadide UBUZ
	Numarası	17830402104
	Ana Bilim Dalı	Yabancı Diller Eğitimi Anabilim Dalı
	Bilim Dalı	Alman Dili Eğitimi Bilim Dalı
	Programı	Yüksek Lisans
	Tez Danışmanı	Prof. Dr. Fatih TEPEBAŞILI
	Tezin Adı	DIE ERZIEHUNGS- UND FAMILIENKRITIK IM ROMAN „JAKOB DER LÜGNER“ VON JUREK BECKER
	Tezin İngilizce Adı	THE EDUCATION AND FAMILY CRITIC IN THE NOVEL "JAKOB THE LIAR" BY JUREK BECKER

### ABSTRACT

Jurek Becker's novel "Jakob der Lügner" written with a modest and touching style is making us witnesses to histories most painful and bloody holocaust. This novel is showing the readers the connection between lies and hope in a beautiful way and this completely changes our ways of seeing this innocent lie.

In this study Jurek Becker's Jakob der Lügner's educational and family structure is analysed via example and is criticed and later on attempted to connect to an outcome. With all this the period this all is occurring is not overlooked. The historical background of the nazi era is also addressed.

The topic of the study focusses later on the negative effects to family education life, personality and even mental states of peoples in this era of oppression. We are talking about such an era that people couldn't get education easily, people couldn't start their own families or families domestically had their problems with them. This all brought social chaos.

The novel highlights the existence of core and patriarchal families. Our aim is to identify the point of view of some families on the establishment of family. Also if we look at the education in the novel we see that there is a lack of formal education. And with this we see that informal and primal education seen in folk stories has become a partial study area for us. With this we can interpret the thoughts in the novel about family and education.

**Key Words:** critic of family and education, nazi era, jew, folk story, lie, Jacob the liar.

# INHALTVERZEICHNIS

<b>TEZ KABUL FORMU</b> .....	<b>i</b>
<b>TEZ ORJİNALLİK RAPORU</b> .....	<b>ii</b>
<b>BİLİMSEL ETİK SAYFASI</b> .....	<b>iii</b>
<b>VORWORT</b> .....	<b>iv</b>
<b>ÖZET</b> .....	<b>v</b>
<b>SUMMARY</b> .....	<b>vi</b>
<b>INHALTSVERZEICHNIS</b> .....	<b>vii</b>
<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS</b> .....	<b>viii</b>
<b>1. Einführung</b> .....	<b>1</b>
1.1 Bedeutung der Arbeit .....	4
1.2 Ziele der Arbeit .....	4
1.3 Methode der Arbeit .....	5
1.4 Aufbau der Arbeit .....	5
1.5 Forschungsstand .....	6
1.6 Begrenzheiten .....	14
<b>2. Zum Begriff Kritik</b> .....	<b>15</b>
2. 1 Erziehungskritik .....	17
2.2 Familienkritik .....	22
<b>3. Der Autor und sein Werk</b> .....	<b>25</b>
3.1 Biographische Skizze von Jurek Becker .....	25
3.2 Erzähltechnik und Erzählhaltung .....	28

3.3 <i>Jakob der Lügner</i> .....	36
<b>4. Der historische Hintergrund im Roman .....</b>	<b>41</b>
4.1 Die Grundlagen des Nazionalsozialismus .....	41
4.2 Der Weimarer Republik von 1918 bis 1933 .....	46
<b>5. Einblick in den Roman .....</b>	<b>49</b>
5.1 Familienbegriff .....	49
5.2 Familienfiguren im Roman .....	63
5.2.1 Felix Frankfurter und seine Frau .....	64
5.2.2 Mischa und Rosa .....	65
5.2.3 Herschel Stamm und Roman Stamm .....	66
5.2.4 Jakob Heym und Josefa Litwin .....	66
5.2.5 Prof. Kirschbaum und Elisa Kirschabaum .....	67
5.3 Familienperspektive der Figuren im Roman .....	67
<b>6. Erziehungsbegriff .....</b>	<b>75</b>
6.1 Die Pädagogische Motive im Roman .....	78
6.2 Die Märchen- und Bildungsbeziehung .....	80
6.3 Das Märchenbeispiel im Roman .....	83
<b>7. Der Einfluss auf das Erziehungs- und Familienleben der Nazi-Zeit .....</b>	<b>86</b>
<b>8. Die Wirkung auf individuelle Eigenschaften</b>	
<b>und die Stimmung der Nazi-Zeit .....</b>	<b>88</b>
<b>9. Befunde .....</b>	<b>90</b>
<b>10. Schlußfolgerung .....</b>	<b>93</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>94</b>

## **ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS**

Abb: Abbildung

bzw. beziehungsweise

DAP: Deutsche Arbeitspartei

DDR: Deutsche Demokratische Republik

DEFA: Deutsche Film- Aktiengesellschaft

HJ: Hitler Jugend

Hrsg: Herausgeber

hrsg: herausgegeben

JdL: Jakob der Lügner

Jh: Jahrhundert

KZ: Konzentrationslager

Nazi: Nationalsozialist

NSDAP: National Sozialistische Deutsche Arbeitspartei

Prof: Professor

SED: Sozialistische Einheitspartei Deutschlands

usw: und so weiter

Vgl: vergleiche

z. B: zum Beispiel

## **Einführung**

Die Bedeutung der Bildung für die Menschen, ihre Funktion und Notwendigkeit im Hinblick auf den Einzelnen und die Gesellschaft stehen immer auf der Tagesordnung.

Die Bildung hat eine spezifische Bedeutung für das Leben des Einzelnen, und andere soziale Dienstleistungen als die individuelle Gesellschaft hat eine besondere Bedeutung für institutionelle Strukturen. Bildung im Sinne des Einzelnen erfordert individuelle Entwicklung, individuelle Anstrengung und Eigenverantwortung. Obwohl der Aspekt der Erziehung zum Einzelnen von vielen Menschen vernachlässigt wird, ist er in unserer Zeit wichtiger. Das Zeitalter der Gegenwart gilt für fast jeden als Informationszeitalter. Die daraus resultierende Ansammlung von Informationen, die Entwicklung von Wissenschaft und Technologie, die Komplexität und die Diversifikation wissensspezifischer Bereiche werden kaum befolgt. Diese Vielfalt hat auch die Art, Methode und Form der Schulungsaktivität stark verändert. Die Vielfalt des Wissens hat zu Veränderungen in der Bildung geführt und diese Veränderungen in der Bildung erforderten, dass der Einzelne mehr Verantwortung übernahm und in den Vordergrund trat. Diese Situation hat dem individuellen Aspekt der Bildung mehr Bedeutung beigemessen. Als sozialer Dienst bringt Bildung im Sinne der Gesellschaft und institutioneller Strukturen den Einzelnen in eine Position, die es erfordert, ein Objekt vom Subjekt zu sein. In diesem Fall konzentriert sich die Verantwortung auf Einzelpersonen, Organisationen, Strukturen und Systeme außer dem Einzelnen.

Nicht immer kann Bildung für Einzelpersonen und Gruppen zutreffen. In der Bildung sind sicherlich einige Punkte zu kritisieren. Moralwerte, Vorbilder, soziale und psychologische Probleme sind nur einige Beispiele.

*Erziehung* ist ein Begriff, der viele gesellschaftliche Bestandteile umfasst. Diese Elemente befassen mit der Soziologie. Die Familie ist die grundlegendste und kleinste Einheit der soziokulturellen Struktur. Die Familie ist eine Institution, wo die Einzelne sich erst sozialisieren, erzogen werden und ihre Identität darstellen. Die Familie und Bildung sollten daher als ein untrennbares Ganzes betrachtet werden.

Jurek Becker, der jüdische Schriftsteller und Drehbuchautor, ist im Jahre 1937 in Polen geboren und im Jahre 1997 in Berlin gestorben. In seiner Kindheit also in der Nazi-Zeit erlebte viele Schwierigkeiten und Probleme. Seine Kindheit verbrachte er in KZ. Er wuchs getrennt von seinem Vater. Seine Mutter war bereits gestorben. Nach dem Krieg ist er mit seinem Vater durch eine amerikanische Organisation zusammengekommen. Sie waren erste Bürger der DDR durch den Rest seines Lebens lebte er in Deutschland. Sein ganzes Leben lang bracht er viele Werke zu Papier: *Jakob der Lügner* (1969), *Irreführung der Behörden* (1973), *Der Boxer* (1976), *Schlaflose Tage* (1978), *Nach der ersten Zukunft* (1980), *Aller Welt Freund* (1982), *Bronsteins Kinder* (1986), *Amanda herzlos* (1992), *Warnung von dem Schriftsteller* (1990), *Liebling Kreuzberg* (1986-1988) – TV Serie (Becker, 1982)

Sein ganzes Leben lang hat sich Jurek Becker, der jüdisch stammende Schriftsteller, mit den Themen, dem Holocaust und dessen Opfern intensiv beschäftigt. Dass er jahrelang ein Parteimitglied der SED ist, hat sich seine Werke und literarische Welt politisch und ideologisch total beeinflusst. Besonders mit diesen drei Romanen hätte er dies bewiesen haben;

- *Jakob der Lügner*
- *Der Boxer*
- *Bronsteins Kinder*; außerdem kann man den kleinen Prosatext *Die Mauer* für einen Wendepunkt und eine Nachkriegsliteratur halten.

Eines dieser Werke trägt eine entscheidende Bedeutung in Jurek Beckers Leben. Dies ist *JdL* zu nennen. Wenn man untersucht, dass der Autor Jurek Becker von dem KZ in der Kindheit gerettet wird, bemerkt man, dass sich der Autor mit einigen Anpassungen aus seinem eigenen Leben befasst hat. Vor allem die im Roman existierende Figur „Lena“. Der Autor identifiziert sich mit Lenas eigener Welt, Vorstellung und Ütopie (Çoraklı, 2017: 720).

Peter Schneider beschreibt Jurek Becker als „der unfreiwillige Meister einer Sprache, von der er als Kind nur die Schreckenswörter erfahren haben mag“. Peter Schneider ist der Meinung, dass die Schriftsteller, die das selten Muster ihrer Art sind,

sowie Jurek Becker langjährig erinnern würden. Wieder seiner Meinung nach ist Jurek Becker einer der DDR Schriftsteller, der die Begriffe sowie Leichtigkeit, melancholischer Witz und intellektuelle Schärfe auf die Tagesordnung bringt, indem er als ein Jude die deutsche Sprache und deutsche Literatur mischt (Vgl. Wen, 2004).

Wenn man in den Inhalt des Romans einen kurzen Blick wirft, erkennt man sofort, dass sich die Handlung in einem polnischen Ghetto abspielt. Der Roman beginnt mit der Beschreibung des Ich-Erzählers der Bäume in dem Ghetto, wo er seine unvergesslichen Momente erlebt hat. Man ist diese Beschreibung traumhaft anzusehen, da es im Ghetto Bäume pflanzen verboten ist (Vgl. Becker, 1982: 8). Im weiteren Schritt entwickeln sich die Ereignisse um den Protagonist *Jakob Heym*, der eines Tages gegen 8 Uhr auf der Straße spazieren geht. Nach der Warnung des Wachhabenden musste er in das Revier hineingehen, um die gerechte Bestrafung zu bitten. Zufällig hört er im Radio, dass die Russen zwanzig Kilometer vor Bezanika sind. Diese Nachricht wird nicht nur für ihn, sondern auch für andere Juden im Ghetto eine Quelle der Hoffnung sein. Während er auf den Bahnhof arbeitet, sagt er zu Misha, dass er ein Radio besitzt, um den Misha von dem Kartoffel-Diebstahl abzubringen. Nach diesem Geständnis wird Jakob Heym quasi zu einer Hoffnungsquelle.

Die folgenden Punkte bilden die Fragen dieser Untersuchung:

- Woraus bestehen die Familienfiguren im Roman?
- Wie wird ihre Familienperspektive aufgebaut?
- Wie wird die Erziehung im Roman strukturiert?
- Wie hat sich der Zeitabschnitt im Roman auf das Erziehungs- und Familienleben ausgewirkt?
- Welche Auswirkungen hat der Zeitabschnitt im Roman auf die Persönlichkeitsmerkmale der Figuren?

## 1.1 Bedeutung der Arbeit

Wenn man die vorangegangenen Studien erforscht, stellt man fest, dass die Analyse über den Schriftsteller Jurek Becker, der sein Leben in KZ verbrachte und den Inhalt des Romans *JdL* durchgeführt wird. Bisher wurde dieser Roman jedoch nicht in Bezug auf Familie und Erziehung untersucht.

Nach dieser Arbeit bekommen wir manche Details, die für uns an Bedeutung gewinnen werden. Die erhaltenen Informationen ermöglichen es uns beispielsweise, die Bedingungen der Periode aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Außerdem werden wir mithilfe dieser Befunde über die Familien- und Erziehungsstruktur viele Interpretationen bieten können.

Außerdem bezweckt man mit dieser Arbeit, diesen Roman von Jurek Becker in Bezug auf Erziehung und Familie unter die Lupe zu nehmen und den LeserInnen diese Perspektiven erwerben zu lassen.

## 1.2 Ziele der Arbeit

Mit dieser Arbeit hat man vor, zuerst die Familien- und Erziehungsstruktur während der Nazi-Zeit unter die Lupe zu nehmen und dann diese Ergebnisse und Feststellungen zu bewerten und zu kritisieren.

Ein weiterer Absicht ist es, die Begriffe *Familie* und *Erziehung* zu verdeutlichen und mit den Figuren im Roman zu verbinden. Bzw. aus den Figuren Sicht diese Definitionen zu veranschaulichen.

Wenn man den Schriftsteller Jurek Becker untersucht, bemerkt man, dass er in seiner Kindheit manche Schwierigkeiten erlebt hat. Die ausschlaggebende Seite ist für uns, dass er diese schwierigen Zeiten mit seiner literarischen Welt verbunden ist. Dazu ist es ein weiteres Ziel, auf die Merkmale der Zeit einzugehen. Außerdem wenn diese Arbeit abgeschlossen ist, werden auch die LeserInnen den Roman aus einem verschiedenen Blickwinkel betrachten können.

### **1.3 Methode der Arbeit**

Im Roman erforscht man die Figuren hinsichtlich der Familie- und Erziehungsstruktur. Daneben gehört es zu den Erforschungen der geschichtliche Hintergrund des Romans.

Bei der Forschungsmethode werden viele Artikel, Dissertationen und Online-Bibliotheken verwendet. Der Roman *JdL* hat uns dabei eine große Hilfe geleistet. Der Roman wird anhand der hermeneutischen, textexternen und textinternen Methoden analysiert.

### **1.4 Aufbau der Arbeit**

Diese Arbeit beginnt mit der theoretischen Seite und den Definitionen Kritik, Erziehungskritik und Familienkritik, weil die Kritik der Familie und Erziehung das Hauptthema dieser Arbeit ist.

Dann wird das Leben und die Biographie des Schriftstellers Jurek Becker in die Hand genommen, über das Werk *JdL* um bessere Interpretationen zu erzielen. Unter dem Titel *Der Autor und sein Werk* werden die Erzähltechniken und -situationen des Romans *JdL* erläutert. Anschließend wird der Roman *JdL* kurz zusammengefasst.

Um die Auswirkungen der Zeit auf den Schriftsteller und das Werk zu vermitteln, wird zunächst den Lesern die historische Dimension der NS-Regierung vermittelt und anschließend das Familien- und Bildungsleben in der NS-Zeit erwähnt.

Die Definition von Familie, Familientypen, Familienfunktionen und Familienstruktur in der NS-Zeit wird im 5. Teil der Studie erläutert. In der Fortsetzung werden die Familienfiguren des Romans strukturiert und die Perspektive dieser Familienfiguren zur Familie anhand von Beispielen aus dem Roman kritisiert.

Im sechsten Teil der Studie werden nach Ansicht einiger Denker manche pädagogische Definitionen vorgenommen. Dann wird das Märchen, das im Roman pädagogische Merkmale aufweist, und seine Beziehung zur Bildung festgelegt.

Bekanntlich sind die Bedingungen der Zeit die größten Auswirkungen auf die im Roman geprägte Familien- und Bildungsstruktur. Von hier aus werden diese Effekte unter dem 7. Titel erwähnt.

Die Veränderung der persönlichen Eigenschaften und Stimmungen einiger Charaktere im Roman ist im 8. Titel angegeben.

Eine Schlussfolgerung beendet diese Magisterarbeit.

## **1.5 Forschungsstand**

Ich habe bemerkt, dass nach meiner Forschungen über den Autor Jurek Becker und sein Werk *JdL* einige wissenschaftliche Arbeiten bereits vorhanden sind. Aber bis jetzt gibt es keine Kritik über den Roman *JdL*.

Unter dieser Überschrift werden einige vorherige Studien in Bezug auf diese Studie gesammelt, die uns über die Lage der Forschung Informationen zur Verfügung stehen sollen.

**Müller, H. M. (1986). Wertsetzung als Implikation der Erzählhaltung. Bemerkungen zur Judendarstellung in Jurek Beckers Romanen. Philosophica, 38(2), 61-76.**

Heidy Margrid Müller bezweckt mit ihrem Beitrag, die Erzählhaltung im Roman *JdL* von Jurek Becker die Aufmerksamkeit zu erregen und die jüdischen Motive im Roman darzustellen.

Der Grund, warum Professorin Heidy Margrid Müller diesen Roman und Autor speziell auswählt, ist Jurek Becker, im Unterschied zu den meisten nicht jüdischen Schriftstellern, ehemaliger Bewohner des Judenghettos von Lodz.

In diesem Beitrag Heidy Margrid Müller erwähnt auch die jüdischen Figuren im Roman *JdL*. Tatsächlich nicht nur diesen Roman, sondern auch die zwei Romanen *Irreführung der Behörden* und *Der Boxer*, in denen die Juden auffallend vorkommen.

Durch diesen Romanen hebt sich sie einige Begriffe ab, sowie Differenziertheit, Entschiedenheit und Eindeutigkeit der Personen.

**Bayram, S. Z. (1997). Jurek Becker. Atatürk Üniversitesi Fen Edebiyat Fakültesi Edebiyat Bilimleri Araştırma Dergisi, Sayı 24, 211-223.**

In seiner Artikel konzentriert er sich erstens darauf, das Leben des Autors Jurek Becker uns beizubringen.

Sein Hauptziel ist es aber, zu weiteren Forschungen der deutschen Literatur einen positiven Beitrag zu leisten, indem er drei Romane von Jurek Becker *JdL* (1978), *Der Boxer* (1979), und *Die Bronsteins Kinder* (1988) oberflächlich zu betrachten.

**Çoraklı, Ş. (2000). Doğu Alman Yazını ve Jurek Becker. Atatürk Üniversitesi Sosyal Bilimler Dergisi, 211-223.**

Im ersten Teil erzählt Şahbender Çoraklı von der Ostdeustchland Schrift, die nach der Gründung Deutsche Demokratische Republik aufgetaucht ist.

Çoraklı stellt uns dann den Autor Jurek Becker seit seiner Kindheit ausführlich vor. Die Probleme von Jurek Becker in seiner Kindheit und Jugend, sein privates Leben und seine Ideologie und Werke als Schriftsteller sind jedoch in diesem kurzen Beitrag lesenswert.

**Çoraklı, Ş. (2001). Jurek Becker'in Jakob der Lügner Adlı Romanındaki Anlatım Teknikleri. Doktorarbeit, Universität Atatürk, Institut für Sozialwissenschaften, Erzurum.**

Im ersten Teil dieser Studie von Şahbender Çoraklı werden die Grundkonzepte deutlich gemacht, aus denen sich die Perspektive des Romans zusammensetzt. Çoraklı erwähnt im zweiten Teil seiner Arbeit den Begriff *Ausdehnung*, das grundlegende Kriterium der fiktiven Texte ist. In diesem Zusammenhang werden die Personen, die den Begriff *Ausdehnung* einen Beitrag leisten, mit den Schemen dargestellt. Was als nächstes kommt, ist es mit den Personen und Aktanten zu tun. In diesem Teil sind die

Aktanten in drei Gruppen: Subjekt- Objekt, Sender- Empfänger, Helfer-Opponent eingeteilt. In letztem Teil wird es Erzähl- und Erzählte Zeit angeboten.

Ziel dieser Arbeit ist es, dass die Erzähltechniken im Roman *JdL* von Jurek Becker festzustellen.

**Wen, X. (2004). Das mitthematisierte Erzählen bei Jurek Becker. Doktorarbeit, Ludwig Maximilians Universität, Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften, München.**

Xin Wen hat in ihrer Dissertation "Das mitthematisierte Erzählen bei Jurek Becker" versucht zu zeigen, dass die Erzählkunst von Jurek Becker beschrieben wird, indem sie Darstellungstechniken wie die Innenwelt und ironische Erzählhaltung verwendet. Zu der Erzählkunst gehört die drei Bestandteile: Metafiktion, erlebte Rede und innerer Monolog.

Ein weiteres Ziel dient dazu, die Kontexte von Beckers Werken sowohl strukturell als auch interpretativ darzustellen.

**Kern, S. H. (2004). Die Kunst der Täuschung: Hochstapler, Lügner und Betrüger im deutschsprachigen Roman seit 1945 am Beispiel der Romane *Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull*, *Mein Name sei Gantenbein* und *Jakob der Lügner*. Doktorarbeit, Universität Hannover, Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften, Hannover.**

Die vorliegende Doktorarbeit konzentriert sich auf die Methoden der Täuschung. Stefan Helge analysiert in seiner Studie die Phänomene wie Phantasie und Wirklichkeit. Im ersten und zweiten Teil seiner Arbeit hat Stefan versucht, die Täuschungs-Methode zu erklären. Im dritten Teil geht Kern in die Geschichte der Täuschung ein. Das letzte Teil besteht aus drei Autoren, Thomas Mann, Max Fischer und Jurek Becker. Kern prüft diese Autoren hinsichtlich der Täuschung. Der Grund, warum Stefan Helge Kern diese drei Romane ausgewählt hat, ist, dass die Hauptcharaktere und die Struktur der Romane ein gemeinsames Merkmal haben.

Im letzten Roman *Bekenntnisse der Hochstaplers Felix Krull* von Thomas Mann geht es um eine Person, die Felix genannt wird und der Roman erzählt uns, wie Felix zu einem Schwindler wird.

Im Roman *Mein Name sei Gantenbein* von Max Fischer handelt es sich um die Figur Gantenbein, die den Blinden spielt, obwohl er sehen kann.

Als ein jüdisch stammender Autor kommt Jurek Becker mit seinem Roman *JdL*. Der Protagonist Jakob Heym im Roman betrügt alle Menschen, die in Ghetto leben.

Zum Schluss bemüht sich Stefan Helge Kern mit dieser Studie, wie man die Wirklichkeit mit der Phantasie verbindet, dem Leser zu vermitteln.

**Urbanová, T. (2009). Srovnání románu Jákob lhář s jeho dvěma filmovými zpracováními. Bachelorarbeit, Masaryk Universität, Fakultät für Erziehung, Brno.**

Mit dieser Bachelorarbeit beabsichtigt Tamara Urbanová mit dem Roman *JdL* und seinen zwei Verfilmungen *JdL* von Frank Meyer und *Jacob the liar* von Peter Kassowitz zu untersuchen.

Der Hauptgrund, warum Tamara Urbanová sich für dieses Thema entschieden hat, ist, dass sie sich für den zweiten Weltkrieg interessiert.

Im ersten Teil werden die Kriegszeit und der geschichtliche Hintergrund von Urbanová geschildert. In dem zweiten Teil ihrer Studie wird es die biografische Seite des Autors *Jurek Becker* in die Hand genommen. Im letzten Teil wird es einen Vergleich zwischen den beiden Verfilmungen angestellt.

Urbanová versucht den Roman mit seinen zwei Verfilmungen aus der Perspektive der Hauptfiguren aus Sicht des Inhaltes und des Genres zu charakterisieren und bezweckt außerdem zwischen den drei Geschichten einen Unterschied festzustellen.

**Deanović, K. (2011). Jurek Becker Jakob der Lügner. Doktorarbeit, Josip Juraj Strossmayer Universität, Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften, Abteilung für deutsche Sprache und Literatur, Osijek.**

In dieser Arbeit stellt uns Katarina Deanović der Autor Jurek Becker ausführlich vor, dann unterstreicht Deanović die Merkmale der Kriegszeit, insbesondere Juden, die von Deutschen misshandelt wurden.

Um den Autor und seine Mentalität gut verstehen und interpretieren zu können, fängt Deanović erst mit der Biografie des Autors Jurek Becker an.

Indem Deanović auf die Hauptfigur des Romans Jakob Heym basiert, versucht sie zu finden, ob, Jakob Heym Lügner oder Held. Das Thema Erzählstruktur ist auch für Deanović selbstverständlich erwähnenswert.

Das eigentliche Ziel dieser Arbeit beschäftigt sich damit, ob die Lüge eine negative Sache ist. Durch diese Frage stellt man das Hauptthema bestimmt fest.

**Kırgız, Ş. (2018). Jurek Becker'in ‚Jakob Der Lügner‘ Adlı Eserinde Simülasyon Bellek, *Jass Studies-The Journal of Academic Social Science Studies*, Number: 68 Summer I 2018, p. 119-133.**

Laut Doç. Dr. Şenay Kırgız gibt es viele Gründe um zu lügen wie z.B. Scham, Angst, Höflichkeit, Rache usw. Menschen begegnen sich mit Lügen irgendwie in ihrem Leben. Es gibt auch solche Lügen, sodass man sie mit der Realität in Verbindung bringen kann.

Auch der Speicher im Gehirn benutzt, kommentiert oder ganz löscht die Objekte auf seine eigene Weise aus. In diesem Beitrag geht es um Simulationsspeicher, der die realen und unrealen Objekte miteinander verbindet.

Mit diesem Beitrag wünscht sich Kırgız, den Simulationsspeicher dem Leser anzubieten dadurch, dass sie von dem *Roman JdL* Jurek Beckers inspiriert.

**Aske, J. O. (2011). Die Leute brauchen keine Medizin so sehr wie Hoffnung. Zum Thema Hoffnung in Jurek Beckers Roman Jakob der Lügner. Masterarbeit, Universität Bergen, Bergen.**

Die Hoffnung ist eine der Emotionen, die den Menschen mit dem Leben verbindet, Kraft gibt und es ihm ermöglicht, mit Träumen und positiv in die Zukunft zu blicken.

Die Werke, die von dem Autor Jurek Becker zu Papier gebracht werden, teilt man in Bezug auf ihre Themen in zwei Kategorien auf. Vor allem kommt der Holocaust und das Judentum, sich mit denen der Autor Jurek Becker sein Leben identifiziert. Die weitere Sache ist die DDR, unter der sich als ein Künstler unter Druck fühlt, weil seine Werke von der DDR mit der Zensur konfrontiert wird.

Wenn man bisherige Romanen von Jurek Becker analysiert wird, ist es möglich, das zu sagen, dass sein Erstroman eine hoffnungsgebende Seite hat. Diese Hoffnung rührt von einer Lüge der Protagonist Jakob Heym her. In dieser Studie von Janne Olene Aske werden wir bestätigen, wie nur eine Lüge den Menschen in dem Ghetto die Hoffnung bringt. So werden wir die Hoffnungsbeispiele, trotz der alle Schwierigkeiten und pessimistischen Gedanken sehen können.

Diese Masterarbeit beabsichtigt, die Funktion der Hoffnung im Roman *JdL* zu behandeln, außerdem den Roman aus der Sicht des Autors zu lesen und zu diskutieren.

**Večeřová, L. (2014). Jurek Becker: Der Roman Jakob der Lügner. Bachelorarbeit, Masaryk Universität, Fakultät für Kunstwissenschaften, Brno.**

Ihr Ziel besteht darin, den Roman hinsichtlich der Handlung unter die Lupe zu nehmen und von den Lebensbedingungen im Ghetto zu erzählen. Laut Večeřová, dass der Autor Jurek Becker seine politischen und ideologischen Ideen im Roman *JdL* widerspiegelt, ist eines der auffälligsten und eminenten Dinge.

Im ersten Kapitel stellt euch Lena Večeřová die biografische Seite des Autors Jurek Becker vor. Im zweiten Teil ihrer Arbeit möchte Večeřová die literarische Seite des Romans wie im Roman benutzende Sprachstile, Symbole, Figuren und die Erzählart des Autors betonen.

**Çoraklı, Ş. (2017). Getto'da Bir Çocuk: Lina veya Jurek Becker Jurek Becker'in "Jakob der Lügner" Adlı Romanı. Atatürk Üniversitesi Sosyal Bilimler Enstitüsü Dergisi, 21(2), 715-722.**

Obwohl ein kleines Mädchen, das Lena heißt und seine Eltern deportiert werden, im Ghetto in dem Roman streng verboten ist, lebt im Ghetto bei dem Protagonist Jakob Heym dieses kleines Mädchen, um dieses Mädchen sich der Protagonist Jakob Heym kümmert.

In seiner Artikel Şahbender Çoraklı sich das kleine Mädchen Lena mit dem Autor Jurek Becker identifiziert. Laut Çoraklı ist der kleine Charakter Lena ein Individuum, mit dem Jurek Beckers Kindheit eng verknüpft ist, dass der Autor Becker seine Kindheit in KZ verbracht hat, ist ein Beweis dafür.

Çoraklı wünscht sich mit dieser Arbeit eine Anregung beim Leser zu erregen, indem er die Ähnlichkeiten zwischen Lena und dem Autor Jurek Becker feststellt.

**Çoraklı, Ş. (2018). Film-Roman Karşılaştırması Jurek Becker'in Sinemaya Uyarlanan Yalancı Jakob Adlı Romanı. Journal of Graduate School of Social Sciences, 22(1), 347-363.**

In dieser Arbeit untersucht Şahbender Çoraklı die zwei Verfilmungen von dem Roman *JdL*. Die erste Verfilmung wurde von Frank Beyer im Jahr 1974 dem Publikum als ein DDR Film aufgeführt, während der weitere Film von Peter Kassowitz in 1999 als ein Hollywood Film vorgeführt wurde. Übrigens richtet dieser Artikel genau darauf, die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den beiden verfilmten Romanen zu behandeln und zu vergleichen. Darüber hinaus werden das Thema und die Motive, mit denen Jurek Becker sich beschäftigt und sie belangreich findet, zu prüfen und ihre Bedeutung zu ermessen.

**Karaca, M. (2019). Barbara Frischmut'un Die „Entschlüsselung“ ve Jurek Becker'in „Jakob der Lügner.“ Adh Eserlerinde birer Toplumdilbilimsel Değişken Olarak Kadın ve Erkek dili. Magisterarbeit, Universität Atatürk, Institut für Sozialwissenschaften, Erzurum.**

In dieser Magisterarbeit werden zuerst die Männer- und Frauensprachen in den Romanen *JdL* von Jurek Becker und *Die Entschlüsselung* von Barbara Frischmuth festgestellt und detailliert analysiert.

Im ersten Teil der Arbeit der Begriff *Gesellschaft* vielfältig definiert. Nebenbei wird der Terminus *Sprache*, die zwischen Gesellschaft und Individuum als eine Brücke funktioniert, sowohl geschichtlich als auch terminologisch in die Hand genommen.

Im zweiten Teil von der Arbeit werden die Defizithypothese von dem englischen Sprachwissenschaftler Basil Bernstein und die Differenzhypothese von dem amerikanischen Sprachwissenschaftler William Labov miteinander verglichen.

Im theoretischen Teil dieser Arbeit werden die Romanen *JdL* und *Die Entschlüsselung* im Zusammenhang mit der oben genannten Hypothesen untersucht.

Der Hauptzweck ist es, dass Memet Karaca aufgrund dieser Magisterarbeit die Romanen *JdL* und *Die Entschlüsselung* mit der Hypothesen konfrontiert und damit die sprachlichen Vielfältigkeiten zwischen Männer und Frauen darlegt.

Zum Schluss, wie oben erwähnte Studien über den Autor und seinen Erstroman *JdL* nehmen im Bereich deutsche Sprache und Literatur seinen Platz. Falls man oben kurz vorgestellten Arbeiten durchgeht, bemerkt man sofort, dass die Studien sich auf den Autor Jurek Becker, seinen Roman *JdL*, seine Erzähltechniken bezieht. Jedoch bisher gibt es keine Erforschung über Erziehungs- und Familienkritik im Roman *JdL* von Jurek Becker.

Übrigens könnte man die oben erwähnten Studien für einen Beweis halten, dass mein Arbeitsthema original ist.

## **1.6 Begrenzheiten**

Die Einschränkung dieses Forschungsmodells besteht darin, dass es nur zwei akademische Zeitperioden umfasst. Außerdem ist die im Roman genannte Zeit nur die Nazi Periode. Es ist möglich nur diese Periode zu untersuchen.



## 2. Zum Begriff Kritik

Ursprünglich kommt das Wort *Kritik*<sup>1</sup> aus Französischen am Ende des 17. Jahrhunderts. Nach Duden Wörterbuch bedeutet (fachmännisch) prüfende Beurteilung und deren Äusserung in entsprechenden Worten (www.duden.de). Im Vergleich Sozial und- Naturwissenschaften wird Kritik als Antworten auf Versuche zur Lösung von Problemen (Dahrendorf zit. nach Willms 1966: 265). Claudel beschreibt die Kritik als Kennenlernen die anderen (connaissance) und zusammen zur Welt kommen (co-naissance) (Vgl. Türk Dili Eleştirisi Özel Sayısı II., 1971: 437). Nach der Auffassung von Morten Nissen lässt sich Kritik eine Transformation zwischen Subjekt und Objekt definiert. Nämlich die Objekte werden anhand der Objektivierung umgebildet (Vgl. Nissen, 2004: 86).

Kritik ist ein Bereich, der sich mit den Einstellungen und Bewertungen von Menschen auf der Grundlage der alten Geschichte befasst und von Experten mit der Zeit sowohl als Kunst wie auch als Wissenschaft anerkannt wird.

Generell assoziiert das Wort Kritik negative Diskurse und Gedanken im Kopf. Aber die hat eine andere Funktion in der Literatur als sie im täglichen Leben gedacht wird. Ferner erklärt man damit, die Bedeutung den Wörter zuzuschreiben, sie im Rahmen bestimmter Werturteile zu bewerten und zu kritisieren.

Kritik basiert immer auf Lesen. Wie z.B die Aufzeichnungen von dem französischen Dichter François de Malherbe des XVII. Jh. und von Philippe Desportes, viele Schriften von Balzac und Hugo und *Critique de l'Ecole des femmes* (die Kritik der Frauenschule) sind auch Beispiele, die sich auf die Erinnerungen des Lesens stützen (Vgl. Yücel 1991: 6).

Kritik ist eine Perspektive. Also ein Versuch, eine andere Interpretation in die Ordnung zu bringen. Kritik gewinnt erst dann an Wert, wenn sie der Wahrheit treu ist. Die Hauptmittel der Kritik sind Ideen, Erfahrungen, Vernunft, Weltanschauung, der

---

<sup>1</sup> Das französische Wort *critique* wiederum geht auf griechisch κριτική [τέχνη] (*kritikē [téchnē]*), abgeleitet von κρίνειν *krínein*, [unter-]scheiden‘, ‚trennen‘) zurück (wikipedia.com).

Standpunkt des Lebens. Sie bilden die Grundprinzipien, die im Kritikprozess von den Kritikern verwendet werden. Von dem Kritikverstand von Kant bis zur politischen und ökonomischen Kritik von Marx ist die Kritik ein Ganzes. Die ganzen Kritiken, die im soziologischen, wirtschaftlichen, politischen und pädagogischen usw. Bereich geführt werden, bilden die Grundlage.

Es gibt Autoren, die einen anderen Überblick über das Inhaltsverhalten der Kritik bringen. Beispielsweise die Frage, ob wir Kritik als eine Art Literatur oder eine Forschung sehen sollten, ist noch nicht geklärt. Wenn wir von der Tatsache ausgehen, dass Saint-Beuve die Kritik mit der Wissenschaft identifiziert hat, können wir dieses Thema klarer verstehen.

Kritik benutzt zwei Sprachen. Erstens, erste Sprache bzw. Objektsprache, zweitens, zweite Sprache, die diese Sprache kontrolliert, nämlich Metasprache. Metasprache spielt eine kontrollierte Rolle in diesem Zusammenhang.

Die Gesellschaft kann nicht getrennt von der Kritik betrachtet werden. An dem Kritikprozess nimmt die Gesellschaft teil. Gesellschaftskritik, Familienkritik, Selbstkritik etc. sind in diesem Prozess eingeschlossen.

Bei den Kritikuntersuchungen hat Immanuel Kant einen besonderen Platz. Er stellt die Kritik mit diesen Worten vor:

>> Die Critic heißt insgemein eine Kunst, die alten Autores zu verstehen (oder verständlich zu machen), was sie geschrieben, oder verfälscht hat, zu unterscheiden, und das verdorbene auszubessern oder zu ersetzen<< (Röttgers zit. nach Vobruba 2013: 148-149).

Seine Gedanken über die Kritik hat die andere Wissenschaftler beeindruckt sowie Pierre Bayle. Nach ihm ist Kritik eine Beschäftigung, sodass man dies mit dem Bekenntnis konfrontieren kann.

Nach der Verbreitung des Begriffs Kritik in Deutschland hat auch in England anhand Shaftesbury eine weltweite Bedeutung gewonnen. Diese Definition, der Mensch und die Natur zusammenbringt, beruht auf der Selbstorientierung also

Selbstkritik. Ausgehend von dem Individuum umfasst diesen Begriff auch die gesellschaftlichen Probleme. Darüber die Theorien, die von Adorno und Foucault weiterentwickelt werden, können in Erwägung ziehen. In beiden Theorien wird es die gesellschaftliche Macht und ethische Struktur erwähnt.

Für die Klassifizierung nach allgemeinen Definitionen der Kritik stehen unterschiedliche Definitionen zur Verfügung. Laut Moran (Vgl. Moran, 2003) sind Kritiksarten so zu klassifizieren:

*a) Die auf die äussere Welt und die Gesellschaft ausgerichtete Kritik:* In sich kann dies historisch, soziologisch und marxistisch in drei Teile geteilt werden.

*b) Die auf die Künstler ausgerichtete Kritik:* Diese Kritik befasst sich damit, das Leben und die Persönlichkeit des Künstlers zu untersuchen, um die Werke in dieser Kritik zu beleuchten und sein/ihr Werk in die Hand zu nehmen, um die Psychologie des Künstlers zu beleuchten.

*c) Neue Kritik:* Die geht vom Text aus und berücksichtigt keine Nicht-Text-Elemente.

*d) Die auf das Werk ausgerichtete Kritik:* Diese Kritik kann als strukturelle Kritik und archetypische (beschäftigt sich mit der Anthropologie, Psychologie, Historie und vergleichende Religion) Kritik betrachtet werden.

## **2.1 Erziehungskritik**

Erziehung ist eine Interaktion. Sie wird nicht nur von der Familie, sondern auch von der Gesellschaft, dem Milieu beeinflusst. Infolge dieser Wechselwirkung lässt sich bei den Personen/ Individuen einige Spuren hinterlassen. Diese genannte Spuren schaffen die Produkte und Verhalten der Erziehung. Die Produkte der Erziehung können auch positiv oder negativ sein. Der Hauptzweck des Bildungsprozesses ist es jedoch, dem Einzelnen positive Verhaltensweisen zu hinterlassen.

Erziehungskritik ist eine Bedingung, um das Konzept der Bildung besser zu verstehen. Der am meisten kritisierte Aspekt der Bildung ist die unterdrückende, gewalttätige und schablonisierte Rolle. Laut Tolstoy bedeutet Erziehung, die einer

den anderen in die Richtung, die wir positiv empfinden, formt, ein gedruckter und gezwungener Fakt. Der Unterschied zwischen Bildung und Kultur kann nur durch Zwang verstanden werden, weil die Bildung das Recht sieht, die anderen unter Druck zu setzen. Bildung ist eine unterdrückte Kultur. Kultur ohne Einschränkungen ist eine freie Form der Beziehung (Hern zit. nach Yıldırım 2010: 21).

Es ist schwierig, über Fakten wie Kreativität, Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit bei einem Kind zu sprechen, das auf diese Weise durch die unterdrückenden, auferlegten Prinzipien der Bildung erzogen wird. In diesem Prozess verengt sich die Wahrnehmungswelt des Kindes und wächst innerhalb dieses auferlegten Systems.

Ein kritischer Ansatz spielt eine wichtige Rolle, da er Bildung aus einer anderen Perspektive betrachtet. Ihre Bedeutung ergibt sich aus ihrer Ausrichtung auf eine demokratische libertäre und menschliche Natur. Denn das auf diese Weise gebildete Verständnis von Bildung wird immer in Bezug auf die Vorhersage der Entwicklung und des Nutzens der Gesellschaft übernommen.

Einer der Bereiche, in denen der kritische Bildungsansatz basiert, ist der radikale Bildungsansatz. Der Begriff *radikal* kann als streng definiert werden. Es kann mit der engen Verbundenheit mit einer bestimmten Weltanschauung, einem Glauben und einer Lehre erklärt werden. Dennoch ist die radikale Annäherung in der Bildung mit dem Subjekt- seins des Individuums parallel entwickelt worden. Der radikale Ansatz stellt sich das Individuum als Subjekt vor und hilft dem Individuum, freie Entscheidungen über sein eigenes Leben zu treffen. Es widersetzt sich daher dem Wissensdruck auf Sinne und Emotionen.

Ein weiterer pädagogischer Ansatz, auf dem kritische Bildung basiert, ist die kritische Pädagogik. Dieser Ansatz ist stark von soziokulturphilosophischen, wirtschaftspolitischen und ideologischen Entwicklungen beeinflusst.

Der Ausgangspunkt des Ausdrucks *kritische Pädagogik* geht auf Amerika in den frühen 1980er Jahren zurück. In diesen Jahren haben Bourdieu und Passeron im

Bereich Erziehung zu den sozialen Beziehungen einen Beitrag geleistet (Vgl. Winter, 2004: 7).

Wie Paul Wills gezeigt hat, die Erfahrungen der sozialen Welt haben eine Struktur, die die Auswirkungen der Außenwelt ändert. Auch Kultur ist ein erlebtes System. In diesem Bereich hat die kritische Pädagogie eine bestimmte Wirkung, um bei den Auszubildenden kulturell und politisch Widerstandsgefühl zu entwickeln (Vgl. Winter, 2004: 7).

Die Pädagogik der Kritik untersucht die Ursachen und Wirkungen von Bildung. Bei diesem Forschungsprozess profitiert die kritische Pädagogie von den kritisch theoretischen Studien von Marx und Freud. Darüber hinaus ist einer der Stützpunkte von der kritischen Pädagogie die kritische Theorie. In der Mollenhauer'schen kritischen Theorie ist die Emanzipation und Kommunikation im Vordergrund. Auch Klafki hat die Funktionen der Mündigkeit und Demokratisierung zielende Pädagogik bearbeitet (Vgl. Bernhard-Keim, 2008: 306).

Nietzsche misst dem Konzept der höheren Erziehung in seiner Erziehungskritik einen hohen Stellenwert bei. Der Ausdruck, den er *höhere Erziehung* nennt, zielt darauf ab, Institutionen nicht zu tolerieren und den Bildungsprozess ernsthaft und streng durchzuführen. Zusätzlich bemüht sich höhere Erziehung mit der Wissenschaft, um eine produktive Bildung zu gewährleisten. Bei der Erziehungskritik gibt es zwei Regeln, denen Nietzsche gefolgt hat. Nach der ersten Regel wird es vorgesehen, den talentiertesten Studenten unter den Studenten zu identifizieren und den Schüler zur Bildung zu ermutigen. Zweite Regel umfasst es eine gleichmäßige Verteilung aller Fähigkeiten und Fertigkeiten auf harmonische Weise als Ganzes. In diesem Zusammenhang hat viele Philosophen an der ersten Regel von Nietzsche eine harte Kritik geübt. Sie haben verteidigt, die alle Fertigkeiten als Ganzes zu betrachten (Vgl. Stritar, 2012: 54).

Nach wissenschaftlichen Studien in den letzten Jahren im Bereich der Antipädagogik von Alice Miller und humanistische Arbeiten von Erich Fromm sind bemerkenswert. Obwohl beide Studien als unterschiedlich angesehen werden, treffen

sie sich an einem gemeinsamen Punkt in Bezug auf die Kritik, die an Bildung gerichtet wird. Der gemeinsame Zweck dieser Studien ist es, die Aufmerksamkeit auf die Bedeutung der Bildung für die Persönlichkeitsentwicklung der Einzelnen zu lenken. Beim Inhalt der beiden Studien wird es an zwei Stellen zur Bildungskritik kommentiert. Die erste Sichtweise hat die gewaltorientierten Prozesse kritisiert und die zweite hat sich mit der Chancengleichheit in der Bildung beschäftigt (Vgl. Bierhoff-Bierhoff, 1991: 2).

Bei der Alice Miller Bildungsdebatte nahm Miller eine andere Haltung gegenüber dem Bildungskonzept ein. Während Miller den Begriff Erziehung als optimistisch und gemäßigt bewertet, verteidigt Erich Fromm, dass die Bildung mit der Gewalt und gesellschaftlichen Lebensweise kombinieren sollte. Laut Fromm sind Kinder quasi wie eine Habe, die zu ihren Eltern gehört. Auf diese Weise, nämlich werden Kinder im Bildungsprozess aufgrund von Macht und Gewalt missverhandelt, ignoriert und ausgeschlossen (Vgl. Bierhoff- Bierhoff, 2012: 3).

Wenn man Erich Fromms und Alice Millers Bildungsanverständnisse vergleicht, fällt uns auf, dass Fromm den Einzelnen meist aus antipädagogischen Perspektiven untersucht. Diese Annäherung, die auf die Natur des Menschen zurückgeht, verteidigt den Einzelnen mit dem optimistischen menschlichen Modell. Das schafft diese Gelegenheit, auf die Natur des Menschen zurückzugehen, dort die menschliche Natur zu entdecken und auch individuelle psychologische Struktur zu offenbaren. Überdies laut Fromm ist Gesellschaft nicht zu leugnen und außer Acht lassen, während das Individuum untersucht wird. Untersuchung der Struktur der Gesellschaft, die aus den Individuen besteht und dies mit der Bildung zu verbinden sind auch in den antipädagogischen Bildungsansatz von Erich Fromm eingeschlossen. Alice Miller lehnte jedoch die familiäre Autorität über die Kinder völlig ab, weil diese Autorität mehr nicht-menschliche und gewalttätige Elemente in sich enthält. Nach ihm, sollten die Eltern geistig und emotional dem Kind zur Seite stehen und es unterstützen.

Im Vergleich zu dieser beiden Bildungskritik, obwohl werden die Unterschiede beobachtet, in der Tat zielen beide Ansätze auf im Grunde Selbstwertgefühl und ordnungsgemäße Verarbeitung der Bildung.

Die im Bereich der Wissenschaft, Kunst, Literatur durchgeführte Kritiken sind immer wieder populäre Kritikfelder. Pädagogische Kritik ist jedoch eine der wichtigsten Disziplinen unter ihnen.

Auf dem Gebiet der Kritik werden viele Klassifizierungen vorgenommen. Die bekannteste davon ist Feldmanns Kritikklassifizierung.

a) *Akademische Kritik*

b) *Pressekritik*

c) *Populär Kritik*

d) *Pädagogische Kritik*

Unter der Kritikklassifizierung von Feldmann die wichtigste Kritikart, die angesprochen werden sollte, ist die Bildungskritik, weil bei dieser Kritikart stehen hochrangige Denkfähigkeiten wie das universelle Denken im Vordergrund. Es wird einer vier Stufen-Methode gefolgt:

i) *Definition:* Diese Phase wird sorgfältig recherchiert und zu erkennen versucht. Informationen über das zu kritisierende Werk werden erhalten.

ii) *Analyse:* In dieser zweiten Phase werden weiterhin Daten über das Werk gesammelt. Wie das Werk arrangiert ist, wird entdeckt, weil die Stimmung und Ideen des Künstlers in dieser Stufe bestimmt sind.

iii) *Interpretation:* Die Antwort auf die Frage, was das Werk dem Leser oder dem Publikum sagen will, wird an dieser Stelle gesucht. Kommentar ist eine der kreativsten und schwierigsten Phasen der Kritikphase. Hier werden die Daten mit Intelligenz und Vorstellungskraft vermischt und Ideen über das Werk präsentiert.

*iv) Urteil:* Ausgehend von früheren Situationen wird es über das Werk eine Folgerung und Beurteilung gezogen (Vgl. Alakuş-Mercin, 2005: 41-42-43).

## **2.2 Familienkritik**

Der Begriff der Familie ist seit Jahrhunderten der Grundbaustein aller Gesellschaften im Allgemeinen. Familie, die die kleinste Einheit der Gesellschaft bildet, sind für die Bildung sozialer Identitäten der Gesellschaften von großer Bedeutung.

Alle Lebewesen existieren auf der Erde als Mann und Weib. Diese Regel gilt auch für Menschen. Die menschliche Abstammung wird als männlich und weiblich in zwei Teile geteilt. Dieser geschlechtsspezifische Unterschied, der auf dem Überleben des menschlichen Volkstamms beruht, stellt jedoch eine systematische menschliche Struktur dar, indem eine Institution namens Familie geschaffen wird.

Juden haben der Familieninstitution in ihren Lebensjahren Bedeutung gegeben. der Hauptzweck der Ehe, die als Eintritt in die Gemeinschaft Gottes beschrieben wird, ist die Verbreitung der menschlichen Generationen. Ein Kind gemäß Gottes Befehl zu haben, ist einer der Hauptgründe, warum die Ehe als heilig betrachtet wird. Die Ehe ist für alle Jung und Alt im Judentum Notwendigkeit (Vgl. Şeker, 2015: 252). In der jüdischen Gemeinde eine Familie zu sein, ist auch mit den strengen Regeln der Religion verbunden. Sogar bei der Gründung einer Familie wurden göttliche Befehle aus den heiligen Büchern entnommen und heilige Empfehlungen angewendet. Auf diese Weise ist die Familie nicht nur eine soziale Struktur, sondern auch eine religiöse Struktur.

Das Grundlegende im Judentum ist, soziale Verschlechterung zu verhindern. Zu diesem Zweck, wird es den religiösen Traditionen seit der ersten Gründung der Familie eine besondere Bedeutung zugeschrieben. Eine Familie zu sein, wird als dem Befehl des göttlichen Willens akzeptiert, um die Generation zu wachsen, und heilige Texte werden berücksichtigt, um sie zu schützen. Jüdische Schriften enthalten Regeln bezüglich der männlich-weiblichen Beziehungen zum Schutz von Ehe und Familie (Thora Levililer, 18: 1-30). Illegitime Handlungen von Ehepartnern, die zur

Verschlechterung der Gesellschaft führen und illegitime Beziehungen sind strengstens untersagt (Thora Levililer, 18: 20 und 20: 10).

In der jüdischen Familienstruktur ist der Platz des Mannes, also des Vaters, großartig. Der Vater ist als Führer der Familie akzeptiert. Jungen sind auch sehr relevant für die Fortsetzung der Generation. Auch für die Juden, von denen angenommen wird, dass sie sehr von ihrer Religion abhängig sind, gelten es einige Verbote und Freiheiten. In der Thora, die Grundlage des jüdischen Glaubens bildet, von diesen Verbote und Freiheiten besprochen. Der Ehebruch, der als ein Verhalten angesehen wird, das die Einheit der Familie schädigt, kann als sexuelle Beziehung ohne eine Eheschließung definiert werden. Nach jüdischem Glauben wird es als Ehebruch angesehen, wenn ein verheirateter Mann eine sexuelle Beziehung zu einem verheirateten oder verlobten Mädchen hat. Im Gegensatz dazu, wenn verheirateter Mann mit einem einzelnen Mädchen zusammen ist, gilt dies nicht als Ehebruch (Vgl. Şeker, 2015: 263).

Der Ahnenkult bei Juden gilt als wichtiger Gottesdienst. Die Familie spielt eine besondere Rolle beim Schutz des Ahnenkults und bei der Übertragung dieses Kultes auf zukünftige Generationen. Der Ehemann nämlich der Führer der Familie, der diese Funktion besitzt, hat Mitspracherecht in der Familie. In dieser Hinsicht ist klar, dass die Religion eine entscheidende Rolle in der patriarchalischen Struktur der jüdischen Familie spielt. In der Familie durchgeführte Rituale werden unter der Verantwortung des Vaters geleistet. In den jüdischen Schriften wurde dem Ehemann die Aufgabe übertragen, eine Familie zu gründen, die Fortsetzung der Generation zu gewährleisten und die volle Verantwortung für die Familie zu übernehmen (Thora Tekvin, 17: 2-8). Es wird auch angegeben, dass der Mann, der den Befehl zur Reproduktion der Generation durch Familiengründung erfüllt, seine Eltern verlassen und zu seiner eigenen Familie gehen sollte (Thora Tekvin, 2: 24). Nebendazu wurde es angenommen, dass die Frau gemäß dem Zweck der Schöpfung von Adam existiert und die Helferin des Mannes ist (Thora Tekvin, 2: 18).

Im Judentum ist der Platz des Jungen etwas Besonderes (Thora Tesniye, 25: 5-6). Dass eine Frau einen Jungen zur Welt zu bringen, ist Grund zur Freude. Die hohe Aufgabe der Frau ist es also, ihrem Mann einen Jungen zu gewähren.



### 3. Der Autor und sein Werk

In diesem Teil der Studie wird zunächst das Leben des heutigen deutschen Schriftstellers- vor der Vereinigung war er ostdeutscher Schriftsteller- Jurek Becker, der seinen Namen in unserem Land nicht bekannt machen konnte, und seinen Roman *JdL*, hervorgehoben.

Die im Roman verwendete Erzähltechnik und Erzählhaltung wird unter dem zweiten Titel vorgestellt.

Dann wird der Inhalt des Romans *JdL* dargestellt. Währenddessen werden historische und sozialpädagogische Fragen im Roman erwähnt.

Der Autors Leben und Biografie zu schildern, wollen wir einige Angaben und Informationen über Jurek Becker hier vermitteln, weil dies bei der Auffassung den Werk des Schriftstellers eine große Hilfe leisten könnte.

#### 3. 1 Biografische Skizze von Jurek Becker

„Ohne Erinnerungen an die Kindheit zu sein, das ist, als wärst du verurteilt, ständig eine Kiste mit herumzuschleppen, deren Inhalt du nicht kennst. Und je älter wirst, um so schwerer kommt sie dir vor, und um so ungeduldiger wirst du, das Ding endlich zu öffnen“ (Arnold, 1992: 16).

Jurek Becker, der seine Kindheit mit diesen Wörtern beschreibt, ist einer der wichtigsten DDR Autoren wie Stephan Hermlin, Christina Wolf, Volker Braun, Stefan Heym, Sarah Kirsch und Günter Kunert.

Jurek Becker wurde am 30.09.1937<sup>2</sup> in Lodz, Polen geboren. Er hat seine Kindheit in Ghettos von Lodz bis zu 8 Jahren und in KZ von Ravensbrück und Sachsenhausen verbracht. Jurek Becker war bis zu diesem Alter nichts zu lernen. Kurz nach Kriegsende starb ihre Mutter an Tuberkulose. Becker, der 1945 dank einer amerikanischen Organisation mit seinem Vater Max Becker, der das Lager Auschwitz überlebt hat, zusammenkam, zog mit seinem Vater unter sowjetischen Kontrolle nach

---

<sup>2</sup> Quellen zufolge ist nicht klar, dass dieses Datum das Geburtsdatum des Autors ist.

Ostberlin. Sein Vater erklärt die Gründe, aus politischen Gründen nicht nach Polen zurückzukehren.

Nachdem er sich viele Jahre später mit seinem Vater getroffen hatte, hatte Jurek einige Kommunikationsprobleme beim Dialog mit seinem Vater. Becker verbindet diesen Mangel an Dialog damit, mit seinem Vater von dem Temperamentunterschied herzurühren (Vgl. Çoraklı, 2000: 217).

Becker wurde in die Schule eingeschrieben, nachdem er mit seinem Vater nach Ostberlin gezogen war. Hier brachte Becker, der nicht einmal ein deutsches Wort sprach, sein Deutsch mit Hilfe seines Vaters voran. Nach dem Abschluss der Abitur und des Wehrdiensts von 1957 bis 1960 studiert er Philosophie an der Humboldt-Universität. Aber sein Studium musste aus politischen Gründen unterbrochen werden. Im Jahr 1957 wurde er Mitglied der SED. Gleichzeitig hat er mit der Filmbildung Potsdam Babelsberg. Hier hat er viele Kabaretttexte geschrieben. Er hat seine erste Ehe im Jahr 1964 gemacht und hat 2 Kinder aus dieser Ehe (Vgl. Becker, 1997: 28).

Der Autor Jurek Becker, der bei der DEFA als Drehbuchautor begann zu arbeiten, ist aufgrund des Romans *JdL* auf ein Zensurhindernis gestoßen. Dann ordnet er nach einiger Zeit das Drehbuch desselben Romans wieder und schreibt sein erstes Werk, *JdL*. Dieser Roman wird nicht nur in der DDR, sondern auch weltweit ausgezeichnet.

Sein Werk *Irreführung der Behörden*, das sich mit den Problemen eines Jungen während der DDR Zeit in Deutschland befasst, ist ebenfalls verboten. Diese Arbeit wurde im nächsten Jahr mit dem DDR National Award ausgezeichnet.

Im Jahr 1977 wurde er wegen seines Protests gegen die Ausbürgerung von Wolf Biermann aus der SED-Mitgliedschaft entfernt. Er schrieb zugleich einen Roman über das jüdische Nachkriegsleben in diesem Jahr.

Aufgrund der Zensur im Osten und der Nichtveröffentlichung seiner Bücher zog er mit dem von DDR ausgestellten Visum nach Westberlin. Dieses Visum, das für den Umzug nach Westberlin ausgestellt wird, ist eine Art Abschiebung. Im Gegensatz

dazu hat DDR den Juden, die Kriegsveterane waren, einige besondere Privilegien angeboten (Vgl. Pasche, 1994: 34-41).

Nach seiner Ansiedlung in Westdeutschland hielt Beck als Gastdozent Vorlesungen an den Universitäten hier und in den USA, dann wurde er Mitglied der Literatur- und Kunstakademie in Deutschland. Im Jahr 1979 hat er den Roman *Schlaflose Tage* und nach zwei Jahren die Erzählung *Nach der ersten Zukunft* geschrieben.

Als DDR Autor Jurek Becker hat in seinen Werken seine jüdische Identität geprägt. So antwortete er in seinem letzten Interview in 1997:

„Nun, das sagen Sie so leichthin. Ich würde mit Ihnen zunächst über die Frage streiten, ob ich Jude bin oder nicht. Daß meine Eltern Juden waren, das steht ganz außer Frage. Nur: Ich finde es spannend zu fragen, ob Leute, deren Eltern Juden sind, wirklich auch Juden sind. Dieser Meinung waren zum Beispiel die Autoren der Nürnberger Rassengesetzgebung, dieser Meinung sind auch orthodoxe Juden. Aber ich wünschte mir, daß ich mir das selber aussuchen könnte. [...] ich wünsche mir, aussuchen zu dürfen, wer ich bin. Ich weiß, daß man das nur in Maßen kann, und ich weiß, daß, ob man will oder nicht, man auch derjenige ist, für den die anderen einen halten“ (Kern, 2004: 245).

Becker, der 1984 zum zweiten Mal heiratete, hatte ebenfalls ein Kind aus dieser Ehe. Sein Roman *Aller Welt Freund* wurde im selben Jahr veröffentlicht, aber er wurde nicht so berühmt wie sein erster Roman *JdL*. Sein in 1986 veröffentlichter Roman leuchtete nach vielen Jahren auf. Im selben Jahr schrieb er auch das Drehbuch für die Fernsehserie *Liebling Kreuzberg*. Sein enger Freund Manfred Krug spielte auch in dieser Serie mit, die mit dem Preis von Adolf Grimm ausgezeichnet wurde. In 1989 unterrichtete er im Bereich der Literatur an der Frankfurt Johann Wolfgang Goethe Universität und diese Vorlesungen wurden im Jahr 1990 im Buch *Warnung vor dem Schriftsteller* gesammelt. Er schrieb sein letztes Roman *Amanda Herzlos* in 1992.

Becker, der sich als Atheist betrachtete würde sich damit zufrieden geben zu sagen, dass nur seine Eltern Juden waren. Er wurde nie von seinem Vater zum

Judentum gezwungen, der immer die Synagoge besuchte. Einmal hat er eine Synagoge besucht, um in seiner Arbeit zu verwenden und zu sehen, was abspielt sich (Vgl. Çoraklı, 2000: 221).



Abb. 1: Jurek Becker, Nisan 1993  
(wikipedia.org).

Becker starb am 14. März 1997 in seinem Haus in Sieseby und wurde dort begraben. Nach dem Tod machte sein Schulfreund die folgenden Worte:

„Es ist so ungerecht, dass so einer der als Kind so leiden musste und so eine schwere Kindheit hatte, und dann ist die Mutter ja auch gleich gestorben, kurz auch Kriegsende und dass der nun nur 59 Jahre alt wird- ist das ungerecht? Ja!“ (Helge Braune) (deutschlandfunk.de).

### **3.2 Erzähltechnik und Erzählhaltung**

Die Person, die alles aus der göttlichen Perspektive erzählt und alles im Roman weiß, vermittelt uns die Ereignisse mit einem aufrichtigen und gesprächigen Stil.

„Wir wollen ein bißchen schwätzen, wie es sich für eine ordentliche Geschichte gehört, laßt mir die kleine Freude, ohneein Schwätzchen ist alles so elend traurig“ (Becker, 1982: 24).

Ein weiteres Beispiel dafür:

„Wir wissen, was geschehen wird. Wir haben unsere bescheidenen Erfahrungen darin, wie Geschichten mitunter abzulaufen pflegen, wir haben einige Phantasie, und darum wissen wir, was geschehen wird“ (Becker, 1982: 34).

Es ist bemerkenswert, dass Jurek Becker in seinen Werken im Allgemeinen ein auktoriales Erzählverhalten und insbesondere eine metanarrative Tendenz hat und diese Stile im Rahmen des Ich- Erzählers mit seinen Werken kombiniert.

In dem Roman hat der periphere Ich- Erzähler keinen Charakter, der die Ereignisse völlig passiv beschreibt, obwohl der Roman wie Ich Roman erscheint. Im Gegenteil, dieser Charakter hat sein eigenes Leben und seine eigene Geschichte im Ghetto. Der Roman beginnt sogar mit der Darstellung der Bäume dieser Figur und setzt seine Erfahrungen fort. Dieser periphere Ich- Erzähler, der es oft vorzieht, als Zeuge aufzutreten, beschäftigt sich gelegentlich mit Figuren im Roman und interpretiert Ereignisse selbst. Diese Geisterfigur, die nicht in der Handlung enthalten ist, war Zeuge der Erfahrungen der Menschen während des Romans und teilt fast ihre Probleme und Hoffnungen. Schließlich zögerte er nicht, am Ende des Romans zu sich eine Rolle zu geben.

Wie oben erwähnt, ist der periphere Ich- Erzähler nicht in die Handlung eingeschlossen, beweist uns dieser Abschnitt des Romans, dass der Erzähler ein peripherer Ich- Erzähler ist:

„An diesem blauen Tag bin ich der Austeiler. Ich weiß von nichts, ich erfahre immer alles zuletzt, die Sonne fällt mir auf den Wecker, ich bin wütend. (...) ich entdecke nichts Ungewohntes in ihren Gesichtern, bei keinem, aber ich achte ja auch nicht darauf. Ich sehe nicht einmal, wem ich gerade die Suppe gebe, ich sehe nur auf die Schüsseln“ (Becker, 1982: 37).

Obwohl der Erzähler im Roman die Ereignisse in einem Rahmen erzählt, der die Außenwelt beobachtet, benutzt er manchmal die Form der Ich- Erzählung und lässt uns seine Existenz im Roman spüren:

„Immerhin erzähle ich die Geschichte, nicht er, Jakob ist tot, und außerdem erzähle ich nicht seine Geschichte, sondern eine Geschichte“ (Becker, 1982: 44).

Kayser beschreibt die Ich- Erzähler Form als Selbsterlebte und Selbsterfahrene. Nebendazu drückt er dies im Zusammenhang von „Ursituation des Erzählers“ also der Verbindung des Erzählers mit den Erzählern und Zuhörern aus (Vgl. Kayser, 1948: 201, 203).

Da es sich um einen Roman handelt, der von außen betrachtet wird, gibt es zahlreiche dritte singular Person (Er- Erzähler) Beispiele, die den Roman dominieren.

„Jakob hat noch vierundzwanzig Minuten Zeit, wenn man anständig ist, sogar vierundzwanzig Minuten plus die Zeit, die ihn der Aufenthalt hier schon kostet. Er klopft immer noch nicht, er erkennt das schwarze Ledersofa, auf dem der Wachhabende liegt“ (Becker, 1982: 17).

Wie im Beispiel zu sehen, strukturierte der Erzähler das, was Jakob auf der Polizeistation sah, in Form der dritten singulären Erzählung.

Die Erzähltechnik Du- Erzähler Form, die wir selten getroffen haben, macht sich im Roman bemerkbar.

„Du sitzt mit enttäuschem Gesicht, hast von vornherein nicht viel erwartet, nur ein wenig Rückenwind für deinen armen Verstand, nur diese und jene versteckte Andeutung...“ (Becker, 1982: 112)

Die Du Erzählform spricht Jakob so an, als ob er mit Jacob sprechen und ihn als Gesprächspartner nehmen würde.

„Vor kein Haus gehst du so oft wie vor dieses, wenn du spazierst, vor keinem stehst du so lange, das hat gute Gründe. Daß du sogar den finsternen Hof betrittst, alles hat Gründe, argwöhnische Augen mustern dich durch die Fenster was ein Fremder auf ihrem Hof zu suchen hat, aber so fremd bist du hier nicht“ (Becker, 1982: 186).

Darüber hinaus ist die Verwendung der passiven Struktur also des Subjekts *man* im Roman auch ein Beweis für die Verwendung der passiven Ausdrucksform.

„Da ist man enttäuscht, da ist man betroffen, für ein paar Stunden hatte man das Ungetüm glücklich vergessen, gleich wird die Schlacht an der Rudna wieder erhalten müssen. Man ist seinen Mitbürgern kein Mensch mehr, man ist Besitzer eines Radios, unvereinbar, miteinander,...“ (Becker, 1982: 192)

Wie zu sehen ist, ist es im Roman möglich, über 4 verschiedene Erzählformen -Ich Erzähler, Er Erzähler, Du Erzähler und Man Erzähler- zu sprechen.

Der Begriff *Metanarrative*, der in 1979 von französisch Jean- François Lyotard eingeführt wurde, ist eine Form der Erzählung, die historische Erfahrungen und Bedeutung hat. Diese Definition wird auch als der wichtigste Teil der Postmoderne und der Theorie der Kritik angesehen (educalingo.com).

Eines der wichtigsten Merkmale von Meta-Narrative-Texten ist, dass sie in direktem Kontakt mit dem Leser stehen. Meistens geben sie mit den Imperativsätzen und der Form erste Plural Person zu erkennen.

„Erinnern wir uns doch bitte zwischendurch nur kurz daran, daß Jakob genauso trostbedürftig ist wie alle Armseligen um ihn herum, genauso abgeschnitten von allem Nachschub an Neuigkeiten, daß ihn die gleichen Hoffnungen plagten. Nur ein verrückter Zufall hat aus einem Gleichen einen Besonderen gemacht und verbietet ihm bis heute, die Karten offen auf den Tisch zu legen“ (Becker, 1982: 133).

Ein weiteres Beispiel aus dem Roman:

„Kommt mir nicht und redet von Kameradschaft und ähnlichem Zeug, wer so redet, versteht nichts von hier, aber auch gar nichts“ (Becker, 1982: 28).

Solche Gespräche im Gesprächsstil tragen dazu bei, dass der Autor die narrative Umgebung weicher macht und eine intime Atmosphäre mit dem Leser schafft.

Bei *Erlebte Rede* und *innerer Monolog* ist der innere Standpunkt von großem Belang. Gefühle und Gedanken im eigenen Bewusstsein des Autors werden in die Hand genommen. 3. Singular Person, fiktive Erzählzeit (Imperfekt), normaler Satzsyntax und Indikativ bilden die formalen Merkmale der erlebte Rede (Vgl. Tepebaşı, 2008: 390).

Im Roman *JdL* stoßen wir auf viele erlebte Rede-Beispiele:

„Mischa gelingt es für einen Augenblick, seine Blicke von den marschierenden Soldaten frei zu machen, seine seltenen Augen lächeln Jakob an, im Grunde ist das ja sehr nett von Heym, und er sagt: »Das ist nett von dir, Jakob.« Jakob trifft fast der Schlag. Da überwindet man sich, mißachtet alle Regeln der Vorsicht und alle Vorbehalte, die ja nicht aus der Luft gegriffen sind, da macht man einen blauäugigen jungen Idioten zum Auserwählten, und was tut die Rotznase? Sie glaubt einem nicht. Und du kannst nicht einfach weggehen, du kannst ihn nicht stehenlassen in seiner Blödheit, ihm sagen, daß ihn der Teufel holen soll, und einfach weggehen...“ (Becker, 1982: 30)

In dem erwähnten Satz, nachdem Jakob Mischa gesagt hatte, dass sich die Russen nähern, wird es dem Leser als emotionaler innerer Monolog angeboten, was Jakob über Mischa nachdachte.

In dem Roman führten die ängstlichen Momente, nachdem Jakob von der Wache der deutschen Polizeistation nach Hause geschickt worden war, zur Bildung von *Erlebte Rede*-Beispiele.

„Soll man das glauben? Zu wie vielen hat er das schon gesagt, und sie sind nicht hier herausgekommen? Was wird er mit seinem Revolver machen, wenn Jakob sich umdreht? Was ist draußen auf dem Korridor? Wie wird sich der Posten verhalten, wenn er sieht, daß Jakob seiner gerechten Bestrafung entgangen ist? Warum soll Jakob Heym, ausgerechnet dieser kleine, unwichtige, zitternde Jakob Heym mit den Tränen in den Augen der erste Jude sein, der erzählen kann, wie es im Revier aussieht? Es sind, wie man sagt, sechs neue Schöpfungstage nötig, das Durcheinander ist noch größer geworden als es damals schon war“ (Becker, 1982: 20).

Die Fragen, die sich Jakob verdächtig stellte, stammen daraus, dass er nicht an den Ablauf des Ereignisses glauben kann. Hier ist eine automatische Reaktion auf ein unerwartetes Ereignis die Rede.

Während Jakob das Zimmer des Wächters in den Korridoren des Reviers sucht, sind ihm wieder viele Gedanken in den Sinn gekommen.

„Womöglich hat der Wachhabende das Zimmer, in dem früher der Amtsvorsteher gesessen hat, aber das ist nicht sicher, und es empfiehlt sich nicht, an die falsche Tür zu klopfen. Was willst du, eine Auskunft? Habt ihr das gehört, er will eine Auskunft! Wir haben das und das mit ihm vor, und da kommt er hier einfach rein und will eine Auskunft!“ (Becker, 1982: 13)

Wie hier zu sehen ist, basiert die erlebte Rede auf der Nachahmung von Jakobs Reaktion und der Ahnung des Autors über ihn.

Das Prinzip des inneren Monologs basiert, wie der Name schon sagt, auf dem Prinzip, dass die Figuren leise zu sich selbst sprechen. Der innere Monolog wird im zeitgenössischen Roman mit dem Bewußtseinstrom angewendet, sodass er das Vorhaben des Romanfigurs in Verbindung mit der Assoziation und Stimmung und mit dem Prinzip der Zeit und Ort widerspiegelt.

Da die Beispiele von erlebte Rede im Roman als innerer Monolog angegeben sind, sind sowohl innerer Monolog als auch erlebte Rede-Beispiele im selben Satz verfügbar.

Obwohl die Struktur des inneren Monologs aus der 1. Singular Person und dem Präsens der Verben besteht, ist im Roman *JdL* die entgegengesetzte Situation anzutreffen.

„Er muß wissen, wie spät es ist, es gibt nichts, was er jetzt so dringend wissen muß. Die Uhr zeigt sechs Minuten nach halb acht, Jakob geht leise wieder zu der Tür zurück. Sie haben sich einen Spaß mit dir gemacht, oder nicht sie, der eine bloß, hinter dem Scheinwerfer, der hat sich einen Spaß mit dir gemacht, und du fällst darauf rein“ (Becker, 1982: 17).

Die Person, die im obigen Abschnitt als du erwähnt wird, ist nichts als Jakob selbst.

Während es die Möglichkeit gibt, bei der Darstellung eines inneren Monologs zuerst die Kehrung in die Vergangenheit und dann die Zurückkehrung in die Zukunft zu reflektieren, befasst sich erlebte Rede mehr mit der aktuellen Situation.

„»Gibt es Neuigkeiten?« fragt Kowalski leichthin.

Als Jakob ihn ansieht, löffelt er schon wieder, die Hintergedanken noch auf den Backen, aber die unschuldigen Augen mitten in der Suppe. Es klingt, als ob du in seinen Frisiersalon kommst, du setzt dich auf den einzigen Stuhl vor den einzigen Spiegel, er wedelt die schwarzen Haare des letzten Kunden vom Umhang, bindet ihn dir um, wie immer viel zu eng. »Gibt es Neuigkeiten?« Der Sohn von Mundek hat seinen ersten Prozeß gewonnen, der wird, wie es aussieht, seinen Weg machen, doch das weiß man schon längst, Hübscher hat es bereits gestern erzählt. Aber was du noch nicht wissen wirst, Kwart ist die Frau weggelaufen, niemand weiß, wo sie hin ist, aber mit Kwart kann auch wirklich kein vernünftiger Mensch auskommen. Es klingt so altvertraut, daß Jakob Lust hätte zusagen: »Schneid sie aber hinten nicht so kurz wie beim letztenmal« (Becker, 1982: 40).

Die Frage von Kowalski „Gibt es Neuigkeiten?“ bringt Jakob in die Vergangenheit und bedenkt dieselbe Frage mit der Äquivalenz mit der früheren wohlhabenden und der jetzigen schwierigen Zeit.

Ein weiteres Merkmal, das in der Erzählung bestimmt werden muss, ist die Erzählhaltung. Die Bestimmung der Haltung des Erzählers gegenüber dem, was er erzählt, ist wichtig für die Analyse und Interpretation des betreffenden Werks. Es gibt 6 Erzählhaltung: neutral, affirmativ, ironisch, kritisch, parodist und satirische Haltung, die in unserer Literatur klar ist und wir nicht mit der kritische oder höhnische Haltung identifizieren können (Vgl. Aytaç, 1999: 15).

Wenn Jurek Beckers Roman *JdL* untersucht wird, kann festgestellt werden, dass die ironische und melancholische Erzählhaltung dominiert.

In dem Roman spiegelt sich die Ironie zwischen Tod und Leben der Juden im Ghetto wider. Ein Beispiel dafür sind die Angst vor Jakobs Gedanken, dass er auf der deutschen Krankenstation sterben wird, Jakobs Momente auf der Toilette und Kowalski's Selbstmord trotz seiner Hoffnung. Die Charaktere des Romans sind nach dem ironischen Prinzip strukturiert. Der Protagonist des Roman Jakob Heym ist ein ironischer Vertreter gegensätzlicher Gefühle wie Angst-Hoffnung, Macht-Schwäche.

In dem Roman haben Jakobs frühere Freundschaften mit Kowalski den Lesern durch humorvollen Szenen vermittelt.

„Später haben sie es beide bereut, aber Abkommen ist Abkommen, und schließlich kann ein Mann alleine einen Mann nicht ruinieren. Versucht haben sie es beide. In der ersten Zeit waren Puffer Kowalskis Leibgericht, das war wohl auch der Grund für seinen Vorschlag, aber das hat sich bald geändert. Mit der Zeit hingen sie ihm zum Hals heraus, er hat die vier bloß noch gegessen, weil Jakob sie ihm aus alter Gewohnheit wortlos hingestellt hat, viel wichtiger war ihm inzwischen das Gläschen hinterher“ (Becker, 1982: 39).

In dem Roman ist der Charakter von Kowalski dem Charakter von Jakob völlig entgegengesetzt. Trotz des stillen und ernsten Charakters des Jakob ist Kowalski neugierig und hofft auf Hilfe von Jakob's Radio.

Die narrative Haltung wird im Roman *JdL* voreingenommen veranschaulicht. Neben den persönlichen Merkmalen der Menschen im Ghetto wird es versucht, die Einstellungen zum Judentum dem Leser zu vermitteln. Die Einstellung des Erzählers gegenüber den Deutschen ist auch ein Beweis dafür, dass er eine voreingenommen Einstellung hat. Der Grund für diese Haltung basiert auf Verteidigungspsychologie des Erzählers.

„Wir nennen ihn die Pfeife, keineswegs abwertend, denn über seine menschlichen oder fachlichen Qualitäten ist uns nichts bekannt. Das einzige, was wir gegen ihn haben, er ist eben Deutscher, was bei Lichte besehen freilich kein Grund für eine schlechte Meinung sein darf, aber so ungerecht macht mitunter die Not“ (Becker, 1982: 36).

Andererseits enthält das Buch auch positive Einstellungen der Deutschen gegenüber Juden im Allgemeinen und diese Situation wird von den Juden geschätzt. Zum Beispiel dass die Wachhabende Jakob Heym freigelassen hat und der deutsche Soldat absichtlich zwei Zigaretten auf den Boden fallen gelassen hat, nachdem er Kowalski geschlagen hatte.

Wenn man ausgehend davon, dass Ironie das Gegenteil von etwas und einem Ereignis ausgedrückt, ist es ironisch, dass Jakob sagt, er habe ein Radio im Ghetto. Es ist auch ein tragikomische Wahrnehmung der Ironie, dass die Menschen aus Verzweiflung nur von Jakobs Radio Hoffnung erwarten.

### **3.3 Jakob der Lügner**

*JdL* ist ein Roman des ostdeutschen jüdischen Schriftstellers Jurek Becker, der 1969 veröffentlicht wurde. Becker wurde nach Veröffentlichung seines Bestsellers mit dem Heinrich-Mann-Preis und dem Charles-Veillon-Preis ausgezeichnet.

Der Roman folgt dem Leben des jüdischen Protagonisten Jakob Heym im Ghetto von Łódź in Polen während der deutschen Besetzung des Zweiten Weltkriegs. Jakob traf ein 8-jähriges Mädchen namens Lina, dessen Eltern beide getötet wurden und das nach der Flucht aus dem Lagertransportzug vor den Deutschen versteckt ist.

Während er gegen Ende der Ausgangssperre durch das Ghetto geht, wird Jakob plötzlich von einem scheinbar gelangweilten deutschen Offizier auf einer Patrouille angehalten. Der Beamte gibt vor, dass die Ausgangssperre von 20 Uhr bereits abgelaufen ist, und schickt den unglücklichen Jakob zur Polizeistation. Jakob gehorcht ihm unterwürfig und wird von der Taschenlampe des Wächters gefolgt. Er kommt am Bahnhof an, wo er Radio-Nachrichten über die Annäherung der Roten Armee hört. Wie durch ein Wunder wird Jakob freigelassen, da der Wächter einen Scherz über ihn spielte und es noch keine Ausgangssperre gab. Als erster Jude, der diese Station lebend verlassen hat, kann Jakob sein Glück nicht fassen. Sowohl dies als auch die Radiosendung erfüllen ihn mit Hoffnung.

Am nächsten Tag arbeitet er mit seinem Partner Mischa zusammen, der sein Leben riskieren will, indem er Kartoffeln stiehlt. Im letzten Moment behindert Jakob seinen Versuch und gibt ihm die guten Nachrichten über die Russen, aber Mischa ist skeptisch - also sagt Jakob, um Mischa Hoffnung zu geben, dass er ein verstecktes Radio hat, das sonst im Ghetto verboten ist.

Jakob lügt zum ersten Mal, indem er vorgibt, ein Radio zu besitzen, da er glaubt, dass ihm niemand glauben würde, wenn er ihnen sagt, dass er das Revier von innen gesehen hat. Die Frage, die sich der Leser stellt, lautet: "Handelt er verantwortungsbewusst, indem er lügt, auch wenn er nur gute Absichten hat?" Jakob hat Mischa belebt, der sofort zu Rosa Frankfurters Eltern geht, um das Wort zu übermitteln. Obwohl er Jakob versprach, seinen Namen bei der Verbreitung der Nachrichten nicht zu erwähnen, bricht Mischa sein Wort Rosas skeptischer Vater.

Felix ist wütend über die gefährliche Nachricht, die Mischa ohne Beweise verbreitet. Felix zerstört ein Radio, das er im Keller versteckt hat. Mischa verbreitet schließlich die Lüge: Jakob besitzt ein Radio.

Jakob ist jetzt gezwungen, kreativ zu werden, um die Lüge aufrechtzuerhalten. Jetzt, da die Nachbarn glauben, er habe ein Radio, muss er jeden Tag neue fiktive Nachrichten liefern, um den Frieden und die Hoffnung aufrechtzuerhalten und zu verhindern, dass die Verzweiflung ins Ghetto zurückkehrt. In dem Bestreben, echte Nachrichten zu verbreiten, beschließt er, eine Zeitung aus einem "arischen Wasserklosett" zu stehlen, dessen Eintritt Juden strengstens untersagt ist. Während er drin ist, kommt ein nervöser Wachmann in die Nähe der Toilette, aber Jakobs Freund Kowalski lenkt die Aufmerksamkeit des Wächters ab, indem er Kisten umstößt und Jakobs Leben rettet.

Am nächsten Tag hört Herschel Shtamm, ein normalerweise ängstlicher und schüchterner Mann, die Stimmen von Deportierten, die aus einem Wagen kommen. In der Absicht, ihnen Hoffnung zu geben, indem er ihnen die Neuigkeiten erzählt, fasst er seinen Mut und nähert sich dem Wagen, wird aber von einem Wachmann gesehen und erschossen.

Jakob fühlt sich für Schtamms Tod verantwortlich. Er kommt nach Hause und findet Lina, die während seiner Abwesenheit nach dem Radio sucht. Er sagt ihr, sie solle sich aus seinem Zimmer heraushalten, merkt aber, dass das Hören des Radios ihr die dringend benötigte Hoffnung geben wird. Aus einem anderen Raum, in dem Lina ihn nicht sehen kann, ahmt Jakob die Geräusche einer Radiosendung nach, ahmt die Stimme von Winston Churchill nach und erzählt ihr die metaphorische Geschichte einer Prinzessin, die krank wurde, weil niemand ihr eine Wolke geben konnte. Die Prinzessin wurde geheilt, als ein Gärtner ihr eine Wolke aus Watte brachte, weil sie in Wirklichkeit dachte, dass dies die Wolken waren. Es impliziert die Frage nach authentischen und wahrgenommenen Bedürfnissen und natürlich die Frage nach der imaginären Welt, die durch die Lügen Jakobs im Ghetto geschaffen wurde. Gerade als die Prinzessin gesund wurde, nachdem sie die "falsche" Wolke erhalten hatte, ist die Hoffnung der Juden von der künstlichen Wahrheit inspiriert.

Mit der Zeit wird die Lüge für Jakob umständlich und unbequem, und die Aufmerksamkeit wird mühsam. Er gibt vor, dass das Radio defekt ist, wird aber immer noch von Menschen überschwemmt, die entweder um Nachrichten betteln, ihn einschüchtern oder eine Freundschaft vortäuschen, um Zugang zu den Nachrichten zu erhalten. Jakob kann diesen Druck nicht ertragen und gesteht Kowalski in einem Moment der Schwäche alles, der ihm versichert, dass er alles versteht und genau so gehandelt hätte und dass Kowalski Jakob nicht noch einmal mit Fragen belästigen wird.

Der Roman hat zwei Enden. Der Erzähler ist der Meinung, dass es ein unabhängiges Ende geben sollte, das auf dem basiert, was wirklich passiert ist, aber er möchte auch bestätigen, dass er versucht, den Leser emotional zu erreichen, und schlägt daher ein zweites Ende vor. Beide Enden sind jedoch auf ihre Weise gleich mächtig.

#### Das fiktive Ende im Roman:

Jakob wird getötet, als er versucht, aus dem Ghetto zu fliehen. Unmittelbar danach, als ob Jakobs Todesschuss die Eröffnung des Kampfes um die Stadt wäre,

treffen die Russen ein, um sie alle zu befreien. Es ist nicht eindeutig, warum Jakob versuchte zu fliehen: sich selbst zu retten und sein Volk ihrem Schicksal zu überlassen; oder um Informationen aus erster Hand über den Verlauf des Krieges zu erhalten und ins Ghetto zurückzukehren, um sich für die Lüge über das Radio zu entschädigen

Das wahre Ende im Roman:

Kowalski erhängt sich kurz nach Jakobs Geständnis über das Radio. Jeder wird in die Vernichtungslager deportiert.

Dieser Romans erste Verfilmung wurde von Frank Beyer im Jahr 1974 dem Publikum als ein DDR Film aufgeführt.

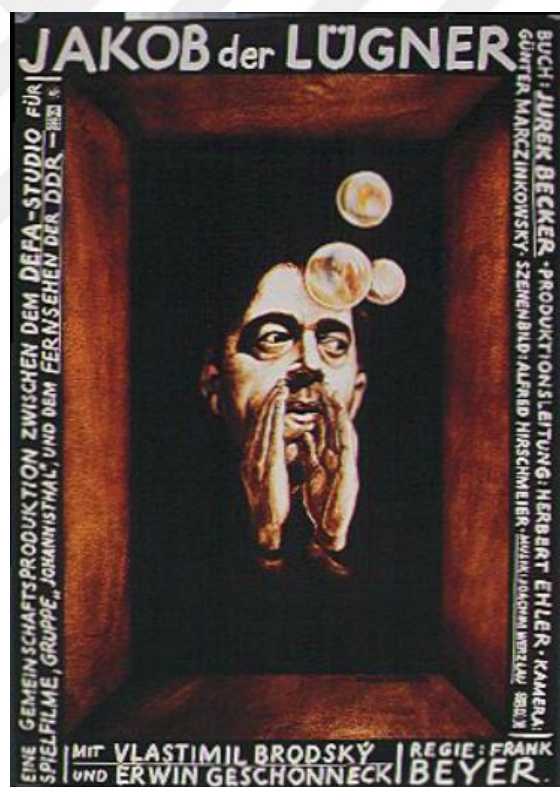


Abb. 2: Der Spiegel; „Das ist wie ein Gewitter“, Heft Nummer: 13/1997

Romanverfilmung „Jakob der Lügner“

„Keine Erinnerung“

Der Jakob-Roman ist eine wertvolle Arbeit, um sich für die Literaten und viele Menschen zu interessieren. Rieke Becker drückte seine Bewunderung mit den folgenden Sätzen aus:

„Der Jakob ist mein Lieblingsbuch. Und Jurek hatte auch eine schöne Angewohnheit: was er am Tag vorher geschrieben hat, das hat er mir am nächsten Tag, wenn die Kinder in der Schule waren, meistens vorgelesen. Und ich durfte meine Meinung dazu äußern“ (deutschlandfunk.de).



## 4. Der historische Hintergrund im Roman

Im Roman werden Ereignisse durch Festhalten an Person, Ort und Zeit erzählt.

So wie Ereignisse im wirklichen Leben zu einer bestimmten Zeit stattfinden, werden die Ereignisse dem Leser in einem bestimmten Zeitraum im Roman übermittelt. In diesem Zusammenhang haben die meisten Werke, ob fiktiv oder völlig real, einen historischen Sinn, während einige Daten wichtig sind, können andere völlig zufällig ausgewählt werden.

Auf dieser Grundlage beschränken wir diesen Titel nur auf die historische Dimension der Zeit im Roman.

### 4.1 Die Grundlagen des Nationalsozialismus

Wie aus dem Inhalt des Begriffs des Nationalsozialismus hervorgeht, besteht es aus der Kombination von Begriffen des Nationalismus und des Sozialismus. Mit anderen Worten, die Hauptgrundlage der nationalsozialistischen Ideologie, die ein nationalistisches und sozialistisches Verständnis annahm, trat nicht plötzlich auf.

Das nationalsozialistische Verständnis, das Hitler in die Praxis umgesetzt hat, ist keine plötzlich geformte und angewandte Ideologie. Die Grundlage dieser Ideologie liegt vor Hitler.

Der Franzose Arthur de Gobineau (1816-1882), bekannt als Vater des Rassismus, brachte mit seiner Arbeit mit dem Titel *Essai sur l'inégalité des races humaines* eine andere Dimension in die Konzepte von Blut und Rasse. Ihm zufolge bedeutet Blut mehr als ein biologisches Merkmal. Darüber hinaus teilte Harfouch (2014) mit, dass Gobineau die aus Blut gebildeten Rassen in drei, als schwarze, gelbe und weiße Rassen von der niedrigsten bis zur höchsten Stufe unterteilt habe. Bei dieser Unterscheidung seien die sozialen Ursprünge von Rassen von besonderer Bedeutung. Der niedrigste sei die schwarzen Rassen. Diese Rasse habe keine Anzeichen von Zivilisation. Traditionen, Religionen, Moral und politische Verständnisse dieser Rasse seien grausam. Die schwarze Rasse habe keine Anzeichen von Sozialisation in den Städten und Tempeln. In der zweiten Stufe liege die gelbe Rasse. Die gelbe Rasse sei

der schwarzen Rasse überlegen. Es mache Sinn, dass der mittlere Teil der Gesellschaft von dieser Rasse sei. Die letzte Klassifikation, die weiße Rasse, sei die höchste, edelste und ehrenwerteste Rasse der Welt. Diese Rasse sei fast vom Rest des Universums isoliert. Der wichtigste Vertreter der Zivilisation sei kein anderer als diese Rasse. Dies sei die Rasse, die als arische Rasse bezeichnet wird. Die arische Rasse sei der einzige Schöpfer aller von der Menschheit geschaffenen Zivilisationen.

Die Person, die laut Gobineau die wichtigsten rassistischen Ideen hat, ist der deutsche Denker Houston Chamberlain (1855-1927). Chamberlain hat die arische Überlegenheit anerkannt, außerdem sprach er über die Überlegenheit der blonden, blauäugigen nordeuropäischen Rasse, die er als Teuton bezeichnete, gegenüber anderen Rassen. Er argumentierte, dass die blonde und blauäugige Rasse edelste Rasse sei. Er glaubte auch, dass die jüdische Rasse eine wertlose Rasse war. Chamberlain war ein Engländer, der in die deutsche Rasse verliebt war, weil er dachte, dass die germanische Rasse die nordische Rasse war und dass diese Rasse hauptsächlich in den Deutschen existierte. Er kümmerte sich so sehr um die deutsche Rasse, dass dank seiner Gedanken eine pan-germanistische Versammlung abgehalten wurde. Auf diesem Kongress wurden Meinungen verteidigt, die Europa unter einem einzigen Staat zu vereinen. Die Gedanken, die den Traum des deutschen Nationalismus widerspiegeln, wurden vorgebracht um ganz Europa zu erobern und ein römisches Deutsches Reich zu schaffen (Vgl. Şenel, 1999: 106-107).

Ein weiterer wichtiger Verteidiger des Nationalsozialismus war Alfred Rosenberg (1839-1946). Der offizielle Ideologe der deutschen nationalsozialistischen Partei, Rosenberg, diskutierte das Thema Rassismus im Buch *Der Mythos Des 20. Jahrhunderts*. Rosenberg machte auf die Beziehung zwischen Arten im Begriff des Rassismus aufmerksam. Ihm zufolge paaren sich sogar Tiere nur mit Tieren ihrer eigenen Art. Rosenberg, der diese Interpretation den Menschen zuschreibt, verstößt die Paarung zweier Menschen verschiedener Rassen gegen Naturgesetz. Ihm gehört auch die Idee, die Zuchtstationen zu errichten, um die arische deutsche Rasse weiter zu reinigen. Hitler wird diesen Rat dann strikt befolgen, um die überlegene Rasse zu erheben (Vgl. Şenel, 1999: 102-103).

Hitler wurde von diesem Trio persönlich stark inspiriert. Obwohl Hitler die Hauptrolle spielte, haben Gobineau, Chamberlain und Rosenberg bereits in der ersten Hälfte des 19. und 20. Jhs ihre politischen Grundlagen gelegt. Wenn wir das Leben von Adolf Hitler ansprechen, der diese Idee in Zukunft ohne zu zögern umsetzen wird, werden wir erfahren, dass sein Leben nicht einfach war.

Hitler, dessen Vater als Zollbeamter tätig war, wurde am 20. April 1889 in Braunau in einer kleinen Stadt in Österreich geboren. Hitler, der jahrelang in Internaten studiert hat, hat eine bemerkenswerte Beschaffenheit unter seinen Freunden und war auch ein kluger Schüler. Gelegentlich mangelte er jedoch an Konzentration (Vgl. Ruhi, 2017: 5)

Er verließ die Realschule, ohne sie abzuschließen, und begann sich für Kunst zu interessieren. Hitler, der zu seiner Mutter nach Linz zog, verbrachte die meiste Zeit damit, zu zeichnen und in die Oper zu gehen. Der Hitler, der 1907 nach Wien zog, wollte sich dort an der Kunstakademie bewerben, scheiterte aber an beiden Versuchen. Inzwischen haben für Hitler, der zuerst seine Mutter und dann seinen Vater verlor, bereits harte Lebensbedingungen begonnen. Das Erbe und die Waisenrente seiner Familie halfen ihm für eine gewisse Zeit. Danach blieb er an den Orten, an denen Obdachlose und Arbeitslose lebten, und versuchte, seinen Lebensunterhalt mit dem Verkauf seiner Zeichnungen zu verdienen (planet-wissen).

Hitler, der nach München zog, um nicht in die multinationale österreichisch-ungarische Armee aufgenommen zu werden, weil er von diesen politischen Gedanken betroffen war, wurde hier von der Polizei festgenommen. Die Untersuchung ergab jedoch, dass es nicht für den Militärdienst geeignet war. Von hier entlassener Hitler kehrte nach München zurück (planet-wissen). Während seiner Zeit in München traf er Menschen, die Ideen zum Rassismus hatten und Bücher über Rassismus lasen. Er interessierte sich für Rassen- und Blutklassifikationen. Eines der Themen, an denen er interessiert war, war die Überlegenheit der arischen Rasse. Um eine arische Rasse zu erhalten, sollte eine Vermischung der Rassen vermieden werden. Ansonsten gab er die Ergebnisse wie folgt an:

Das Ergebnis jeder Rassenkreuzung ist auch ganz kurz gesagt, immer folgendes:

a) Niedersenkung des Nichten der zeitgenössischen Rasse,

b) Arbeitslicher und geistiger Rechte und damit des Beginns eines, wenn auch langsam, so doch sicher fortschreitenden Siechtums (Hitler, 1927: 314).

Hitler verbrachte seine Zeit in München bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs. Zu Beginn des Krieges trat er freiwillig der deutschen Armee bei. Er hat die Ursache für den Verlust des Krieges mit dem Verrat der Juden in Verbindung gebracht, und Juden, die eine große Bevölkerung in der deutschen Gesellschaft haben, sind seiner Meinung nach eine parasitäre Gemeinschaft, die durch die Deutschen geht (Vgl. Ruhi, 2017: 9).

Kurz nach dem Krieg trat er der DAP bei, die eine Ideologie hatte, die seinen politischen Gedanken entsprach. Genau wie seine eigenen Ideen widersetzte sich diese Partei dem Marxismus, hasste die Juden und verurteilte das Versailler Abkommen. 1921 wurde der Name der Partei in NSDAP geändert. Hitler wurde neuer Parteivorsitzender und erhielt den Spitznamen Führer. Im Laufe der Zeit wuchs die Partei und ihre Wahlquoten stiegen. Als Hitler die Schwäche der gegenwärtigen Regierung spürte, versuchte er, illegal die Macht zu übernehmen.

Dieser Putschversuch scheiterte, Hitler wurde festgenommen und zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Aber er wurde nach 14 Monaten aus dem Gefängnis freigelassen. Hitler, der während seiner Gefängnistage nicht untätig blieb, veröffentlichte Ende 1925 die erste Auflage des Romans *Mein Kampf*, in dem er seine rassistischen Pläne schrieb, und 1926 seine zweite Auflage. Hitler übernahm in den Jahren des Gefängnisses und der Forschung zwei Dinge als sein Prinzip. Die erste besteht darin, die arische Rasse in Deutschland zu dominieren. Die zweite besteht darin, die nicht-arische jüdische Rasse zu zerstören, die in Europa eine große Bevölkerung hat.

Nachdem Hitler aus dem Gefängnis entlassen worden war, gründete er seine Partei wieder, die aufgrund des Putsches geschlossen wurde. Er erhöhte seine Stimmen, trotz die durch die Wirtschaftskrise geschwächten Weimarer Regierung, erheblich. Er wurde 1933 von Hindenburg zum Hitler-Kanzler ernannt, nachdem seine Partei in 1932 die erste Partei im Parlament wurde. Mit dem Tod von Hindenburg im Jahr 1934 wurde Hitler der Führer (planet-wissen).

Sobald die Nazis an die Macht kamen, verübten sie nicht sofort Massaker, um keine Reaktion in der Gesellschaft hervorzurufen. Der Zweck Hitlers ist es, die nationalsozialistische Ideologie zu priorisieren, die er seinem Leben widmet. In dem Sinne wurden illegale Methoden wie unterschiedliche Gehirnwäsche und Provokationen angewendet. Die Gehirnwäsche sollte zuerst in der Jugend begonnen haben. HJ, die hauptsächlich aus Schülern und Studenten besteht, wurde gegründet. Das Ziel von HJ war es, eine begeisterte und dynamische junge Bevölkerung zu schaffen und die nazisozialistischen Ideen den Schülern einzuprägen. Diese jungen Leute wurden von der Regierung als wertvoll angesehen, weil sie die Zukunft des nationalsozialistischen Deutschlands bilden.

Auch wurden die bürgerlichen Freiheiten in der Nazi-Zeit aufgehoben. Das Funktionieren und die Politik der Institutionen standen nun vollständig unter der Kontrolle der NS-Regierung. Die Diktatur und das Unterdrückungsregime beherrschten das Land. In diesem Zusammenhang wurde zunächst Belästigung und Antisemitismus-Propaganda gegen Juden angewandt. Juden wurden sozial ausgeschlossen. Die Arbeitsplätze wurden geplündert. Sie wurden entlassen. Sie waren vom Leben isoliert. Auf diese Weise wurden Juden zur Migration gezwungen. Doch sie wanderten nicht aus, weil sie dies für vorübergehend hielten und nicht vorhersagen konnten, dass die Ereignisse die Dimension des Genozids erreichen würden.

In vielen Städten Deutschlands wurden KZs eingerichtet. Kranke und ältere Juden, die nicht in KZs arbeiten konnten, wurden getrennt und an diesem Ort wurden Millionen von Juden in die Gaskammern gebracht, dort vergiftet und dann verbrannt.

Für die Nazis, die keine Spur hinterlassen wollten, war das Töten ein ganz normales Ereignis geworden. Junge Juden, die etwas robuster und nützlicher waren, wurden getrennt, um in den Ghettos zu arbeiten. Der Rest der älteren Menschen, die Behinderten, die Patienten, die Zigeuner und viele andere wurden massakriert. Die Nachkriegsbilanz war total entsetzlich; 5,5 Millionen Juden, 2-3 Millionen sowjetischen Gefangene, 220.000-1,500.000 Romanen und 20.000-200.000 Slowaken wurden getötet (wikipedia.org).

## **4.2 Der Weimarer Republik von 1918 bis 1933**

Die Weimarer Republik ist in Bezug auf die Funktionsweise in drei Teile gegliedert: Die krisenhafte Anfangsjahre, Goldene Zwanziger und Politische und wirtschaftliche Destabilisierung.

### *- Die krisenhafte Anfangsjahre 1918-1923*

In dieser Zeit, die die Neuregierungsjahre abdeckte, wurde der Putsch von Kapp-Lüttwitz von den rechten Radikalen durchgeführt. Der Grund für diesen Putsch waren die strengen Bedingungen des Versailler Vertrags. Nach dem Ersten Weltkrieg hatte Deutschland den Versailler Vertrag mit Gegenstaaten unterzeichnet. Dieses Abkommen enthielt harte Bedingungen für die Deutschen. Die Inhaltstitel des Versailler Vertrags lauteten wie folgt (History Blog, 2016):

-Die Landabtretungen an Polen, Tschechoslawakei und Frankreich

-Die Entwaffnung des deutschen Heeres und der von 200.000 Soldaten

-Die Reperation

-Der Deutschlands Kriegsschuld

Wegen dieser schweren Artikel des Versailler Vertrags begann Deutschland besonders wirtschaftlich zu schrumpfen. Die Regierung unterzeichnete daraufhin den Vertrag von Napollo mit Russland. Diese Vereinbarung beinhaltete die gegenseitige Unterstützung und die Aufhebung der Entschädigung zwischen den beiden Ländern.

Diese Vereinbarung konnte jedoch nicht dazu beitragen, die sich verschlechternde wirtschaftliche Situation zu verbessern. Die Hyperinflation fand 1923 statt. Hitler, der diese Situation ausnutzen wollte, versuchte am 9. November 1923 in München einen Putsch, um die Macht zu übernehmen. Dieser Putsch, genannt München Beer Hall-Putsch, schlug fehl und Hitler wurde gefasst und vor Gericht gestellt. Bei diesem Putsch nahm Hitler den römischen Marsch des revolutionären Diktators Mussolini zum Vorbild (Vgl. Ruhi, 2017: 82).

Dieser erste Teil endete mit dem Wechsel der Währung. Zunächst gründete die Regierung die Deutsche Rentenbank, dann bestimmte diese Bank die deutsche Währung als Deutsche Rentenmark.

#### *-Goldene Zwanziger 1924-1929*

In dieser Zeit wurde die Deutsche Rentenmark in Reichsmark geändert. Dank des Dawes-Plans wurde ein Finanzplan für das Wirtschaftswachstum erstellt. Daraufhin wurde ein Wirtschaftswachstum verzeichnet. In dieser Zeit fanden nicht nur kulturelle, sondern auch soziale und kulturelle Entwicklungen statt. Rundfunk und Tonfilm wurden gefunden. Die Nachfrage nach Sport und Musik hat zugenommen. Paul von Hindenburg wurde Reichspräsident mit 48% der Stimmen bei den Wahlen am 26. April 1925, als die Regierung die Blüzezeit lebte. Im selben Jahr wurde das Abkommen von Locarno unter Beteiligung Deutschlands, Frankreichs und Großbritanniens unterzeichnet. In diesem Abkommen haben sich die Länder gesichert. Die Goldene Phase endete mit dem Ausbruch der Wirtschaftskrise am 25. Oktober 1929 (History Blog, 2016).

#### *-Politische und wirtschaftliche Destabilisierung 1929-1933*

Die in Europa ausgebrochene Wirtschaftskrise breitete sich auch in Deutschland aus. Infolge der Wirtschaftskrise verlor die deutsche Wirtschaft 50% ihrer Produktion und 1931 gingen die meisten Banken bankrott. Als die Wirtschaftskrise und die Arbeitslosigkeit im Land Millionen erreichten, näherten sich die Arbeiter bei den Wahlen 1930 der kommunistischen Partei. Adolf Hitler, der Vorsitzende der NSDAP, der trotz 32% der Stimmen bei den Wahlen von 1932 nicht an die Macht

kommen konnte, wurde am 10. Dezember 1933 von Hindenburg mit der Regierungsbildung beauftragt. Nach der Regierung von Adolf Hitler, der als Kanzler geehrt wurde, und dem Tod des Präsidenten Hindenburg, übernahm Hitler im August 1934 die Präsidentschaft und beendete die Republik Weimar (History Blog, 2016).

Ausgehend davon können einige der Gründe für den Sturz der Weimarer Republik wie folgt gezählt werden:

- Die schweren Verpflichtungen des Versailler Vertrags
- Die Krisen der Anfangjahre mit Putschversuchen
- Die Propaganda der rassistischen Rechten
- Die Wirtschaftskrisen seit 1929

## **5. Einblick in den Roman**

Unter diesem Titel werden zuerst Familiendefinitionen in verschiedenen Literatureinheiten besprochen werden. Die Familientypen werden später erwähnt werden. Abschließend werden die Funktionen der Familie und Familienmodelle und -Verständnisse während der Nazizeit anhand von Daten erläutert werden.

In den folgenden Titeln werden die Familienfiguren des Romans aufgenommen und der Standpunkt dieser Familienfiguren zur Familie anhand von Beispielen aus dem Roman untersucht werden.

### **5.1 Familienbegriff**

Gesellschaften entstehen, erst wenn Familien zusammenkommen, deswegen der kleinste Baustein der Gesellschaft Familie heißt.

Familie (von lateinisch familia „Gesinde“, „Gesamtheit der Dienerschaft“, einer Kollektivbildung von famulus „Diener“) bezeichnet soziologisch eine durch Partnerschaft, Heirat, Lebenspartnerschaft, Adoption oder Abstammung begründete Lebensgemeinschaft, meist aus Eltern oder Erziehungsberechtigte sowie Kindern bestehend, gelegentlich durch weitere, mitunter auch im selben Haushalt lebende Verwandte oder Lebensgefährten erweitert. Die Familie beruht im Wesentlichen auf Verwandtschaftsbeziehungen (wikipedia.org).

Die Bewertung der Familie in verschiedenen Kategorien führte zu der Möglichkeit, sie in jeder Gesellschaft unterschiedlich zu definieren.

Nach Maclver und Page (zit. nach Gökçe 1976: 47) wird die Familie als eine Gruppe definiert, die Merkmale der Geburt und Erziehung von Kindern aufgrund sexueller Beziehungen aufweist (Winch zit. nach Gökçe 1976: 47). bringt die Familie auch in die Gruppenkategorie. Ihm zufolge handelt es sich um eine soziale Gruppe, die aus Eltern und Kindern gemäß den Beziehungen zwischen Familie und Generation besteht. Nimkoff (zit. nach Gökçe 1976: 47) nach handelt es sich um eine fortlaufende Organisation, die aus Ehemann und Ehefrau und Kindern oder nur aus Ehemann und Ehefrau besteht. Laut Sumner und Keller (zit. nach Gökçe 1976: 47) ist die Familie

eine soziale Organisation, die durch Blutbindung gekennzeichnet ist, in denen mindestens zwei Generationen zusammen sind.

Familie ist eine der am stärksten hervorgehobenen Institutionen in der Literatur zur Soziologie. Die Familie ist ein soziales Umfeld, in dem der Einzelne von seiner Geburt an anwesend ist und die notwendige Pflege und Unterstützung bereitgestellt wird, damit er sein Leben fortsetzen kann. Die normativen Regeln der Gesellschaft und der Ort, an dem die Sozialisation stattfindet, sind die Familien.

In der soziologischen Literatur wird die Familie normalerweise unter sozialen Institutionen untersucht. Nach Ansicht von H. E. Bornes sind soziale Institutionen eine soziale Struktur und ein sozialer Mechanismus, der sie auf verschiedene Weise verwalten kann, um den Bedürfnissen der von menschlichen Gesellschaften organisierten Menschen gerecht zu werden. Nach diesem Verständnis die Familie, Ehe und auch Regierung soziale Institutionen. Einige Soziologen neigen sogar dazu, den Familientyp in primitiven/ländlichen Gemeinden mit den Merkmalen sozialer Institutionen in Einklang zu bringen. Diese Art von Familie hat viele Merkmale sozialer Institutionen. In ländlichen Gebieten oder in primitiven Gemeinschaften ist die Familie dafür verantwortlich, alle Bedürfnisse ihrer Mitglieder zu erfüllen. Die Bildung und Religion werden innerhalb der Familie beigebracht. In diesem Zusammenhang trägt die Familie auch ein soziales institutionelles Merkmal (Vgl. Gökçe, 1976: 47).

In Anbetracht der Unterschiede der Gesellschaften innerhalb des Familienrahmens kann der Schluss gezogen werden, dass jede Gesellschaft ihre eigene Familienstruktur hat. Die Familienstruktur und die Pflichten haben sich von der Vergangenheit bis zur Gegenwart geändert. Es gibt sogar Unterschiede zwischen Familien, die in verschiedenen Teilen desselben Landes leben. Einer der wichtigsten Gründe für diese Differenz in den Familienstrukturen ist die unterschiedliche soziale Werte, Wahrnehmungen und Beziehungen.

Mit dem sozialen Wandel führten sozioökonomische Unterschiede in der Sozialstruktur zu einer Veränderung der Familienstruktur im Laufe der Zeit. Neben

der sozialen und ökologischen Bedeutung der Familie sind jedoch die emotionalen Bindungen der Familienmitglieder, ihre Verantwortung untereinander und die Fakten wie Bräuche und Regeln in der Familie die unveränderlichen Gemeinsamkeiten jedes Familientyps.

Abgesehen davon, dass die Existenz der Familie fast so alt ist wie die Existenz der Menschheit, haben wir oben erwähnt, dass die Familie eine soziale Institution ist, deren Struktur sich von Gesellschaft zu Gesellschaft und sogar innerhalb derselben Gesellschaft hinsichtlich ihrer Pflichten und Verantwortlichkeiten unterscheidet. Aufgrund dieser Unterschiede sind im historischen Prozess im Allgemeinen bestimmte Familienformen entstanden. Es ist notwendig, sich auf diese Familientypen zu konzentrieren, um die Familienstruktur, Pflichten und Verantwortlichkeiten zu bestimmen.

Je nach Autorität, Umwelt, Verwandtschaft und Siedlungsmerkmalen der Familie werden von Sozialwissenschaftlern verschiedene Familientypen entwickelt, die in fast jeder Periode zu sehen sind und als Einheit von den primitivsten Gesellschaften bis zu den modernsten Gesellschaften existieren (Vgl. Kocacı, 1986: 10-11).

Der allgemeinste und häufigste Unterschied in der Familienklassifikation ist die Großfamilie und Kernfamilie.

Die Großfamilie ist der ideale Familientyp traditioneller Gesellschaften. In dieser Familie wird beobachtet, dass Eltern und verheiratete Kinder, die Verwandten von Eltern und ihre Ehepartner und Kinder unter einem Dach leben.

Die Kernfamilie, die der ideale Familientyp moderner Gesellschaften ist, besteht aus Eltern und unverheirateten Kindern. Kernfamilie wird auch als kleine Familie, Stadtfamilie, enge Familie, moderne Familie, moderne demokratische Familie, moderne Familie bezeichnet (Vgl. Kocacı, 1986: 12).

Andere Familientypen, einschließlich dieser beiden allgemeinen Familienformen, werden ebenfalls entwickelt. Insbesondere parallel zur sozialen

Entwicklung haben sich die Pflichten und Verantwortlichkeiten der Familieneinheiten stark verändert und weiterentwickelt.

Gökçe hat eine Familientypisierung entwickelt, indem sie Faktoren, die die Gestaltung von Familien beeinflussen, in zwei Gruppen sammelt. In der ersten Gruppenklassifikation wird die Autorität und in der zweiten Gruppenklassifikation Bewohner des Haushalts als entscheidendes Kriterium betrachtet. In diesem Fall ergibt sich eine Klassifizierung wie folgt:

- Mutter Familie
- Vater Familie
  - Vater Familie
  - Unteilbare Bewohner
  - Patriarchalische Familie
- Große Familie
  - Vereinte Familie
  - Wurzelfamilie
- Kleine Familie

Zwei verschiedene Arten von Familien werden durch das Sammeln von Autorität auf der Seite von Frauen oder Männern gesehen. Einer von ihnen ist die Mutterfamilie und der andere ist die Vaterfamilie. Bei dieser Gruppierung wird die Verhältnisse zwischen Autorität und Wohnort, Verwandtschaft und Eigentum gemeinsam bewertet (Vgl. Gökçe, 1976: 57-58).

- Mutter Familie

Beim matriarchalischen Familientyp trifft sich jede Autorität bei der Mutter oder Frau. In dieser Art von Familie gehört die Verwandtschaft zum Mutterstamm. Oft lebt der Mann in der Wohnung der Frau. Die Autorität der Familie wird hauptsächlich von einem Mann aus den Verwandten der Frau übernommen, dem Bruder der Frau. Bei der matriarchalischen Familien leben die Schwestern und Brüder der Mutter und andere

Verwandte der Mutter zusammen im selben Haus. Die matriarchalische Familie kommt bei kanadischen Ureinwohnern, in Nordamerika, Ostafrika und Eskimos vor (Vgl. Gökçe, 1976: 58).

In einigen Gesellschaften hat die Tatsache, dass Frauen nicht nur in der Familie, sondern auch in den Gesellschaften, zu denen die Familie gehört, mitreden können, zu einem mütterlichen Charakter geführt (Vgl. Gökçe, 1976: 58).

➤ Vater Familie

Nach der väterlichen Autorität werden drei Arten von Familien bei der Gestaltung der Familie gesehen.

○ Vater Familie

Die Familie des Vaters ist die Familienform, in der Mutter und Vater zusammensitzen und die Verwandtschaft sowohl auf der Mutter- als auch auf der Vaterseite liegt (Vgl. Kocacık, 1986: 13).

In diesem Familientyp hat die Frau einen bestimmten Status. Eltern haben gleiche Rechte gegenüber Kindern. Die Verwandtschaft kommt also sowohl von Mutter als auch von Vater. Obwohl das Erbe in der Mutterfamilie nur von der Mutter stammt, ist das Erbe in der Vaterfamilie von beiden Seiten berechtigt (Gökçe 1976: 59). Dieser Familientyp kommt hauptsächlich bei Deutschen und Türken vor.

○ Unteilbare Bewohner

Diese Familienform basiert nur auf der Verwandtschaft, die vom Vater kommt. Diese Familie ist in der Geschichte sehr verbreitet wie in den heutigen Stämmen. Dieser Familientyp existiert in vielen alten Stämmen Afrikas und Asiens, in Südslawen, Bosnien und Herzegowina und Kroaten. Die Seite des Vaters wird als Verwandter anerkannt. Alle Familienmitglieder sind gleich. Väter und Mütter haben keine besonderen Rechte und Pflichten gegenüber ihren eigenen Kindern. Es ist seit der Geburt des Kindes Eigentum von "Bewohner". Die Bewohner haben keine besondere

Eigentumsidee. Das Haus, die Haushaltswaren, das Land, die Tiere gehören zur Familiengemeinschaft. Das Erbe ist unteilbar. Die familiäre Verantwortung liegt bei männlichen und weiblichen Chefs. Es ist dem Vater verboten, die Verwandten zu heiraten (Vgl. Gökçe, 1976: 59).

- Patriarchalische Familie

Dieser Familientyp erschien zuerst im alten Rom. In dieser Hinsicht wird es auch die römische Familie in einer Fremdsprache genannt. Dieser Familientyp ist sehr häufig in griechischen, indischen, chinesischen und jüdischen Familien (Vgl. Gökçe, 1976: 59).

In dieser Familienform leben Vater, Mutter, verheiratete Söhne, Bräute und Enkelkinder im selben Haus. Die väterliche Autorität dominiert in der patriarchalischen Familie. In dieser Familie haben Frauen kein Mitspracherecht und die Verwandtschaft folgt dem Stamm des Vaters. Die Familienmitglieder hängen von der Religion des Vaters ab.

- Große Familie

Große Familie ist eine Familienordnung, die aus drei Generationen besteht, die unter einem Dach zusammenleben oder in derselben Familie verschmelzen. Diese Familie umfasst verheiratete Geschwister, deren Eltern, Ehepartner und Kinder (Vgl. Merter, 1990: 8).

Das älteste Mitglied der Familie ist das Familienoberhaupt und für die Verwaltung der Familie verantwortlich. Die Handlungen der Person unterliegen der Kontrolle der Gruppe, es besteht die Verpflichtung, zusammen zu leben. Es wird angegeben, dass dieser Familientyp in traditionellen und unentwickelten Gemeinden mit starken Verwandtschaftsbeziehungen auftritt (Vgl. Kongar, 1970: 63).

Diese Klassifizierung, die nach den Haushaltskriterien vorgenommen wird, wird in zwei Kategorien unterteilt: Wurzelfamilie und Vereinigte Familie.

- Wurzel Familie

Die Wurzelfamilie besteht aus Mutter, Vater, Kindern und einem verheirateten Sohn sowie seiner Frau und seinen Kindern. Die Familienmitglieder sitzen zusammen. Der Vater ist das Familienoberhaupt. Nach dem Tod des Vaters wird das Familienoberhaupt auf den älteren Sohn übertragen. Er ist verpflichtet sich um seine Geschwister zu kümmern, bis seine Brüder erwachsen sind und seine Schwestern heiraten. So werden Familienbesitz, Name und Verantwortung in einer Hand gesammelt. Die Wurzelfamilie ist ein Familientyp, der hauptsächlich in China vorkommt. Levy gibt im Allgemeinen an, dass es in Dorffamilien "Wurzelfamilien" gibt (Vgl. Gökçe, 1976: 62).

- Vereingigte Familie

Zur vereinten Familie gehören alle Brüder und ihre Ehepartner, ihre verheirateten Kinder und Enkelkinder.

Das klassische Beispiel dieser Familie ist die indische Familie. Dieser Familientyp erweitert sich in Richtung des Jungen. In dieser Familie leben auch männliche Enkelkinder, wenn sie heiraten. So leben zwei oder mehr Generationen zusammen im selben Haus oder in getrennten Teilen eines Gartens. In der Familie ist Autorität der älteste Mann. Das Eigentum ist gemeinsam (Vgl. Gökçe, 1976: 62). Vereingigte Familientypen sind in primitiven Gesellschaften weit verbreitet.

- Kleine Familie

Kleine Familien werden in der Literatur in Begriffen wie Stadtfamilie, enge Familie, Kernfamilie, moderne Familie und zeitgenössische Familie ausgedrückt. Diese Familie besteht aus Ehemann und Ehefrau und unverheirateten Kindern. Die Anzahl der Mitglieder in der kleinen Familie ist begrenzt. Es besteht aus zwei Generationen.

Die Tatsache, dass die kleine Familie nur aus zwei Generationen besteht, zeigt, dass dieser Familientyp eine gewisse Entwicklungstendenz aufweist. Die Entwicklung einer kleinen Familie, die nur aus verheirateten Paaren besteht und sich dann mit zunehmender Anzahl von Kindern entwickelt, und die Rückkehr zum Ausgangspunkt, wenn Kinder erwachsen werden und als Arbeitskräfte das Haus verlassen, ist begrenzt. Wenn die Kinder aufwachsen und heiraten, schrumpft die Familie und der Ehemann und die Ehefrau sterben und die Familie bricht zusammen (Vgl. Gökçe, 1976: 63).

Einige Soziologen geben an, dass die kleine Familie nach der Industrialisierung und Modernisierung entstanden ist. z.B. Parsons qualifiziert sich die Kernfamilie als Produkt der Industriegesellschaft (Vgl. Merter, 1990: 10).

Es gibt auch Sozialwissenschaftler, die behaupten, dass Industrialisierung und Urbanisierung die kleine Familie nicht offenbaren. Zum Beispiel; als Ergebnis seiner Forschungen kam Susmans zu dem Schluss, dass Industrialisierung und Urbanisierung in keiner Weise eine Kernfamilie darstellen. Auf der anderen Seite akzeptieren einige andere Sozialwissenschaftler, dass die kleine Familie nicht das Produkt der Industrialisierung ist, sondern in jeder Zeit und in allen Arten von Gesellschaften präsent ist.

Laut Freyer ist die kleine Familie aufgrund der Bedingungen des modernen Stadtlebens der normale Typ. Es ist jedoch möglich, Beispiele für den kleinen Familientyp in jeder Periode und auf jeder Kulturebene zu finden (Vgl. Merter, 1990: 11).

Mit der Modernisierung und Industriesierung in westlichen Gesellschaften wird die traditionelle Großfamilie durch die Kernfamilie ersetzt. Diese Kern Familien fällt besonders in Europa auf. In diesem Zusammenhang teilen sich die Familien weitgehend auf das europäisch-westliches Verständnis in 4 Formen:

- *Kern Familien*: Es ist die Familie bestehend aus den Eltern und leiblichen Kindern, die die Grundlage der klassischen Familienstruktur in Deutschland bildet.

- *Patchwork Familien:* Bei Patchwork Familien geht es darum, dass die Mutter oder der Vater, die alleine mit ihrem Kind leben, ihr Leben mit einem/einer neuen Ehepartner/Ehepartnerin verbinden und eine neue Familie schaffen.
- *Alleinerziehende Familien:* Bei diesen Familien besteht die Familie aus der Kombination Kind/Kinder+ Mutter oder Kind/Kinder+ Vater.
- *Regenbogen Familien:* Hier ist die Rede die Adoption von zwei gleichgeschlechtlichen Partnern, Kind oder Kindern.

Wenn von der Bedeutung der Familie die Rede ist, ist sie eine Institution, die sowohl für den Einzelnen als auch für die Gesellschaft unverzichtbare Funktionen hat. Obwohl die Familie die kleinste Einheit ist, die die Grundlage der Gesellschaft bildet. Wenn wir die Gesellschaft mit einem Gebäude vergleichen, haben Familien die Steine und Ziegel dieses Gebäudes. So wie die Stärke des Gebäudes von der Stärke des verwendeten Materials abhängt, hängt das friedliche, glückliche und anspruchsvolle Niveau der Gesellschaft eng mit der Stärke der Familien zusammen, aus denen die Gesellschaft besteht. So wie Frieden und Glück in der Gemeinschaft vom Glück der Familie abhängen, werden Fehler und Konflikte zweifellos eine natürliche Folge von familiären Störungen sein. Zu diesem Zweck sollte versucht werden, sich von schädlichen Elementen fernzuhalten, die die Familienstruktur beeinträchtigen können, und geschützt zu werden. Weil die Familie ein soziales Phänomen ist, das die Zukunft der Gesellschaft bestimmen wird. Es ist ein Merkmal, dass die Familie eine universelle Institution ist, was in familienbezogenen Studien hervorgehoben wird. Es ist eine Institution, die von dem Moment an existiert, als der Mensch auf Erden geschaffen wurde. Daher wird eine Gesellschaft ohne Familie noch nicht auf der Welt gesehen.

Während die Familie als universelle Institution bezeichnet wird, wird auch darauf hingewiesen, dass die Funktionen, die sie in jeder Gesellschaft als soziale Institution erfüllen muss, unverzichtbar sind. Weil die Familie soziale, wirtschaftliche, kulturelle und biologische Pflichten hat, die keine Alternativen für Gesellschaft, Staat und Individuum akzeptieren. Diese Aufgaben sind; Generation zu erhalten, Kinder sozialisieren, Menschen nicht isolieren und sie vor Spannungen in

Bezug auf ihre soziale Präsenz, schützen. Dies zeigt, wie notwendig und wichtig die Familie für das soziale Vermögen ist.

Hier ist es vorteilhaft, die Meinungen über die Unnötigkeit der Familie zu erwähnen. Meinungen zu diesem Thema; In industrialisierten und modernisierenden Gesellschaften werden Organisationen, die sich außerhalb der Familie versammeln, an dem Punkt versammelt, an dem sie die Aufgaben der Familie übernehmen können, so dass die Existenz einer solchen Institution nicht erforderlich ist. In Bezug darauf gibt es einige Versuche und Anwendungen, die in einigen Summen durchgeführt werden. z.B. Die Kommune in China, der Kibbuz in Israel und Kolhoz in Russland sind solche Praktiken. Diese Institutionen, deren allgemeine Merkmale wirtschaftlich sind, gehen auch zu einer sozialen Organisation, um die Produktionseffizienz zu steigern. Die Auswirkungen dieser sozialen Organisationen und Produktionsbeziehungen führen jedoch dazu, dass die Familie nicht verschwindet, sondern die Struktur verändert (Vgl. Kongar, 1970: 61). Aus diesem Grund kann nicht gesagt werden, dass diese Versuche die Unnötigkeit der Familie als Nachweis gerichtete Versuche sind.

Die Bedeutung der Familie für die Gesellschaft und den Einzelnen ist in gewisser Weise eine grundlegende Institution, in der Glück, Trauer und zukünftige Erwartungen geteilt werden. Mit anderen Worten, stellt die Familie eine Bindung des Einzelnen an die Gesellschaft her und bereitet sie den Einzelnen auf die Zukunft vor. Die Menschen, die in der warmen Atmosphäre der Familie aufwachsen, wo sie ihre Augen für das Leben öffnen, werden sich leicht an die Gesellschaft gewöhnen und Kontakte knüpfen und ihre Persönlichkeit gewinnen. Andernfalls müssen Personen, die nicht in der gesunden Familienatmosphäre aufwachsen, mit sozialen, physischen und spirituellen Problemen zu kämpfen haben. Dies wirkt sich negativ auf die Persönlichkeit des Einzelnen aus. Als natürliche Folge davon werden unglückliche Individuen - unglückliche Familien - unglückliche Gesellschaft - unglücklicher Zustand entstehen.

Familie ist eine soziale Institution, die unverzichtbar ist und in jeder Gesellschaft geschützt werden muss. Denn sie ist ein wichtiger Faktor, der die Kontinuität der Gesellschaft gewährleistet. Eine familienlose Gesellschaft ist eine

abstrakte und imaginäre Gesellschaft. Gesellschaften mit einer kranken Familienstruktur sind daher eher einer sozialen Auflösung und Anomie ausgesetzt. Daher müssen die Gesellschaften Maßnahmen zum Schutz und zur Stärkung der Familie ergreifen und unterstützen.

Eine weitere Wichtigkeit der Familie ist, dass sie bestimmte Funktionen in der Gesellschaft hat. Diese Funktionen werden in 6 Titeln von Kır gesammelt (Vgl. Kır, 2006: 385).

- Biologische Funktion
- Ökonomische Funktion
- Psychologische Funktion
- Sozialisationsfunktion
- Erziehungsfunktion
- Kulturelle Funktion

*Biologische Funktion:* Eine der wichtigsten Funktionen der Familie ist es, den Fortbestand der Generation zu gewährleisten. Die Familie ist eine Institution mit einem biologischen Merkmal, das die Zunahme der Bevölkerung und den Fortbestand der Generation gewährleistet. Mit anderen Worten, die Familie ermöglicht die menschliche Fortpflanzung als funktionales Element der Gesellschaft.

Die Familie ist eine grundlegende soziale Institution, um die Quelle der Bevölkerung in der Gesellschaft zu bilden und die Kontinuität der Generationen und die Kontinuität der Generation zu gewährleisten. Die biologische Funktion der Familie ist demografisch wichtig. Diese Funktion sorgt auch für die Kontinuität der Generationen.

*Ökonomische Funktion:* Die Tatsache, dass die Familie eine Produktionseinheit ist, die ihre eigenen Bedürfnisse erfüllt, drückt diese Funktion aus. Vor der industriellen Revolution hatte die Familie eine produktive Position, aber in Industriegesellschaften entfernte sich die Familie allmählich von dieser Funktion. Jetzt ist die Familie eine wirtschaftliche Konsumeinheit. Die Institutionen außerhalb des Hauses übernehmen diese Funktion.

Das wirtschaftsbezogene Geschäft ist vom Familienkreis getrennt. Kinder können die Arbeit ihres Vaters zu Hause nicht mehr konkret sehen. In vorindustriellen Gesellschaften lernte das Kind jedoch die Arbeit des Vaters, indem es sie zu Hause sah. Ebenso arbeiten Frauen heute außerhalb des Haushalts, mit Ausnahme der Produktion. Somit leistet es wichtige Beiträge zum Familienbudget (Vgl. Kir, 2006: 398).

*Psychologische Funktion:* Die Hauptfunktionen der Familie bestehen darin, Kinder sowohl in biologischer als auch in psychologischer Hinsicht zu schützen und zu erziehen und ihre psychologischen Bedürfnisse wie Liebe und Respekt zu befriedigen.

Wenn die Familie dem Kind ein angemessenes psychologisches Umfeld bietet, wird eine gesunde kognitive und affektive Entwicklung gewährleistet. Dies ist eine unverzichtbare Funktion, um in der Zukunft gesunde Menschen in die Gesellschaft zu bringen.

*Sozialisationsfunktion:* Sozialisation ist der Prozess, den Einzelnen in die Gesellschaft zu bringen und sich an die Gesellschaft anzupassen. Dies gilt nur durch Bildung. Sozialisation bedeutet Erziehung des Kindes. In traditionellen Gesellschaften gewährleistete die Familie die Bildung. Da die kulturelle Anhäufung zunimmt, Arbeitsteilung und Spezialisierung in heutigen Gesellschaften auftreten, ist die Familie unzureichend und die Schulen vervollständigen die Bildung des Einzelnen. Sozialisation ist die Übertragung der Werte und Normen der Gesellschaft durch Familie, Peergroup und Schule und die Erziehung des Kindes nach Wunsch. Die Sozialisierung ist ein Prozess, sich auf die Gesellschaft vorzubereiten und ein funktionierendes Mitglied der Gesellschaft zu werden, indem man die Werte und Normen der Gesellschaft lernt, in der der Einzelne lebt (Vgl. Kir, 2006: 390).

*Erziehungsfunktion:* Die Familie ist für die Erziehung des Kindes verantwortlich. Alle Arten von Bildung beginnen in der Familie und der Grundstein für Bildung liegt in der Familie. Das Kind ist auf ein Leben mit familiärer Bildung vorbereitet und auf den Beruf ausgerichtet.

In primitiven Gesellschaften, die mit Jagen und Sammeln leben, hat die Familie die Bildungsaufgabe des Kindes übernommen. Aufgrund der Notwendigkeit, sich auf den Beruf der Industrialisierung zu spezialisieren, konnte die Familie die Bildungsaufgabe nicht erfüllen. Die systematischen Bildungseinrichtungen erschienen als Notwendigkeit. So übernahmen die meisten Bildungspflichten der Familie den Staat, und die Bildungseinrichtungen übernahmen die formelle Bildung des Kindes. Die Familie spielt jedoch eine bestimmte Rolle in der Bildung. Das Kind lernt zum ersten Mal in der Familie die Grundwerte, Normen und alle menschlichen Qualitäten, die die Gesellschaft bestimmen. Die Familie bereitet den Einzelnen mit seiner Grundausbildung geistig, körperlich und emotional auf das Leben vor. In unserer Zeit wird die Erziehung des Kindes in Zusammenarbeit mit der Familie und den Bildungseinrichtungen fortgesetzt.

*Kulturelle Funktion:* Der Ort, an dem das Kind seine ersten Lebenserfahrungen sammelt, seine Muttersprache lernt und seine ersten Kenntnisse erwirbt, ist die Familie. Gemeinschaften kämpfen ums Überleben und Überleben, genau wie Lebewesen. Kultur ist eine der grundlegenden Dynamiken, die die Gesellschaft am Leben erhalten. Gesellschaften, die ihre kulturellen Grundwerte und Normen verloren haben, können nicht lange leben. Die Aufgabe der Kultur ist es, die Integrität der Gesellschaft lebendig und dynamisch zu halten. In unserer Zeit ist die kulturelle Anhäufung sehr schnell. Hier gibt es wichtige Pflichten für Institutionen, die eine Rolle bei der Erziehung des Kindes spielen. Das Gefühl der Familienzugehörigkeit ist der Ort, an dem soziale Motive gesättigt sind, wie das Bedürfnis nach Engagement. Die Familie, die die soziale Institution ist, in der die informelle Bildung vermittelt wird und ist der Ort, an dem die kulturellen Werte und Normen in einer intimen Umgebung übertragen werden.

Es ist auch notwendig, kurz auf die Familienstruktur der Nazizeit einzugehen, die den Hintergrund unseres Romans bildet und den größten Teil unseres Themas ausmacht.

Während der Nazizeit wurde der Familie große Bedeutung beigemessen. Der Fokus lag nicht auf dem Einzelnen, sondern auf allen Deutschen, die wachsen mussten.

Die Funktion und der Zweck der Ehe bestand darin, die arische<sup>3</sup> Rasse zu schaffen, anstatt glückliche Familienprofile zu schaffen. Ehen mit der jüdischen Rasse namens Mischehen wurden verboten, um die Rasse aufrechtzuerhalten und zu vergrößern. Die nach dem Nürnberger Rassengesetz vom 15. September 1935 getroffenen Entscheidungen bestätigten diese Situation. Nach diesem Datum wurde auch akzeptiert, dass sich ein Jude in der 2. Klasse befand und kein Reichsbürger sein konnte. Neben dem Nürnberger Gesetz war auch das Erbgesundheitsgesetz ein entscheidender Faktor bei Ehen. Nach diesem Gesetz wurden Menschen mit bestimmten Krankheiten wie erblich Blindheit und Taubheit, Epilepsie, schwere körperliche Missbildungen, geistige Störungen und Tuberkulose von der Regierung an Ehen gehindert (Vgl. Tippach, 2014: 5).

Die NSDAP-Regierung teilte die jüdischen Rassen in drei Teile:

- *Volljuden*: Juden, deren 3 oder 4 Großeltern Juden sind.
- *Halbjuden oder Mischling 1. Grad*: Die Gruppe, deren 2 Eltern Juden waren. Diese Juden hatten die gleichen Rechte wie die Volljuden.
- *Viertel Juden oder Mischling 2. Grad*: Nur ein Großelternteil war jüdisch. Die in diese Gruppe einbezogenen Juden wurden rechtlich den Deutschen gleichgestellt. (Vgl. Tippach, 2014: 6).

In der nationalsozialistischen Gesellschaft werden Frauen als jemand charakterisiert, der die Familie reguliert, für ihre Kinder, ihr Zuhause und das Leben ihres Ehemanns sorgt. Eine der permanenten Pflichten der Frau war es, ein arisches Kind zur Welt zu bringen und diese Kinder gemäß der Ideologie des Staates zu erziehen. In diesem Zusammenhang wurden Frauen als Geburtsmaschinen betrachtet

---

<sup>3</sup> Der Ausdruck Arier (Sanskrit अर्य ārya,[1] avestisch airiia, altpersisch aryā,[2] neupersisch آریائی āryāʾī,[3] von einer indogermanischen Wurzel \*ar- mit unsicherer Bedeutungsansetzung[4]) ist eine Selbstbezeichnung von Sprechern indoiranischer Sprachen. Seit dem 19. Jahrhundert wurden europäische Lehnformen des Wortes in der vergleichenden Sprachwissenschaft verwendet und von dort auch auf andere Bereiche übertragen. Vor allem wurde es in den Rasseideologien des 19. und 20. Jahrhunderts zur Bezeichnung von Angehörigen bestimmter Menschengruppen adaptiert, die nach Zugehörigkeit zu einer „Rasse“ bzw. „Herrenrasse“ definiert wurden. Im nationalsozialistischen Sprachgebrauch war das Wort das Antonym von „Jude“ (wikipedia.org).

und Kindergeburten vom Staat zur Fortsetzung der Rasse ermutigt. In diesem Sinne gab der Staat das Mutterkreuz für 4 oder 5 Kinder in Bronze, für 6 oder 7 Kinder in Silber und ab 8 Kinder in Gold. Dieses Mutterkreuz wird auch Ehrenkreuz genannt, und auf diese Weise wurde der Wert der Mutterschaft erhöht (Vgl. Tippach, 2014: 7).

Männer wurden als Beschützer der Familie angesehen. Es wurde von den Frauen darum gebeten, so gesunde Kinder wie möglich zu haben. Die Regierung versuchte, Ehen zu unterstützen. Für junge Paare gab es billige Kredite, sogenannte Heiratskredite. Familien erhielten Steuervergünstigungen, Darlehen für Haushaltswaren und Zuschüsse für Kinder. Fehlgeburten waren strengstens verboten und Verhütung wurde verhindert. Diese Menschen wurden daran gehindert, über ihre eigenen Familienpläne zu entscheiden (www.zeitclicks.de).

Wie aus der Familienstruktur in der Nazizeit hervorgeht, ist es eine sozial schwierige Zeit, in der die Männer, die ausschließlich auf Druck waren, sich auf den Krieg vorbereitet haben und die Frauen Kinder gebären und sie nach der Ideologie Hitlers erziehen mussten. Infolgedessen sollte es nicht schwierig sein zu erraten, dass zu diesem Zeitpunkt problematische Kinder großgezogen wurden.

## **5.2 Familienfiguren im Roman**

Unter diesem Titel werden die Merkmale der im Roman erwähnten Familienmitglieder erwähnt, miteinander die Blutsbindungen zu haben. Darüber hinaus werden unter diesem Titel die Merkmale der Partner aufgeführt, die zusammenleben und das Potenzial haben, eine Familie zu sein.

### **5.2.1 Felix Frankfurter und seine Frau**

Felix besitzt die Herrschaft der Familie und ist der Vater von Rosa, einer der Protagonisten. In dem Roman wird er als ein anderer Mann dargestellt, mit seinem hohen Hals und dem protzigen Schal am Hals und seiner leeren Pfeife im Mund. Felix' größtes Hobby ist es, Dame zu spielen und seine leere Pfeife zu rauchen, als ob sie echt wäre. Diese Rolle von Felix, der im traditionellen Modell den autoritären Vater der Familie symbolisiert, passt auch zum Familienoberhauptcharakter der Juden. Felix

Frankfurter, ehemals ein berühmter Theaterkünstler, porträtiert einen Vater, der im Roman viele Gewohnheiten aufgegeben hat.

Nachdem Herr Felix erfahren hatte, dass Jakob ein Radio hatte, ging er mit seiner Frau in den Keller, zerschmetterte und zerstörte sein Radio, das er dort versteckte und es nicht wagte, noch einmal zuzuhören. Tatsächlich ist er der einzige, im Ghetto das Radio zu haben. Darüber hinaus stört ihn die Tatsache, dass Jakob im Ghetto ein Radio hat, und er ist gegen diese Situation. Nachdem Herr Felix erfahren hatte, dass Jakob ein Radio hatte, ging er mit seiner Frau in den Keller, zerschmetterte es und zerstörte sein Radio, das er nicht noch einmal zu hören wagte. Tatsächlich ist er der einzige mit Frankfurter Radio. Darüber hinaus stört ihn die Tatsache, dass Jakob im Ghetto ein Radio hat, und ist gegen diese Situation. Weil er besorgt ist, dass das Radio im Ghetto zu hören ist und dass er und seine Familie von den Nazis beschädigt werden. Trotzdem konnte er sich nicht entziehen, mit seiner Frau ins KZ gebracht zu werden.

Frau Frankfurter, die Frau von Felix, zeigt die Eigenschaften einer typischen Hausfrau. Für Frau Frankfurter, die im Roman keinen dominanten Charakter hat, stehen die Gedanken ihres Mannes an erster Stelle. Als sie von Jakob Radio erfuhr, antwortete sie mit hoffnungsvollen Worten anstelle einer negativen Reaktion wie ihr Mann. Sie glaubt, dass sich eines Tages alles ändern und schöne Tage kommen werden.

### **5.2.2 Mischa und Rosa**

Mischa ist ein 25-jähriger junger Mann mit hellblauen Augen und einer starken muskulösen Person im Ghetto. Er verdankt diese Muskeln dem Boxen in einem Club zuvor. Mischa, der seine Karriere in Box mit einem Halbschwergewicht begann, hat er auf Empfehlung des Trainers das Mittelgewicht vorgezogen. Nach mehrmaligem Scheitern hat Mischa das Boxen verlassen, aber er hat immer noch einen starken Körper. Aufgrund dieser Funktion möchte jeder, dass er Partner der Arbeiten im Ghetto ist.

Mischa zögert nicht auch, wegen seines jungen Alters Risiken einzugehen. Während seiner Arbeit am Bahnhof wollte er Kartoffelwagen sehen und trotz der strengen Sicherheitsmaßnahmen der Nazisoldaten die Kartoffeln stehlen. Jakob, der es sehen und entmutigen wollte, musste zu Mischa seine erste Lüge erzählen. Daher war es Mischa zu verdanken, dass sich die Nachricht im Ghetto verbreitete. Mischa ist verliebt in Rosa, die Tochter des Theaterkünstlers Felix Frankfurterin. Sie trafen Rosa vor einem Jahr während der Verteilung von Lebensmittelmarken und begannen, sich zu verabreden. Mischa ähnelt Jakob mit einigen Merkmalen. Indem er sagte, dass sein Mitbewohner Isaak Feingold taub und stumm war, nahm Rosa in sein Haus und bereitete den Raum für ihr Glück vor, ähnlich wie Jakob, der den Menschen Hoffnung und Glück vermitteln wollte, indem er im Ghetto log. Außerdem nimmt Mischa die Fürsorge für Lina, die Jakob an sich und Rosa anvertraute, wegen seiner Barmherzigkeit an. Dieses Merkmal erinnert uns auch an Jakob.

Rosa ist die Liebhaberin von Mischa im Roman. Rosa, die Mischa vor ein Jahr kennengelernt hat, ist auch die Tochter der Familie Frankfurter. Da sie Mischa liebt und ihre Familie es erlaubt, bleibt sie gelegentlich bei Mischa. Nachdem sie die Nachrichten im Ghetto erfahren hatte, träumte er mit Mischa über die Zukunft, aber als sie sah, dass ihr Vater und ihre Mutter deportiert worden waren, glaubte sie nicht mehr an Jakob und war enttäuscht. Rosa wird im Roman als jemand mit einem emotionalen und verträumten Charakter beschrieben.

### **5.2.3 Herschel Shtamm und Roman Shtamm**

Herschel ist der Zwillingbruder von Roman Shtamm. Er wuchs in der Synagoge auf und ist sehr religiös, da er als Rabbiner diente. Wegen seiner Frömmigkeit schnitt er seine jüdischen Ponys nicht ab und versteckte sie auch bei heißem Wetter unter seinem Hut. Er ist dagegen, Jakobs Radio im Ghetto zu haben. Sein Tod war, als er mit den Juden sprach, die in KZs gebracht wurden. Er wurde erschossen, weil es ihm verboten war, mit denen auf dem Wagen zu sprechen.

Roman Shtamm ist der Zwillingbruder von Herschel. Roman ist nicht so fromm wie sein Bruder Herschel, obwohl er Jude ist, und spricht er kein einziges Wort

auf Hebräisch. Der Roman gehört auch zu der Gruppe, die von Anfang an an Jakob glaubt. Aber seine Gedanken änderten sich, nachdem sein Zwillingsbruder getötet wurde. Er beschuldigt Jakob für den Tod seines Bruders.

#### **5.2.4 Jakob Heym und Josefa Litwin**

Jakob Heym ist der Protagonist des Romans. Jakob, der früher Kartoffelgebäck und Eis serviert hat, ist ein Feigling ohne Ordnung. Er kümmert sich ein um achtjähriges Mädchen namens Lina, das von ihren Eltern verlassen werden musste. Unter diesem Aspekt kann man sagen, dass er jemand ist, der Mitleidsgefühl hat. Seit dem Tag, an dem er im Ghetto Radio-Lügen erzählte, hat er immer in Unbehagen gelebt. Jakob, dessen Hauptzweck es ist, den Menschen Hoffnung zu geben, ist auch ein ehrlicher Mann. Er ist nicht verheiratet, aber seine Freundin Josefa Litwin wird auch im Roman erwähnt.

Josefa Litwin hingegen ist eine sehr nette Frau in Bezug auf das Aussehen, das auf Mitte der dreißiger Jahre geschätzt wird. Jakobs Abenteuer mit dieser Dame begann auf Reisen in einem Zug. Josefa, die 4 Jahre nach dem Tod ihres Mannes in die Nachbarschaft gezogen war, in der Jakob lebte, lebt mit Jakob 4 Jahre lang als Ehemann und Ehefrau, auch wenn sie nicht im selben Haus leben. Nach 4 Jahren erfährt Jakob, dass Josefa einen Heiratsantrag von einem anderen Mann bekommt hat und verlässt dann Josefa.

#### **5.2.5 Prof. Kirschbaum und Elisa Kirschbaum**

Professor Kirschbaum, der früher ein sehr berühmter Herzchirurg war, Kirschbaum ist einer der Juden, die ins Ghetto gebracht wurden. Er war ein sehr berühmter Chefarzt in Krakow. Ein erfolgreicher Arzt, der seit Jahren Konferenzen und Auszeichnungen vergibt. Er spricht fließend deutsch, französisch und spanisch. Obwohl er dazu verdammt ist, im Ghetto zu leben, trägt er seinen alten Adel. Es hat eine Elite-Identität. Von den Menschen um ihn herum im Ghetto wird er als seltsame Person angesehen. Dieser Mann, der der Freundschaft Bedeutung beimisst, hat jedoch auch Schwierigkeiten in den meisten menschlichen Beziehungen, zum Beispiel findet sich der Sinn für Humor, der in der Kommunikation mit Menschen verwendet wird,

nicht in Kirschbaum. Er ist der Nachbar von Jakob. Außerdem hilft er Jakob bei Lina. Kirschbaum untersuchte Lina während ihres Aufenthalts auf dem Dach und war persönlich interessiert. Bei der Kommunikation mit Lina im Roman sehen wir, dass Kirschbaum sie gelegentlich scherzt und unterhält. Außerdem ist Kirschbaum gegen Jakob, da er das Leben aller Menschen im Ghetto gefährdet.

Als der Hauptquartierkommandant Hardtloff einen Herzinfarkt hat, wird Kirschbaum genommen, um ihn zu untersuchen. Statt den Mann zu heilen, weil dies im Ghetto großen psychologischen Druck verursachen wird, vergiftet er sich auf dem Weg.

Professor Kirschbaums Bruder ist Elisa Kirschbaum. Er lebt mit seiner älteren Schwester im selben Haus. Elisa, die ihr Bruder seit Jahren als Beispiel nimmt, zeigt ein starkes, fürsorgliches Schwesterprofil. Darüber hinaus fällt es mit seinem Adel und seiner Eleganz auf. Als Professor Kirschbaum Selbstmord beging, ohne Kommandant Hardtloff zu untersuchen, starb auch Hardtloff. Deshalb wird Elisa eines Tages von Soldaten aus dem Haus gebracht. Wohin Elisa gebracht wurde und was ihr Ende war, war nicht im Roman enthalten.

### **5.3 Familienperspektive der Figuren im Roman**

Obwohl es ein Jahr her ist, dass Rosa und Mischa Liebhaber waren, die im Roman als frisches Paar beschrieben werden, das ineinander verliebt ist, liebt Mischa Rosa immer noch so wie ersten Tag. Aus dem folgenden Kapitel des Romans geht hervor, dass Mischa und Rosa, die sich vor einem Jahr kennengelernt hatten, während der Verteilung der Lebensmittelmarke während der repressiven NS-Regierung Liebhaber waren:

„Es war nicht der schlechteste Einfall von Mischa, Rosa bei der Ausgabe der Essenmarken anzusprechen... und heute ungefähr ein Jahr danach, liebt er sie ganz, wie sie ist“ (Becker, 1982: 45).

Trotz dieser schwierigen Zeiten im Ghetto ist die solche emotionale Annäherung von Rosa und Mischa ein Hinweis darauf, dass die Gefühle des Menschen in keiner Weise verboten werden können.

Für Rosas Vater Felix Frankfurter, der mit seiner harten autoritären Haltung im Roman auffällt, ist die Situation nicht die gleiche wie die seiner Tochter. Obwohl ihre Tochter voller Hoffnung für die Zukunft ist und eine Familie gründet, bewertet Felix einige Ereignisse in einer realen Dimension aufgrund jahrelanger Erfahrung. Zum Beispiel, die Reaktion und Perspektive von Frankfurter, von dessen Tochter er erfahren hat, dass im Ghetto ein neues Baby geboren wird, entgeht den Lesern die Aufmerksamkeit nicht.

„Freuen sollen wir uns? Wrüber sollen wir uns denn freuen, Jungchen, he? Früher hätten sie sich darüber freuen können, die ganze Verwandtschaft zusammenrufen und saufen, aber heute gibt es ein paar Kleinigkeiten, die anders geworden sind. Ich halte die Sache für einen einzigen Jammer, mein Junge, fast schon ein Unglück für die Leute, und da fragst du warum ich mich nicht freue?“ (Becker, 1982: 49)

Erwähnenswert ist auch Frankfurters Sorgen um die Zukunft:

„Wenn alles vorbei ist lebt das Kind nicht mehr, und die Eltern leben nicht mehr. Wir alle werden nicht mehr leben, dann ist alles vorbei“ (Becker, 1982: 50).

Herr Frankfurter glaubt, dass die Juden diese nationalsozialistische Verfolgung definitiv nicht loswerden können. Tatsächlich ist die Zukunft für Herrn Frankfurter, der einen visionären, realistischen Charakter hat, voller Verzweiflung und Unsicherheit.

Ebenso zeigt Frankfurter eine große Reaktion darauf, als Mischa zu ihm sagte, Rosa heiraten zu möchten:

„Wir sind im Ghetto, Mischa, weißt du das? Wir können nicht tun was wir wollen, denn sie machen mit uns, was sie wollen. Soll ich dich fragen, wo ihr eure Wohnung zu nehmen gedenkt? Soll ich dir sagen, was für eine Mitgift Rosa von mir bekommt? Das wird dich doch bestimmt interessieren? Oder soll ich dir ein paar Ratschläge geben, wie man eine glückliche Ehe führt und dann zum Rabbiner gehen und fragen,

wann es ihm am besten paßt mit der Chassene?... Zerbrich dir lieber den Kopf, wo du dich stecken wirst, wenn sie dich holen kommen“ (Becker, 1982: 52).

Obwohl Frankfurter Mischa wie seinen eigenen Sohn liebte, antwortete er so, dass er seine Tochter wollte. Herr Frankfurter ist wegen der Unruhe seiner Zeit nicht für diese Ehe. Der hier erwähnte Mitgift ist auch in mehr indischen Gesellschaften, in einigen europäischen Ländern und in Polen zu sehen. Mitgift ist ein Geschenk von der Seite des Mädchens dem Mann in Form von Besitz, Eigentum und Feld. Der Grund dafür ist, dass sich die Frau in der Ehe sichert. Denn wenn sie sich scheiden lassen muss, muss der Mann das von der Frau erhaltenen Mitgift der Frau zurückgeben. Aus diesem Grund ist die Frau umso sicherer, je höher das Mitgift ist (Vgl. Tezcan, 2019: 416).

Frankfurters Frau ist dagegen voller Hoffnung:

„...Nicht mehr lange, und alles wird wieder sein wie früher. Du wirst wieder spielen können, auf einer richtigen Bühne, unser Theater wird bestimmt neu aufgemacht, ich werde dich nach jeder Vorstellung abholen, neben der Anschlagtafel an der Pfortnerloge werde ich auf dich warten“ (Becker, 1982: 56).

Frankfurters Frau hängt an ihrem Ehemann. Im Roman wird dies vom peripheren Ich-Erzähler subjektiv interpretiert.

„Sie ist ihm bisher immer gefolgt, ohne zu fragen, sie hat oft nur erraten, was zu tun sei, es war nicht immer gut“ (Becker, 1982: 56).

Hier die Abhängigkeit und Treue der Frankfurters Frau gegenüber ihrem Ehemann wird uns vom peripheren Ich- Erzähler als eine Kritik an der traditionellen Struktur präsentiert. Denn zu diesem Zeitpunkt hat Herr Frankfurter alle Entscheidungen anstelle seiner Frau getroffen und seine Autorität in der Familie behalten.

Als wir von den Merkmalen der Figuren besprochen, erwähnten wir, dass Frankfurter einen harten, autoritären Charakter hat. In diesem Sinne verstehen wir auch, dass Frankfurter im Roman eine Autorität über seine Frau hat.

„...aber das ist unwahrscheinlich, er hat sie nie groß um ihre Meinung gebeten“ (Becker 1982: 56).

Die Missachtung der Meinung seiner Frau von Herrn Frankfurter zeigt, dass er die einzige Macht in der Familie ist. Oder:

„„Weiberstand!“ sagt Frankfurter wütend““ (Becker, 1982: 58).

Im Beispiel sehen wir, dass Herr Frankfurter seine Frau geschlechtlich diskriminiert und die weibliche Denkweise unterschätzt. Der Grund dafür ist, dass Frauen in jüdischen traditionellen Gesellschaften an zweiter Stelle stehen.

Die Frau von Frankfurter vertritt die Mutter, die im traditionellen Familienmodell an ihrem Haus und Ehemann hängt. Aus diesem Grund nahm sie, bevor sie ins Ghetto kam, die Gegenstände mit, die sie für sein Zuhause braucht. Unter diesen ziehen auch Rosas 5-jährige Schuhe und die Theaterkritik seines Ehemanns die Aufmerksamkeit auf sich.

„Frau Frankfurter hat praktisch gedacht, zu praktisch für ihn, nur an Bettzeug und Geschirr und an Sachen zum Anziehen, aber er wollte sich von vielem, das sie für überflüssig gehalten hat, nicht trennen. Nicht von der Trommel, auf der er in einer überaus gelungenen Aufführung die Ankunft des Thronfolgers von Spanien angekündigt hat, und nicht von den Ballettschuhen Rosas, als sie fünf Jahre alt war, und die heute noch fast ungetragen sind und nicht von dem Album mit den sorgfältig eingeklebten Rezensionen, in denen sein Name erwähnt und rot unterstrichen ist“ (Becker, 1982: 58).

Im Leben geht es nicht nur ums Essen und Schlafen. Es gibt Erinnerungen und Dinge, die das Leben wertvoll machen. Das Verstecken von Frau Frankfurter 5-jährige Schuhe von Rosa und die Gegenstände im Keller zeigen uns, dass sie dem Leben einen Sinn gibt und der Familiengeschichte erhebliche Bedeutung beimisst.

Wir haben die Auswirkungen der Religion auf das Familienleben von Juden bereits früher in unsere Studien einbezogen. Aus dieser Sicht sehen wir, dass dies auch im Roman vorherrscht.

„...Im zweiten Bezirk ist ein Kind geboren worden, in der Witebsker. Zuerst waren es Zwillinge, aber einst ist gleich nach der Geburt gestorben. In der letzten Nacht. Wenn

alles vorbei ist, wollen sie den Jungen auf den Namen Abraham eintragen lassen“ (Becker, 1982: 50).

Der Prophet Abraham / İbrahim, der einen Platz in allen drei göttlichen Religionen hat, hat eine besondere Bedeutung für die Juden. Nach dem Alten Testament beginnt das Judentum mit dem Propheten Abraham. Der Prophet Abraham, der vor dem Propheten Mose lebte und den Ausgangspunkt der Beziehung zwischen Gott und Israeliten im alten Testament darstellt, wurde zuerst im Sinne von großem Vorfahr *Abram* (*hebräischer Avram*) genannt und sich später im Sinne von dem Vorfahr der Nationen in *Abraham* (*hebräischer Avraham*) verwandelt (Vgl. Çetin, 2019: 168). Ausgehend von diesen Informationen, dem Baby den Namen *Abraham* zu geben, ist ein Beweis dafür, dass Juden eine religiöse und traditionelle Familienstruktur haben.

Neben den religiösen Vornamen bevorzugt Rosa für das Baby hauptsächlich moderne Namen:

„Rosa neigt mehr zu Jan oder Roman, sie meint, daß man endlich von den traditionellen Namen loskommen sollte, wenn man den Stern nicht mehr zu tragen braucht, dann auch andere Namen“ (Becker, 1982: 51).

Während Rosa für moderne Namen ist, schlägt ihre Mutter den religiösen und traditionellen Namen, Abraham. Es beruht auf dem Generationsunterschied zwischen Rosa und ihrer Familie.

Obwohl Rosas Beziehung zu Mischa nicht auf einer Ehe beruht, haben sie eine Partnerschaft, um eine Familie zu gründen. Nachdem Mischa die Tochter Frankfurters haben wollte, darauf reagierte er heftig wegen des Prozesses, den sie erlebt haben, aber als Mischa sagte, dass es im Ghetto ein Radio gibt und er von den guten Tagen gehört hat, die bald kommen, ließ Frankfurter seine Tochter an diesem Tag bei Mischa bleiben. In dem Roman treffen sich Rosa und Mischa von Zeit zu Zeit, es gibt Widersprüche in der Erzählung von Rosa, die meistens bei Mischa bleibt. In dem Roman wird Rosa nicht als frivoles Mädchen beschrieben.

„...sie ist nicht so ein Mädchen, darüber braucht man gar nicht erst zu reden...“ (Becker, 1982: 61)

Der Widerspruch hier, gemäß der jüdischen Familienstruktur, ist eine außereheliche Beziehung in Bezug auf soziale Regeln nicht korrekt. Andererseits ist das Schlafen von Rosa und Mischa ein Hinweis auf eine Situation, die der traditionellen jüdischen Familienstruktur widerspricht.

Ein weiterer Widerspruch im Roman betrifft auch Rosa.

„Den zweiten Abend hintereinander schon liegt Rosa neben ihm, und das ist noch nie vorgenommen. Der alte Frankfurter, als Theatermann an sich kein Freund von allzu strengen Sitten, hat zu bedenken gegeben: „Na schön, Kinder, ihr liebt euch, das kann man begreifen. Aber nun übertreibt mal nicht gleich““ (Becker, 1982: 175).

Obwohl Rosas Vater ein Familienvater mit strengen moralischen Regeln und Traditionen ist, sagt nichts dazu, dass seine Tochter bei Mischa übernachtet.

Tatsächlich ist Rosas Beziehung mit seinen Eltern sehr gut. Obwohl sein Vater ein schwieriger Mann ist, misst er seiner Tochter eine große Bedeutung bei. Dies gilt auch für Rosa. Sodass stellt sie eines Tages Mischa folgende Frage:

„„Meine Eltern werden doch bei uns wohnen?“ sagt sie“ (Becker, 1982: 65).

Auf diese Frage erwidert Mischa so:

„Aber nun sind sie da, laß uns einen kurzen Blick werfen auf das, was einmal sein kann, ein kleines Auge voll nur durch das Loch im Vorgang. Die Eltern sind da und eine Ahnung von später, sie lassen sich nicht hinauswerfen“ (Becker, 1982: 65).

Der Grund Das Rosas Beharren ist, für ihre Familie wichtig zu halten und sie in ihre Zukunft einbeziehen zu möchten. Mischa akzeptiert diese Situation jedoch nicht, weil sie Rosas Familie als Belastung ansieht.

Während Rosa und Mischa sich unterhalten, spricht Rosa in der Fortsetzung des Romans davon, nicht kochen zu können:

„„Und kochen kann ich auch nicht.““

„„Es gibt Bücher““ (Becker, 1982: 66).

Ausgehend von der Mischas Reaktion wird es geschlossen, dass das Kochen in der traditionellen Familienstruktur die Verantwortung der Frau ist. Ein weiteres Beispiel dafür;

„...Für Märchen war der Vater nicht zuständig, die waren Mutters Sache...“ (Becker, 1982: 171)

Hinsichtlich der sozialen Rollen auch hier bleibt die Mutter zu Hause und kümmert sich um das Kind. Nach der Hausarbeit verbringt die Frau ihre Zeit mit ihren Kindern und erzählt ihnen vor dem Schlafengehen Märchen.

Trotz der Rosas Bequemlichkeit wird die gleiche Situation für die Rosas Freundin Larissa von ihren Brüdern auf eine andere Reaktion gestoßen.

„Larissa ist ein stilles Wasser, aber tief, man soll sich nicht von ihren verträumten Augen täuschen lassen. Zum Beispiel hat sie auch einen Freund, Najdorf heißt er, Josef, sie nennt ihn Jossele, arbeitet in der Werkzeugfabrik, Mischa wird ihn nicht kennen. Sie wohnen im selben Haus, Larissa hat noch eine Mutter und zwei erwachsene Brüder, mit den beiden Brüdern ist einmal eine komische Geschirre passiert. Die haben Josef Najdorf einmal verpügelt, als sie ihn mit ihrer Schwester auf dem Dachboden erwischt haben, und wobei glaubst du wohl? Beim Herumküssen natürlich... (Becker, 1982: 225)

Wie hier erklärt, ist die Tatsache, dass Larissas Brüder sie beim Küssen ihres Freundes gefangen und geschlagen haben, ein Beweis dafür, dass solche Beziehungen in der Gesellschaft und im Verständnis der Familie nicht akzeptiert werden.

In dem Roman leben Jakob und Josefa auch zusammen, bevor sie heirateten:

„...vier volle Jahre haben sich daraus ergeben, wenn sie auch nie endgültig zusammengezogen sind, wenn auch ein Thema ausgeklammert wurde: Rabbiner oder Standesamt. Am gründlichsten wohl von Jakob“ (Becker, 1982: 189).

Auch in diesem Fall ist es nicht akzeptabel, dass Jakob und Josefa je nach jüdischem Glauben, Bräuchen, Traditionen, Bräuchen und Familienstruktur ohne Heirat zusammenleben.

Nach einer Weile sagt Josefa zu Jakob, dass ein Mann sie heiraten möchte und Josefa fragt Jakob, was er darüber denkt. Für Jakob ist diese Situation fast wie eine Täuschung:

„Einen Heiratsantrag macht man keiner flüchtigen Bekannten, ein wenig muß man sie zu diesem Zweck schon kennen, und vier Jahre lang hat man sich eingebildet, man weiß alles voneinander bis zum letzten Rest“ (Becker, 1982: 190).

Aufgrund dieser Gedanken glaubt Jakob, als Mann getäuscht zu werden, und dieses Ereignis verletzt seine männliche Würde. Nach diesem Vorfall verlässt er Josefas Haus und kommt nie zurück, weil er von der Liebe enttäuscht ist.



## **6. Erziehungsbegriff**

Die Bildung im Allgemeinen kann als bewusster und zielgerichteter Handlungs- und Kultivierungsprozess ausgedrückt werden, der mit der Geburt und dem Tod des Menschen beginnt und in Übereinstimmung mit den Zielen und Vorgaben durchgeführt wird, um ein Produkt herzustellen. Die Familie, Umwelt und Gesellschaft übernehmen wichtige Aufgaben in diesem Bildungs- und Kultivierungsprozess des Einzelnen. Der Bildungsprozess, der auf eine pädagogische Verhaltensänderung des Einzelnen abzielt, ist in zwei formelle und informelle unterteilt. Die formale Bildung umfasst die Bildung, die Einzelpersonen in formellen Bildungseinrichtungen erhalten, wenn sie ein bestimmtes Alter erreichen. Die Determinante und der Rahmen der formalen Bildung sind Daten mit staatlicher und wissenschaftlicher allgemeiner Gültigkeit. Dieser Prozess ist ein bewusster Prozess und wird systematisch von offiziellen Institutionen durchgeführt. Beispiele hierfür sind Schulungen in den gesellschaftlichen Einrichtungen, Kindergärten, Schulen oder Erziehungsheimen. Die informelle Bildung, eine andere Definition, umfasst den Veränderungsprozess, der nach der Interaktion des Einzelnen mit der Umwelt von Geburt an stattfindet. Im informellen Bildungsprozess spielen Peergroups, Freizeitgruppen oder Vereinen eine wichtige Funktion. In diesem Prozess wird der Einzelne nicht in geplanter und systematischer Weise in den informellen Bildungsprozess einbezogen. Obwohl formelle Bildung und informelle Bildung auf ein positives Ergebnis abzielen, kann sich unerwünschtes Lernen in informeller Bildung auch im Einzelnen entwickeln. Die Familie und Umwelt spielen bei diesem Lernen eine entscheidende Rolle.

In den vorangegangenen Abschnitten unserer Studie haben wir erwähnt, dass die Bildung nicht nur ein Phänomen ist, sondern eine Handlungsveränderung des Einzelnen, die von der Familie, der Umwelt und der Gesellschaft beeinflusst wird. Wir werden auch verschiedene Definitionen aufnehmen, die in der einschlägigen Bildungsliteratur einen Platz haben.

Wolfgang Brezinka, der sich seit vielen Jahren für den psychologischen Aspekt der Bildung interessiert und an diesem Thema gearbeitet hat, definiert die Bildung wie folgt:

„Unter Erziehung werden Soziale Handlungen verstanden, durch die Menschen versuchen, das Gefüge der psychischen Dispositionen anderer Menschen in irgendeiner Hinsicht dauerhaft zu verbessern oder seine als wertvoll beurteilten Komponenten zu erhalten.“ Oder kürzer: „Als Erziehung werden Handlungen bezeichnet, durch die Menschen versuchen, die Persönlichkeit anderer Menschen in irgendeiner Hinsicht zu fördern“ (Brezinka zit. nach Wiater 2013: 15).

Basierend auf der Erziehungsdefinition von Wolfgang Brezinka können die folgenden Schlussfolgerungen gezogen werden:

- Die Erziehung erfolgt durch den Menschen.
- Das Hauptelement der Erziehung ist Absicht.
- Das erwähnte Training ist eine Ausbildung über jemand anderen. Selbsterziehung ist in diesem Abschnitt also nicht enthalten.
- Erziehung ist universell, daher kann Erziehung für alle Menschen gelten. Es gibt keine Einschränkungen, wie Kinder oder Jugendliche.

Eine weitere wichtige Definition von Bildungsdefinitionen gehört Hartwig Schröder. Die Definition von Hartwig Schröder, die das Konzept der Bildung mit der Persönlichkeitsentwicklung in Beziehung setzt, lautet wie folgt:

„Erziehung ist Hilfe bei der Entwicklung zur Persönlichkeit“ (Schröder zit. nach Wiater 2013: 18).

Das Grundelement für die pädagogische Erklärung von Schröder, der sein Studium auf humanistische Erziehungswissenschaft stützt, ist der Mensch. Dieser Mensch hat seine eigene Welt, Perspektive und Gedanken. Diese Elemente stehen im Zentrum der von Schröder erläuterten Definition. Darüber hinaus umfasst der Prozess der Unterstützung

der Bildung bei der Persönlichkeitsentwicklung die Prozesse *Individuation*, *Sozialisation* und *Enkulturen*. Schröder hat dies auf seine Weise interpretiert:

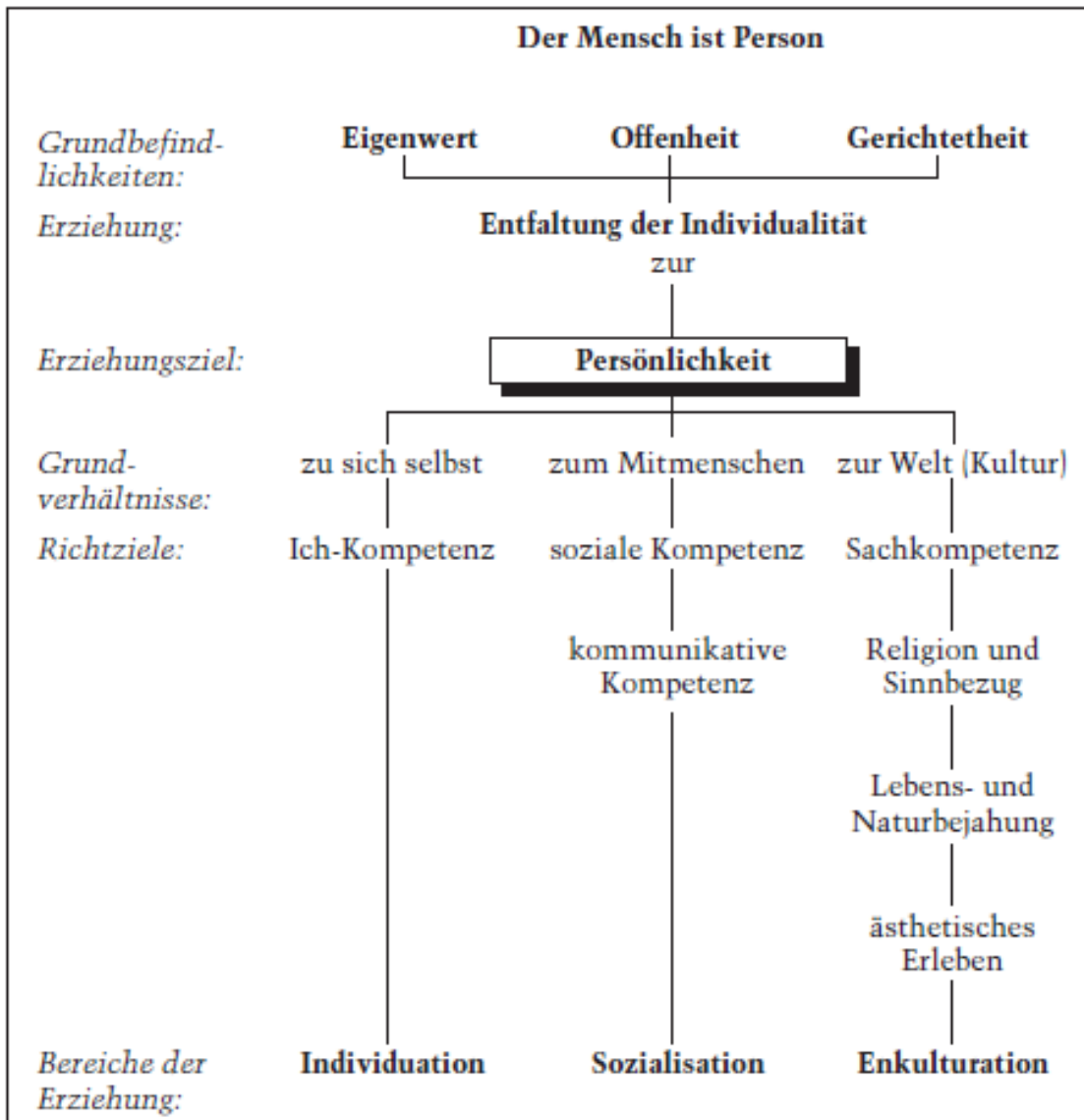


Abb. 9: Der Mensch ist Person (Wiater zit. nach Schröder 1999: 101).

Wie oben in Schröders Abbildung dargestellt ist, ist der Erziehungszweck des Individuums die Entwicklung der Persönlichkeit. In diesem Sinne kann das Individuum der persönlichen Entwicklung in drei verschiedenen Weisen beitragen. Der Mensch wird individualisiert, indem er in sich selbst zurückkehrt, sozialisiert mit sozialen Beziehungen oder entwickelt sich kulturell, indem seine Weltansicht verstärkt wird.

## 6.1 Die Pädagogische Motive im Roman

Wenn wir den Roman von Anfang bis Ende untersuchen, gibt es keine direkten Bildungsbeispiele im Roman. Die indirekten Auswirkungen und Ergebnisse der Bildung geben uns jedoch Hinweise auf die Detaillierung der Bildungswahrnehmung im Roman.

Zunächst haben wir in unseren vorherigen Titeln erwähnt, dass die bedrückenden Bedingungen in den vom Autor präsentierten Romaninhalten vorherrschten. Wenn wir uns auf die im Roman gegebenen Verbote konzentrieren, können wir sagen, dass mit bestimmten Verboten die Freiheiten der Menschen eingeschränkt und das jüdische Volk unter unterdrückenden Bedingungen ausgebildet werden.

In dem im Roman erwähnten Ghetto gibt es ein behördliches und strenges Verbot, am Abend nach 8 Uhr auf der Straße zu sein (Vgl. Becker, 1982: 8). Mit diesem Verbot wird das Zeitkonzept und die Wille der Zeiteinstellung des Juden beraubt, und können nur dann aus den Häusern, wann die Deutschen es gestatten. Die Gehorsamkeit gegenüber der Machtstruktur hier ist so stark, dass sogar Frankfurter der Meinung ist, dass die Anwesenheit des Radios eine gerechte und legale Hinrichtung für ihn bringen wird, während er sein Radio kaputt macht (Vgl. Becker, 1982: 59). Dass Frankfurter sein Radio kein einziges Mal gehört, zeigt uns, dass die Gehorsamkeit gegenüber den Regeln äußerst stark ist. Außerdem kann das von den Deutschen auf die Juden im Bahnhof angewandte System als repressive Sozialerziehung bezeichnet werden:

„Wir stellen uns in einer Reihe auf, sehr beherrscht und ohne die geringste Drängelei. Das haben sie uns so beigebracht, unter Androhung von keinem Essen. Es muß aussehen, als hätten wir im Moment gar keinen Appetit, schon wieder dieses Essen, kaum hat man sich richtig eingearbeitet, wird man schon wieder unterbrochen durch eine der vielen Mahlzeiten. Wir stellen uns also in einer Reihe auf, ohne Eile, du blickst dich um und richtest dich aus, bis alle auf einer gedachten schnurgeraden Linie stehen, du überprüfst am ausgestreckten Arm den Abstand zum Vordermann,

korrigierst ein paar Zentimeter, damit der Anschein entsteht, man befindet sich hier unter gesitteten Menschen" (Becker, 1982: 37).

Andere Verbote und Verpflichtungen, wie das Verbot des Baumpflanzens im Ghetto, der Massenkommunikation, der Bildung der Juden, der Ausübung ihre eigenen Berufe usw. spiegeln ebenfalls den Druck im sozialen und pädagogischen Bereich wider. Bei den Deutschen ist das soziale und pädagogische Leben jedoch weiterhin aktiv. Während des Krieges eröffnen die Deutschen Ausstellungen, spielen Fußball und führen ein normales Leben (Vgl. Becker, 1982: 112). Die Reaktionen der Juden auf all diesen Druck der Deutschen können nicht über Spitznamen hinausgehen. Während ihrer Arbeit am Bahnhof tragen sie einen Spitznamen *Pfeife* für einen der Deutschen. Obwohl es ein moralisch falsches Verhalten ist, finden Juden es aus ihrer eigenen Perspektive richtig.

„Das einzige, was wir gegen ihn haben, er ist eben Deutscher, was bei Lichte besehen freilich kein Grund für eine schlechte Meinung sein darf, aber so ungerecht macht mitunter die Not" (Becker, 1982: 36).

Jakob, der sich im Roman um das kleine Mädchen namens Lina kümmert, versucht, die Fragen, auf die sie neugierig ist, so pädagogisch wie möglich zu beantworten. Auf der Suche nach dem Radio findet sie eine Gaslampe, aber sie 8 Jahre alt ist, hat eine Gaslampe noch nie gesehen. Und sie weiß nicht was es ist. Jakob sagt ihr geduldig, was die Gaslampe ist und was sie tut (Vgl. Becker, 1982: 147). Jakobs vernünftige Antwort auf Linas Fragen ist ein Hinweis darauf, dass er sich um sie kümmert. Auch wenn Jakob Lina kein eigenes Kind hat, hat er niemals Gewalt gegen sie ausgeübt (Vgl. Becker, 1982: 148). Da dies mit seinem Charakter oder moralischen Aspekt unvereinbar ist.

Obwohl der Charakter Jakob den Faktor der Gewalt in der Kindererziehung nicht verwendet, werden gelegentlich Gewaltgegenstände im Roman aufgenommen. Siegfried und Rafael, die Freunde der Lina sind, sind böse Jungs. Besonders Siegfrieds Mutter, Frau Bujok, ist eine wütende Frau und ihre Reflexion der Gewalt im Roman wird dem Leser wie folgt vermittelt:

„Frau Bujok sieht den Schuppen drohend an, steht noch ein Momentchen still, um tief zu holen, dann schreitet sie hinein. Man hört ein nicht zu leises Klatschen, und man hört >>aua!<< und >>wie oft soll ich dir noch sagen, daß du vor dem Fenster bleiben sollst!<<, und noch ein Klatschen hört man, und >>und du geh auch nach Hause, du Lümmel!<<“ (Becker, 1982: 97)

Wenn wir mit den Elementen der Gewalt im Roman fortfahren, wird das Gewalt im Roman nicht nur für das Kind angewendet. Die Tatsache, dass Larissa, ein erwachsenes Mädchen, von ihren Brüdern auf dem Dach geschlagen wird, weil sie ihren Freund auf dem Dach geküsst hat, ist ein Beispiel dafür, dass die Prügel in der Ausbildung junger Mädchen angewendet werden (Vgl. Becker, 1982: 225).

## **6.2 Die Märchen- und Bildungsbeziehung**

Der Märchenforscher Lutz Röhrich (zit. nach Feyen- Mülhausen 2011: 17) beschreibt das Märchen in folgenden Sätzen:

„Unter einem Märchen verstehen wir eine mit dichterischer Phantasie entworfene Erzählung, besonders aus der Zauberwelt, eine nicht an die Bedingungen des wirklichen Lebens geknüpfte wunderbare Geschichte“. Und weiter: „Das Märchen folgt nicht den Gesetzen der Wirklichkeit“, es bietet „phantastisch wunderbare Begebenheiten, die sich in Wahrheit nicht ereignet haben und nie ereignen konnten, weil sie Naturgesetzen widerstreiten.“

Wie Röhrich es ausdrückt, gibt es seit jeher Märchen, die nicht den Gesetzen der Realität entsprechen, und sie gehören zu den literarischen Genres, die den Menschen Botschaften über den Triumph von Gutem und Verlust von Bösem im Leben vermitteln und ihre Vorstellungskraft bei den Menschen entwickeln. Aufgrund dieser sozialen Botschaften, die es in Märchen enthält, hat es eine lehrreiche und leitende Funktion, insbesondere für Kinder.

Im 19. Jahrhundert, als die Märchen der Brüder Grimm berühmt wurden, traten die pädagogischen Seiten des Märchens in den Vordergrund. Tatsächlich gewannen Märchen, die sich bisher nur an Analphabeten richteten, im Laufe der Zeit erzieherische Absicht, z.B. besonders in Märchen, die in Zeiten, in denen die

geschriebene Kultur nicht effektiv ist, an Popularität gewonnen haben, hat es das Konzept der Gerechtigkeit in der Wahrnehmungswelt des Kindes geprägt, immer das Gute zu gewinnen und das Böse nicht ungestraft zu lassen (maerchenpaedagogik.de).

Wenn die Märchen mit der Bildung in Verbindung gebracht werden sollen, kann der lehrreiche und moralische Aspekt von den Märchen berücksichtigt werden. So wie Gesetze und soziale Regeln für Erwachsene ihre sozialen und menschlichen Beziehungen bestimmen, sind Märchen eine Lehre für Kinder. Aber hier sollte man Märchen nicht mit Fabeln verwechseln, weil Märchen längere Erzählungen sind als Fabeln (sozialekompetenz.org). Außerdem sind Märchen ein sehr günstiges Mittel für den Kulturtransfer. Die in den Märchen erwähnten kulturellen Motive werden den Kindern vermittelt, auch wenn sie nicht beabsichtigt sind. Auf diese Weise erhält das Kind die Möglichkeit, seine eigene Kultur und Gegenkultur kennenzulernen.

Die Funktionalität von Märchen kann bei der Sozialisierung des Kindes, beim Lernen der kulturellen Werte, zu denen es gehört, bei der Vollendung seiner moralischen Entwicklung nicht ignoriert werden. Die Märchen können eine inhaltliche Interpretation oder ein Problem im täglichen Leben beinhalten. In der Wahrnehmungswelt des Kindes sind diese Märchen Möglichkeiten, die man nicht entgehen lassen kann, Probleme zu lösen. Aus dieser Perspektive verbessern Märchen die Wahrnehmung und die Fähigkeiten von Kindern zur Problemlösung. Die Märchen sprechen auch die Gedankenwelten der Kinder an, da sie die unerklärlichen Träume und Vorstellungswelten der Kinder schildern. Kinder stellen eine solche Verbindung zu Märchen her, dass die Welt der Märchen für sie attraktiv und interessant wird. Die Märchen, die die Fantasie der Kinder widerspiegeln, können auch dazu beitragen, die Ängste der Kinder zu überwinden. Als Kind kann das Kind, das lernt, dass das Gute belohnt und das Schlechte bestraft wird, die Gelegenheit bekommen, seine Ängste zu überwinden. Dies kann sogar als psychologische Therapie gezählt werden. Die Kinder können nicht nur ihre Ängste durch Märchen überwinden, sondern auch ihren Mut zeigen, ihre eigenen Talente zu gewinnen, denn es gibt Helden in Märchen. Und diese Helden repräsentieren Macht, und das Kind hat das Bedürfnis, ihre Erfolge sich an seinen Erfolg anzupassen. Ein weiteres Plus von Märchen über Kinder ist die

Leichtigkeit, abstrakte Wörter auf Kinder zu übertragen. Es ist bekanntlich schwierig, den Kindern in einer bestimmten Altersgruppe einige abstrakte Wörter zu erklären. In diesem Zusammenhang können Kinder auf der Grundlage der in Märchen beschriebenen Handlung Abstraktionsfähigkeit erlangen. Dies bedeutet, dass kognitive Fähigkeiten in einem frühen Alter aktiviert werden (familie.de).

Die Märchen, die Teil der Kindheit sind, sind auch für die persönliche Entwicklung von Kindern von großer Bedeutung. Die in den Märchen beschriebenen guten Helden werden von den Kindern adoptiert und tragen so zur persönlichen Identitätsentwicklung der Kinder bei. Auch hier werden moralische Lehren und soziale Regeln als Mittel verwendet, um besonders kleine Kinder zu disziplinieren. Obwohl die in den Märchen beschriebenen Ereignisse von Erwachsenen nicht rational sind, stimmen diese Märchen mit den Fantasiewelten der Kinder überein. So sehr, dass Tiere, die in Geschichten sprechen oder Objekte bewegen, ihrer Wahrnehmungswelt nicht widersprechen. Darüber hinaus hat jedes in Märchen ein Symbol in der Welt der Kinder.

Die Funktionen von Märchen können während des Sprachlehrprozesses nicht geeignet werden. Die Märchen sind bei dem muttersprachlichen Unterricht und der Sprach- und Gedächtnisentwicklung ein wirksames Mittel, um zu träumen und es sich vorzustellen. Dies gilt insbesondere für Kinder. Der Beitrag von Märchen wird offenbart, wenn das Kind sein Bildungsleben fortsetzt. Es wird fortgeschrittener als seine Kollegen sein, wenn es darum geht, die Merkmale seiner Muttersprache und neuer Wörter zu lernen, und es wird in der Lage sein, Antworten auf die Fragen zu finden, die es im Leben sucht, und es wird in der Lage sein, seine Muttersprache genauer zu verwenden. Indem es seine Muttersprache effektiver einsetzt, wird es das Kommunikationsumfeld erweitern und Kontakte knüpfen, indem es seinen Kollegen die Märchen erzählt (Vgl. Aday- Akçalan 2018: 243-244).

Die Bedeutung von Märchen für Kinder, wie oben erwähnt, ist so relevant, dass Johann Gottfried Herder diese Bedeutung in den folgenden Sätzen ausdrückt:

„Ein Kind, dem Märchen niemals erzählt worden sind, wird ein Stück Feld in seinem Gemüt behalten, das in späteren Jahren nicht mehr bebaut werden kann“ (Unger, 1997: S.28).

### **6.3 Das Märchenbeispiel im Roman**

Die Jakob-Figur glaubt, dass das im Roman gegebene Märchen eine der Pflichten der Mutter bei der Erziehung des Kindes ist (Vgl. Becker, 1982: 171). Da es in dem Roman keine Mutterfigur für Lina gibt, erzählt Jakob Lina, die sie als ihre Tochter ansieht, die Geschichte einer kranken Prinzessin. Die Geschichte ist wie folgt:

Die Tochter eines Königs, der ein riesiges Land und einen Palast hat, wird eines Tages krank. Der König beginnt sich Sorgen um seine Tochter zu machen, weil seine Tochter wegen dieser unerbittlichen Krankheit ins Bett fällt. Dann informiert der König alle Ärzte des Landes, damit seine Tochter ihre frühere Gesundheit wiedererlangen kann. Der König, den keiner der ankommenden Ärzte seine Tochter heilen konnte, geht zu seiner Tochter und fragt sie, was ihr Problem ist. Die Prinzessin sagt ihrem Vater, dass sie sich erholen wird, wenn es eine wahre Wolke gibt. Am Nachmittag sandte der König Briefe an alle Weisen und bat sie, in den Palast zu kommen. Der König erklärte, denjenigen, unter den Weisen, die am nächsten Tag gekommen sind, der seine Tochter heilen sollte, beziehungsweise eine Wolke für seine Tochter vom Himmel nehmen sollte, Gold und Silber zu geben. Intelligente Männer, die dies hören, beginnen darüber zu streiten, dort zu denken. Die Gelehrten, die alle Mittel einsetzen, um die wahre Wolke im Laufe der Zeit zu bringen, können nicht erreichen, was sie wollen, und scheitern schließlich. Eines Tages kommt der Gärtner, der mit der Prinzessin befreundet ist und zusammen spielt, in den Palast, um zu prüfen, ob es eine blumenfreie Vase gibt. Dann besucht er schöne Prinzessin in ihrem Bett. Der Gärtner fragt die Prinzessin, was passiert ist. Die Prinzessin sagt, dass sie sehr krank ist und dass sie sich niemals erholen wird, wenn keine Wolke zu ihr gebracht wird. Nachdem der Gärtner darüber nachgedacht hat, sagt er, dass es sehr einfach ist. Dann fragte der Gärtner die Prinzessin, woher die Wolke stamme. Die Prinzessin lachte und sagte, die Wolke sei natürlich Baumwolle. Der Gärtner stellte der Prinzessin als zweite Frage: Wie groß ist die Wolke? Die Prinzessin ist überrascht und sagt, dass

die Wolke genauso ist wie ihr eigenes Kissen. Daraufhin kehrt der Gärtner mit einem Stück Baumwolle, das so groß wie ein Kissen ist, zur Prinzessin. Die Augen der Prinzessin, die die Baumwolle sieht, beginnen wieder zu leuchten, ihre Lippen werden rosa und gewinnen ihre Gesundheit zurück. Der König freut sich sehr, dass sich seine Tochter wieder erholt. Trotz der Heilung ihrer Tochter lehnt der Gärtner das Angebot des Königs ab, der anbietet, dem Gärtner den Preis zu geben. Stattdessen will er die Prinzessin heiraten. Der König erlaubt es auch. Am Ende der Geschichte heiraten die Prinzessin und der Gärtner.

Dieses von Jakob im Roman erzählte Märchen entspricht den Grundzügen klassischer Märchen. Die Motive, des Königs als Vater, der die Macht und Verwaltung symbolisiert, der schönen und einzigartigen Tochter des Königs und des Heldprinzen, der zukünftige Ehekanidat der Prinzessin, konfrontieren uns mit den Hauptfiguren im Märchen. Jakob las auf dem Dachboden dieses Märchen Lina, nicht aus einem Buch vor, sondern erzählte es soweit er sich erinnern konnte. Der markante Punkt in diesem Märchen, es um eine kranke Prinzessin zu gehen. Lina hingegen ist ein Kind, das nicht im Ghetto sein sollte, obwohl es verboten ist, sie lebt heimlich in Jakobs Zimmer, und nur wenige wissen davon Lina hat ihre Eltern verloren, ist hinter ihnen zurückgeblieben und lebt auf Jakobs Dachboden in ihrer eigenen Traumwelt, ist acht Jahre alt und ist ein sehr süßes und schönes Mädchen, dessen schwarze Haaren und braune Augen sehenswert sind (Vgl. Becker, 1982: 75). Jakob kümmert sich um Lina und erfüllt ihre Bedürfnisse. Aber Lina hat eine unaufhörliche Hustenkrankheit. Da sie ständig hustet, kümmert sich Prof. Kirschbaum um seine Behandlung. Daß es im Märchen, das Jakob zu Lina erzählt, einen gemeinsamen Punkt zwischen der kranken Prinzessin und Lina vorhanden ist, zieht die Aufmerksamkeit des Lesers auf sich. Ebenso verhält sich Lina aufgeregt und ungeduldig, dass Jakob die Geschichte erzählt. Lina, die dem Märchen als 8-jähriges Mädchen mit Fantasie zuhört, hat das Märchen gern. Obwohl sich Linas Vorstellungskraft verbessert hat, gibt es keinen Hinweis darauf, dass sie sich mit dem im Roman *JdL* beschriebenen Märchen identifiziert. Im Gegensatz dazu, liefert uns der DDR-Film von 1974 Ideen zur Reflexion von Märchen über die Welt der Kinder und zur Symbolisierung des Einzelnen. In diesem Film setzt

sich Lina an die Stelle der kranken Prinzessin, während sie die kranke Geschichte erzählt (Olivier Brisson, 2020).

Jakob erzählt oft Lina Märchen. Sein Zweck ist es, diese unruhige Zeit eine Weile aus dem Kopf zu schaffen. Aber Lina ist jetzt 8 Jahre alt. Und die Situation, in der sie sich befinden, wird von Jakob nie gemocht und möchte dem Kind irgendwie sagen, dass die Märchen schon vorbei sind. Also möchte Jakob dem Kind etwas beibringen, was im Inneren real ist. In diesem Fall wird die beste Realität also sein, Lina das Alphabet beizubringen, denn laut dem Roman kann Lina keine Schule besuchen und aufgrund der Nazizeit ist sie Analphabetin (Vgl. Becker, 1982: 82). Die Beschränkung des Rechtes einer Bildung für ein Kind ist auf die Bedingungen des Zeitraums zurückzuführen.

## **7. Der Einfluss auf das Erziehungs- und Familienleben der Nazi-Zeit**

In den vorangegangenen Kapiteln unserer Studie haben wir über das klassische Familienleben in der Nazi-Zeit gesprochen. Aus Sicht der Deutschen haben wir die Ordnung erwähnt, dass Männer nur daran arbeiten, die arische Rasse und den Krieg zu verherrlichen, und dass Frauen Kinder aus der arischen Rasse in die Welt bringen, um die deutsche Rasse zu vergrößern. Da unsere Arbeit hauptsächlich aus der Perspektive von den Juden und dem Roman besteht, werden wir vielmehr über die Auswirkungen der Nazi-Zeit auf das jüdische Familienleben sprechen.

Bekanntlich ist für Juden, die unter Druck leben, weder ein soziales noch ein familiäres Leben normal gegeben. Eines der Familienmotive des Romans ist kleine Lina, die aufgrund des Drucks der Nazis von ihren Eltern verlassen werden musste. Um Lina kümmert sich Jakob mitleidsvoll. Obwohl dieses 8-jährige Mädchen Jakob liebt, dass Lina ohne Eltern wächst, ist einer der Punkte, die im Roman kritisiert werden sollten. Im Gegensatz dazu versucht Jakob wirklich, für Lina Vater zu sein. In diesem Fall tritt der Mangel an Mutter auf, wenn man bedenkt, dass der Mangel des Vaters behoben ist.

Aus dem Roman geht hervor, dass Lina trotz ihres Schulalters immer noch nicht zur Schule geht (Vgl. Becker, 1982: 120). Jakob interessiert sich auch für die Ausbildung von Lina. Aber diese Ausbildung ist keine formale Ausbildung. Also im Roman geht Lina nicht zur Schule. Die NS-Verwaltung nimmt auch das Ausbildungsrecht der Juden weg. Jakob verbringt seine Zeit mit Lina wie ihre Eltern und erzählt ihr Märchen in seinen restlichen Zeiten. Wir haben erwähnt, dass Märchen pädagogische Aspekte haben, wenn auch indirekt. In dieser Hinsicht ist Jakobs Interesse an Lina auch unter diesen harten Bedingungen aner kennenswert. Indem Jakob mit ihr spielt, plaudert und ihm Märchen erzählt, trägt er ungewollt zu der Persönlichkeitsentwicklung von Lina bei. Während Jakob dies beschafft, greift er auf keinen Fall zur Gewalt.

Es ist unvorstellbar, die Gewalt in der Bildung oder irgendwo in der Familie anzuwenden. Denn die Gewalt ist ein Mittel, das nicht in der Bildung sein sollte. Die

Tatsache, dass Frau Bujok die Gewalt in der Familienerziehung angewendet haben, kann jedoch als psychologische Reflexion der Nazi-Zeit über Erwachsenen angesehen werden. Denn die Angst vor der Zukunft ist für ihr Verhalten entscheidend.

Ein weiteres Familienmotiv des Romans sind Mischa und Rosa. Diese beiden jungen Menschen, die sich lieben, träumen von einer Ehe. Aber diese Situation wird von Rosas Vater abgelehnt. Der Grund dafür ist das Leben im Ghetto und die Unsicherheit für die Zukunft. Laut Rosas Vater ist es unklar, ob sie unter den Bedingungen der Zeit leben oder glücklich sein werden. Deshalb hat Frankfurter eine harte Einstellung gegenüber Mischa. Trotz alledem kann er nicht strenger sein, weil er weiß, dass seine Tochter Mischa sehr liebt.

## **8. Die Wirkung auf individuelle Eigenschaften und die Stimmung der Nazi-Zeit**

Der Druck ist ein Phänomen, das die Menschen und Gesellschaften in Bedrängnis bringt und sogar die Charaktere der Menschen verändern kann. Denn die Person kann unter Druck nicht so handeln, wie sie ist, und ihre wahre Persönlichkeit nicht ehrlich widerspiegeln.

Die auffälligste Persönlichkeitsveränderung im Roman ist die Lüge, die der Protagonist namens Jakob sagte, um seinem Volk Hoffnung zu geben. Eigentlich Jakob, der im Roman einen ehrlichen Charakter hat, erzählt zuerst seine Neuigkeit um Mischa davon abzuhalten, Kartoffeln zu stehlen. Aber für Mischa, der nicht an die Nachricht glaubt, muss Jakob als Nachrichtenquelle, dass er ein Radio hat. Am Anfang scheint es eine einfache Unwahrheit zu sein, und im Laufe der Zeit verbreitet sich diese unwahre Nachricht im Ghetto. Die Menschen haben große Hoffnungen. Jetzt werden Pläne für die Zukunft gemacht. Und vor allem nehmen die Selbstmordfälle ab. Obwohl zunächst alles gut zu laufen scheint, bereut Jakob seine Lüge, weil die Leute jeden Tag neue Nachrichten von ihm hören wollen. Jakob hingegen hat Schwierigkeiten, mehr Lüge zu erfinden weil er eine ehrliche Person ist. Andererseits steigen die Erwartungen der Menschen an ihn. Jakob, der diese Lüge schwer belastet, sagt Kowalski, der ihm das Messer an die Kehle setzt, die Wahrheit. Nachdem Kowalski erfahren hat, dass Jakob kein Radio hat und alles eine Lüge ist, ist er am nächsten Tag sehr enttäuscht und begeht Selbstmord.

In diesem Zusammenhang, wenn eine Lüge, die eine schöne und attraktive Alternative zu sein und die Menschen für einen vorübergehenden Zeitraum glücklich und hoffnungsvoll zu machen scheint, auftaucht, gibt es ein Ergebnis, die dazu führt, dass Menschen Selbstmord begehen. Andererseits hat die Lüge, die zunächst als Hoffnungsschimmer erschien, indirekt der jüdischen Gemeinde zugute gekommen. Juden, die glauben, dass sie zu ihrem normalen Leben zurückkehren werden, zeigen soziale Verbesserungen.

„Alte Schulden beginnen eine Rolle zu spielen, verlegen werden sie angemahnt, Töchter verwandeln sich in Bräute, in der Woche vor dem Neujahrfest soll Hochzeit

gehalten werden, die Leute sind vollkommen verrückt, die Selbstmordziffernsinken auf Null“ (Becker, 1982: 83).

Der Grund für all diese Veränderungen ist die sich ändernde Stimmung der Menschen. Es wird ein Wechsel von pessimistischer zu hoffnungsvoller und optimistischer Stimmung beobachtet. Leider wird diese Änderung in der jüdischen Gemeinde nicht dauerhaft sein. Infolge der Deportation von Juden mit dem Zug an einen Ort, den sie nicht kennen, werden die Hoffnungen vollständig verschwinden.

Eine weitere bemerkenswerte Persönlichkeitsveränderung im Roman ist, dass Juden einem deutschen Soldaten einen Spitznamen geben, weil sie von den schlechten Bedingungen dieser Zeit betroffen sein. Obwohl sie dieses Verhalten moralisch nicht korrekt finden, nennen sie den deutschen Soldaten *Pfeife* (Vgl. Becker, 1982: 36). Die Zeit, in der sie leben, setzen die Juden unter Druck, sodass Prof. Kirschbaum tötet sich, anstatt den deutschen General zu heilen (Vgl. Becker, 1982: 207). Wenn er ihn Leben lassen würde, würde er im Ghetto psychologisch unter Druck gesetzt.

Auch in dem Roman ist Frankfurters Haltung gegenüber Mischa zuerst aggressiv, der seine Tochter heiraten will, und der Grund für diese aggressive Haltung auf den psychosozialen Druck seiner Zeit und folglich die veränderte Stimmung zurückzuführen.

## 9. Befunde

Die im Einführungsteil unserer Arbeiten gestellten Fragen suchen im Hauptteil nach Antworten. Zunächst werden die in unserer Studie angegebenen Familienfiguren analysiert. In diesem Zusammenhang können Familienfiguren im Roman wie folgt dargestellt werden:

FAMILIENFIGUREN IM ROMAN	FUNKTIONEN DER FAMILIENFIGUREN
Felix Frankfurter und Frau Frankfurter	Ehemann und Ehefrau
Jakob Heym und Lina	Geistiger Vater und Tochter
Mischa und Rosa	Geliebte
Herschel Shtamm und Roman Shtamm	Zwillingsbrüder
Jakob Heym und Josefa Litwin	Vorherige Geliebte
Prof. Kirschbaum und Elisa Kirschbaum	Geschwister

Bei der Untersuchung der Familienfiguren wird im Roman überwiegend auf das Kernfamilienmodell gestoßen. Das beste Beispiel dafür ist die Familie von Felix Frankfurter. Außerdem sind Jakob und Lina mit keinem der zuvor genannten Familientypen kompatibel, da Jakob nicht Linas richtiger Vater ist. Basierend auf die Idee, dass Jakob Lina in der Zukunft adoptiert, kann das Familienmodell von Jakob und Lina als nächstliegender Familientyp *Alleinerziehende Familie* dargestellt werden.

Andererseits basiert die Beziehung zwischen Mischa-Rosa und Josefa-Jakob im Roman vollständig auf die Beziehung der Geliebten. Mit anderen Worten, obwohl es keine Eheverbindung zwischen ihnen gibt, ist es ein Familienmodell vor allem in der westlichen Kultur, dass sie gelegentlich zusammenleben. Aber die Gesellschaft, die im Roman existiert, ist die jüdische Gesellschaft. Daher entspricht nicht das gelegentliche Zusammenleben von Rosa-Mischa und Josefa-Jakob der auf dem

Judentum basierenden Familienkultur, die wir im vorherigen Abschnitt unserer Arbeit erläutert haben.

Einer der auffälligsten Befunde ist im Roman, während das Familienmotiv im Ghetto strukturiert ist, das Muttermotiv nicht viel betont zu werden. Das einzige Muttermotiv im Ghetto ist Frau Frankfurter. Die Tatsache, dass der Schriftsteller Jurek Becker dem Muttermotiv im Roman *JdL* nicht viel Platz einräumt, kann als Wachstum des Autors im Ghetto ohne Mutter in seiner Kindheit vorhergesagt werden. Die detaillierten und wissenschaftlichen Gründe dieses Themas können jedoch von Experten auf diesem Gebiet untersucht werden.

Die Familienperspektive der im Roman angegebenen Familienfiguren wurde nach den Merkmalen der Zeit untersucht. Von hier aus wird der Standpunkt einiger Familienfiguren im Roman wie folgt zusammengefasst:

Felix Frankfurter	→	eine strenge Perspektive
Frau Frankfurter	→	eine optimistische Perspektive
Mischa	→	eine hoffnungsvolle Perspektive
Rosa	→	eine hoffnungsvolle Perspektive
Jakob Heym	→	eine hoffnungslose Perspektive

Die Bildung und das Familienleben in der Nazizeit ist voller Negativitäten. Wie oben erklärt, ist die Bildung der Juden in dieser Zeit unmöglich. Also kann in der Regel die formale Bildung im Roman nicht existieren. Das Familienleben ist ebenfalls nicht unterschiedlich. Eines der hauptsächlichen Beispiele, die als große Auswirkungen der Nazizeit auf die Familienstruktur gezeigt werden kann, ist, dass die Mutter und der Vater von Lina aus dem Ghetto deportiert werden und dass sich Jakob um die allein gelassene Lina kümmert. Als ein weiteres Beispiel ist anzudeuten, dass Mischa und Rosa nicht heiraten können.

Gegen Ende unserer Studie werden die Auswirkungen der NS-Zeit auf Bildung und Familienleben und die Auswirkungen der Zeit auf Persönlichkeit und Stimmung der Menschen unter separaten Titeln zusammengefasst. In diesem Zusammenhang werden für einige Figuren im Roman folgende Titel identifiziert:

-*Spitznamen zu geben*: Die im Ghetto arbeitenden Juden geben einen der Deutschen mit dem Spitznamen *Pfeife*, aber dieser Spitzname ist definitiv keine Hassrede zu seiner Rasse, sondern eine unschuldige Widerspiegelung ihrer Probleme.

-*Jakobs Lüge*: Er lügt, das er ein Radio hätte und dass die Russen bald kämen und sie vor dieser Situation retten würden, um den Menschen im Ghetto Hoffnung zu geben.

-*Prof. Kirschbaums Selbstmord*: Kirschbaum bevorzugt, sich zu töten, anstatt General Hardtloff zu behandeln.

Wenn all dies untersucht wird, besteht der gemeinsame Punkt dieser drei Situationen darin, dass sie moralische Werte aufgrund des psychosozialen Drucks der Zeit verhindern, obwohl sie moralisch nicht anerkannt sind.

## 10. Schlußfolgerung

Im theoretischen Teil der Studie werden die Konzepte von Kritik, Bildungskritik und Familienkritik erläutert. Die pädagogischen Ansätze von Erich Fromm und Alice Miller werden in der Bildungskritik verglichen. Die kulturellen Eigenschaften der jüdischen Familienmodelle, die die Familienstruktur im Roman umfassen, werden in der Familienkritik erwähnt.

Im dritten Abschnitt des theoretischen Teils *Der Autor und sein Werk* werden Angaben mit Daten über den jüdisch abstammenden Jurek Beckers Leben, seine Persönlichkeit und seine Kindheit gegeben und anhand diesen Angaben wird JdL, das erste Werk über Holocaust des Autors, im Sinne von Mentalität untersucht. Der Grund dafür ist, dass der Autor seine Kindheit in der Nazizeit verbracht hat.

Der Roman von Jurek Becker beginnt mit den harten Bedingungen der Zeit. Es fängt mit den Baumdarstellungen des peripheren Ich -Erzählers in seinem eigenen Leben an und diese Darstellungen sind mit dem Baumverbot im Ghetto verbunden. Es ist nicht nur verboten, im Roman Bäume zu pflanzen, sondern haben auch Juden ein Verbot, nach 8 Uhr auszugehen, und ein Massenmedienverbot für das Ghetto. Außerdem ist jeder der Juden verpflichtet, den gelben Stern am Kragen zu tragen und alle körperlich- gesunden Männer für Deutschen zu arbeiten. Ebenso ist es ihnen untersagt, zu studieren und ihren eigenen Beruf auszuüben. Juden, die gezwungen sind, unter all diesen Verboten und Verpflichtungen ein Leben zu führen, und die geistig und körperlich erschöpft sind, verlieren ihre Hoffnungen auf die Zukunft und gute Zeiten. Inzwischen ist der Grund für die Lüge des Protagonisten Jakob Heym, das gesamte Ghetto schonen und leben zu lassen.

Es sind vier Arten von Erzählformen, die die Erzähltechniken im Roman bilden, folgendermaßen vorhanden:

*-der periphere Ich- Erzähler*

*-Er Erzähler*

*-Du Erzähler*

*-Man Erzähler*

Darüber hinaus sind Erlebte Rede- und Innerer-Monolog-Beispiele im Roman auch unter dem Titel *Erzähltechnik und Erzählhaltung* erhältlich.

Um die Mentalität der Zeit im Roman zu verstehen und das Familien- und Bildungsleben im Roman zu kritisieren, werden im vierten Teil der theoretischen Arbeit die Grundlagen der Nazizeit untersucht. Diese Daten haben uns bei der Beantwortung der in der Einleitung der Studie gestellten Forschungsfragen eine erhebliche Hilfe geleistet.

Im fünften Kapitel, das den praktischen Teil der Studie darstellt, werden die Definition von Familie, Familienmerkmalen, Familienklassifikationen und Familienfunktionen hervorgehoben und Familienfiguren im Roman anhand dieser Daten untersucht.

Das Thema im sechsten Abschnitt des praktischen Teils ist der Mangel an formale Bildung im Werk. Im Zusammenhang hiermit ist die acht-jährige Lina, die nicht lesen und schreiben kann, als gutes Beispiel hinzuweisen. Ein weiterer Indikator ist, dass die zwingenden Anwendungen der Nazis gegenüber Juden eine unkorrekte Methode der Bildung darstellen.

Des Weiteren sind einige die im Roman angegebenen Figuren im Rahmen der Bildung unter die Lupe genommen. Der Zeitraum, der die Einschränkung unserer Arbeit darstellt, ist jedoch unvollständig, um uns Materialien für die formale Bildung zur Verfügung zu stellen. Trotz all dieser Einschränkungen erregt das folgende Thema bei der Untersuchung der Bildung im Roman die Aufmerksamkeit. Obwohl Juden und Deutschen im Roman zusammenleben, ist die Tatsache, dass Juden, trotz deren Rechte, nur wegen dieser rassistischen Absurdität keine Bildung erhalten können, einer der Punkte, der im Roman kritisiert werden sollte. Außerdem, weil ein Bildungssystem, in dem deutsche Kinder und Jugendliche nach nationalsozialistischer Ideologie unterrichtet werden, was zu völlig politischen Zwecken dient, kann nicht behauptet werden, dass deutsche Kinder und Jugendliche auch eine normale und korrekte Ausbildung erhalten. In dieser Hinsicht wirkt sich die Nazizeit negativ auf

das Bildungsleben sowohl der Juden als auch der deutschen Kinder und Jugendlichen aus.

Im letzten Abschnitt des praktischen Teils, geht es um die Veränderungen der Stimmung und Charaktere des Individuums in der Naziperiode.

Mit dieser Studie werden die im Zweckteil angesprochenen Probleme, nämlich die Familien- und Bildungsstruktur der Periode im Roman, die Familien- und Bildungsperspektive der Periode und die Auswirkungen der Bedingungen der Periode auf die jüdische Gesellschaft, beantwortet. Eine der größten Limitationen dieser Studie ist die begrenzten Daten zu Familie und Bildung aufgrund der nationalsozialistischen Bedingungen im Roman.

Schließlich wird uns die Hauptidee des Romans bereits auf der 193. Seite des Romans zur Verfügung gestanden.

„...die Leute brauchen keine Medizin so sehr wie Hoffnung...“ (Becker, 1982: 193)

Dieser Satz ist der einzige Grund, warum der Romanheld Jakob auf seiner Lüge besteht.

## Literaturverzeichnis

### Primärliteratur

**BECKER, J. (1982).** *Jakob der Lügner*, Berlin und Weimar: Suhrkamp Taschenbuch Verlag.

**BECKER, J. (1997).** *Jurek Beckers Neuigkeiten an Manfred Krug & Otti*, Postkarten an das Ehepaar Krug, hrsg von Manfred Krug. Düsseldorf: Econ Verlag.

**HITLER, A. (1927).** *Mein Kampf*, München: Verlag Franz Eher Nachf..

**KİTAP. K. (2001).** *Eski ve Yeni Anlaşma*, İstanbul: Kitab-ı Mukaddes Şirketi.

### Sekundärliteratur

**ADAY, E., & AKÇALAN, H. (2018).** Masalları Yeniden İşlevsel Kılmak: “Masal Evi” Projesi. *Dumlupınar Üniversitesi Sosyal Bilimler Dergisi*, (55), 237-246.

**ALAKUŞ, A. O., & MERCİN, L. (2005).** Sanat Eleştirisi ve Pedagojik Eleştiri Yönteminin İncelenmesi. *Dicle Üniversitesi Ziya Gökalp Eğitim Fakültesi Dergisi*, (5), 36-46.

**ARNOLD, H. L. (Hrsg.). (1992).** *Jurek Becker*. In: Text + Kritik, Band 116, München.

**ASKE, J. O. (2011).** *Die Leute brauchen keine Medizin so sehr wie Hoffnung. Zum Thema Hoffnung in Jurek Beckers Roman Jakob der Lügner*. Masterarbeit, Universität Bergen, Bergen.

**AYTAÇ, G. (1999).** *Çağdaş Türk Romanları üzerine İncelemeler*. Ankara: Gündoğan Yayınları.

**BAYRAM, S. Z. (1997).** Jurek Becker. *Atatürk Üniversitesi Fen Edebiyat Fakültesi Edebiyat Bilimleri Araştırma Dergisi, Sayı 24*, 211-223.

**BERNHARD, A., & KEIM, W. (2008).** Die Permanenz der Schwarzen Pädagogik und das Prinzip des Antiautoritären in der Erziehung. *Jahrbuch für Pädagogik, 2008(1)*, 301-322.

**BIERHOFF, B., & BIERHOFF, B. (1991).** Jenseits der Antipädagogik. Radikale Erziehungskritik nach Erich Fromm. in: *J. Claßen (Hg.), Erich Fromm und die Kritische Pädagogik, Weinheim und Basel (Beltz Verlag)*, S. 58-83.

**ÇETİN, H. (2019).** *Eski Ahit ve Yeni Ahitte Hz. İbrahim*. Ubak Sempozyum (Sosyal ve Eğitim Bilimleri).

**ÇORAKLI, Ş. (2000).** Doğu Alman Yazını ve Jurek Becker. *Atatürk Üniversitesi Sosyal Bilimler Dergisi*, 211-223.

**ÇORAKLI, Ş. (2001).** *Jurek Becker'in Jakob der Lügner Adlı Romanındaki Anlatım Teknikleri*. Doktorarbeit, Universität Atatürk, Institut für Sozialwissenschaften, Erzurum.

**ÇORAKLI, Ş. (2017).** Getto'da Bir Çocuk Lina veya Jurek Becker Jurek Becker'in Jakob der Lügner" Adlı Romanı. *Atatürk Üniversitesi Sosyal Bilimler Enstitüsü Dergisi, 21(2)*, 715-722.

**ÇORAKLI, Ş. (2018).** Film-Roman Karşılaştırması Jurek Becker'in Sinemaya Uyarlanan Yalancı Jakob Adlı Romanı. *Journal of Graduate School of Social Sciences, 22(1)*, 347-363.

**DEANOVIĆ, K. (2011).** *Jurek Becker Jakob der Lügner*. Doktorarbeit, Josip Juraj Strossmayer Universität, Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften, Abteilung für deutsche Sprache und Literatur, Osijek.

**FEYEN-MÜLHAUSEN, R. M. (2011).** *Märchen-erlebte und gelebte Erziehung* Doctoral dissertation, Universitäts- und Landesbibliothek Bonn.

**GÖKÇE, B. (1976).** Aile ve Aile Tipleri Üzerine Bir İnceleme, *Hacettepe Sosyal ve Beşeri Bilimler Dergisi, Cilt: 8, Sayı: 1-2*, 46-67.

**HARFOUCH. J. (2014).** Arthur de Gobineau on Blood and Race. *Critical Philosophy of Race Vol. 2 No. 1*, pp 106-124.

**KARACA, M. (2019).** Barbara Frischmut'un Die „Entschlüsselung“ ve Jurek Becker'in „Jakob der Lügner.“ Adlı Eserlerinde birer Toplumdilbilimsel Değişken Olarak Kadın ve Erkek dili. Magisterarbeit, Universität Atatürk, Institut für Sozialwissenschaften, Erzurum.

**KAYSER, W. (1948).** *Das Sprachliche Kunstwerk Eine Einführung in die Literaturwissenschaft.* Bern: Francke Verlag.

**KERN, S. H. (2004).** *Die Kunst der Täuschung: Hochstapler, Lügner und Betrüger im deutschsprachigen Roman seit 1945 am Beispiel der Romane Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull, Mein Name sei Gantenbein und Jakob der Lügner.* Doktorarbeit, Universität Hannover, Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften, Hannover.

**KIR, İ. (2006).** Toplumsal Bir Kurum Olarak Ailenin İşlevleri. *Elektronik Sosyal Bilimler Dergisi, 10(36)*, 381-404.

**KIRGIZ, Ş. (2018).** Jurek Becker'in ‚Jakob Der Lügner‘ Adlı Eserinde Simülasyon Bellek, *Jass Studies-The Journal of Academic Social Science Studies, Number: 68 Summer I 2018*, p. 119-133.

**KOCACIK, F. (1986).** Sivas'ta Kentsel Aile, *Cumhuriyet Üniversitesi Fen-Edebiyat Fakültesi Sosyal Bilimler Dergisi, Sayı: 7*.

**KONGAR, E. (1970).** Türkiye'de Aile Yapısı, Evrimi ve Bürokratik Örgütlerle İlişkileri, *Amme İdaresi Dergisi, Cilt: 3, Sayı: 2*, 58-83.

**MERTER, F. (1990).** *1950-1988 Yılları Arasında Köy Ailesinde Meydana Gelen Değişmeler: Malatya Örneği*, Aile Araştırma Kurumu Yayınları, Ankara.

**MORAN, B. (2003).** *Edebiyat Kuramları ve Eleştiri*, İstanbul: İletişim Yayınları, 10. Baskı.

**MÜLLER, H. M. (1986).** Wertsetzung als Implikation der Erzählhaltung. Bemerkungen zur Judendarstellung in Jurek Beckers Romanen. *Philosophica*, 38(2), 61-76.

**NISSEN, M. (2004).** Das Subjekt der Kritik. *In Forum Kritische Psychologie Vol. 47*, pp. 73-98.

**PASCHE, W. (1994).** *Jüdisches Leben in Deutschland seit 1945*, In: Lektürehilfen Jurek Becker, Dresden: Ernst Klett Verlag.

**RUHİ, M. E. (2017).** *Adolf Hitler ve Nazizm Alman Faşizmi ve Yahudi Soykırımı*, İstanbul: On İki Levha Yayınları.

**STRITAR, J. (2012).** *Inwiefern lässt sich aus Nietzsches Bildungskritik ein positiv gefasstes Bildungsverständnis eruieren?*. Doctoral dissertation, University Wien.

**ŞEKER, C. (2015).** Yahudilikte Evlilik ve Cinsellik Anlayışı/Ahlaki. *İlahiyat Tetkikleri Dergisi*, (44), 247-271.

**ŞENEL, A. (1999).** *İrk ve İrkçilik Düşüncesi*, Ankara: Bilim Sanat Yayınları.

**TEPEBAŞILI, F. (2008).** Stanzel ve Romanda Anlatım Konumu. *Selçuk Üniversitesi Sosyal Bilimler Enstitüsü Dergisi*, (20), 381-396.

**TEZCAN, M . (2019).** İlkel Toplumlarda Başlık Parası Geleneği. *Ankara University Journal of Faculty of Educational Sciences (JFES)*, 9 (1), 415-426.

**Türk Dili Eleştiri Özel Sayısı II.. (1971).** Ankara: Ankara Üniversitesi Basımevi.

**UNGER, N. (1997).** *Märchen im Unterricht: Spezielle Fragestellungen und Praktisches Beispiel*. Hamburg: Diplomarbeiten Agentur.

**URBANOVÁ, T. (2009).** *Srovnání románu Jákob lhář s jeho dvěma filmovými zpracováními*. Bachelorarbeit, Masaryk Universität, Fakultät für Erziehung, Brno.

**VEČEŘOVÁ, L. (2014).** *Jurek Becker: Der Roman Jakob der Lügner.* Bachelorarbeit, Masaryk Universität, Fakultät für Kunstwissenschaften, Brno.

**VOBRUBA, G. (2013).** *Soziologie und Kritik.* Moderne Sozialwissenschaft und Kritik der Gesellschaft. *Soziologie*, 42(2), 147-168.

**WEN, X. (2004).** *Das mitthematisierte Erzählen bei Jurek Becker.* Doktorarbeit, Ludwig Maximilians Universität, Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften, München.

**WIATER, W. (2013).** *Erziehen und Bilden: Prüfungswissen-Basiswissen Schulpädagogik (Alle Klassenstufen),* Donauwörth: Auer Verlag.

**WILLMS, B. (1966).** *Theorie, Kritik und Dialektik: Zum Denken Theodor W. Adornos.* *Soziale Welt*, 17(3), 206-231. Retrieved January 30, 2020, from [www.jstor.org/stable/40876815](http://www.jstor.org/stable/40876815)

**WINTER, R. (2004).** Cultural Studies und kritische Pädagogik. *MedienPädagogik: Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung*, 8, 1-16.

**YILDIRIM, A. (2010).** *Paulo Freiere ve Ivan Illich'in Eğitim Anlayışları Ekseninde Radikal Eğitim Eleştirisi üzerine bir Araştırma.* Yüksek Lisans Tezi, Kahramanmaraş Sütçü İmam Üniversitesi, Sosyal Bilimler Enstitüsü, Kahramanmaraş.

**YÜCEL, T. (1991).** *Eleştirinin ABC'si.* İstanbul: Simavi Yayınları.

## **Internetquellen**

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kritik> (Zugriff am 21.01.2020)

<https://www.duden.de/rechtschreibung/Kritik> (Zugriff am 30.01.2020)

[https://tr.wikipedia.org/wiki/Jurek\\_Becker#/media/Dosya:Jurek\\_Becker\\_1.jpg](https://tr.wikipedia.org/wiki/Jurek_Becker#/media/Dosya:Jurek_Becker_1.jpg)  
(Zugriff am 14.02.2020)

[https://www.deutschlandfunk.de/lange-nacht-ueber-den-schriftsteller-jurek-becker-froehlich.704.de.html?dram:article\\_id=401178](https://www.deutschlandfunk.de/lange-nacht-ueber-den-schriftsteller-jurek-becker-froehlich.704.de.html?dram:article_id=401178) (Zugriff am 15.02.2020)

<https://educalingo.com/de/dic-en/metanarrative> (Zugriff am 19.02.2020)

<https://tr.wikipedia.org/wiki/Holokost#Zirvesi> (Zugriff am 25.02.2020)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Familie> (Zugriff am 09.03.2020)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Arier> (Zugriff am 19.03.2020)

**TIPPACH, A-L. (2014).** *Familie im Nationalsozialismus- zwischen Idealbild und Realität.* Verfügbar über:

<http://www.fvss.de/assets/media/jahresarbeiten/geschi/nazifamilie.pdf> (Zugriff am 19.03.2020)

<https://www.zeitclicks.de/nationalsozialismus/zeitclicks/zeit/alltag/gesellschaft-1/die-nationalsozialistische-familie/> (Zugriff am 19.03.2020)

[https://www.planet-wissen.de/geschichte/diktatoren/adolf\\_hitlers\\_lebensweg/index.html](https://www.planet-wissen.de/geschichte/diktatoren/adolf_hitlers_lebensweg/index.html) (Zugriff am 28.03.2020)

History Blog. (2016, Nov. 14) Weimarer Republik Zusammenfassung [Video file]. Retrieved from <https://www.youtube.com/watch?v=4DuKvdfmfdk> (Zugriff am 25.03.2020)

[www.maerchenpaedagogik.de/paedagogik.php](http://www.maerchenpaedagogik.de/paedagogik.php) (Zugriff am 28.04.2020)

[www.sozialekompetenz.org/maerchen-und-kindererziehung/](http://www.sozialekompetenz.org/maerchen-und-kindererziehung/) (Zugriff am 01.05.2020)

<https://www.familie.de/kleinkind/warum-kinder-maerchen-brauchen/> (Zugriff am 02.05.2020)

Olivier Brisson. (2020, Feb. 18) Jakob der Lügner - Film, DDR, 1974 [Video file]. Retrieved from [https://www.youtube.com/watch?v=A0B-ZTx\\_IWI](https://www.youtube.com/watch?v=A0B-ZTx_IWI) (Zugriff am 27.04.2020)

## Abbildungsverzeichnis

**Abb. 1:** verfügbar über: [https://tr.wikipedia.org/wiki/Jurek\\_Becker](https://tr.wikipedia.org/wiki/Jurek_Becker) (letzter Zugriff am 10.03.2020)

**Abb. 2: Der Spiegel. (1997).** *Das ist wie ein Gewitter*, Heft Nummer: 13.

**Abb. 3: SCHRÖDER, H. (1999).** *Theorie und Praxis der Erziehung*. Aufl., München.



**NADİDE UBUZ**

**DIE ERZIEHUNGS- UND  
FAMILIENKRITIK IM  
ROMAN „JAKOB DER  
LÜGNER“ VON JUREK  
BECKER**

**YÜKSEK  
LİSANS  
TEZİ**

**2020**

